Nr. 52. Samstag, den 1. März 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 3. bis 15. März 1200 Milliarden Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz; für Oertliches und Handel: Adolf Peddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten: Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Das Ende des Ausnahmezustandes.

Die bevorstehenden Wahlen.

Berlin, 29. Februar.

Durch die vom Reichspräsidenten und der Reichsregierung, wie bereits berichtet, erlassene Verordnung wird der militärische Ausnahmezustand zum 1. März aufgehoben und der zivile an seine Stelle gesetzt; es tritt also dem bisherigen Zustand gegenüber eine Erleichterung ein, die auch den Reichstagswahlen, die also unter dem zivilen Ausnahmezustand stattfinden werden, zu Gute kommen muß. Im Einzelnen ist dazu folgendes zu bemerken:

Die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes bedeutet, daß die unumschränkte Vollmacht der Militärbefehlshaber aufhört und daß auch zahlreiche Einschränkungen der staatsbürgerlichen und persönlichen Freiheit fortfallen, die bisher ertragen werden mußten. Es fällt u. a. auch das Verbot der politischen Parteien und von Zeitungen weg. Sowohl die deutsch-völkische als auch die kommunistische Partei sind vom 1. März ab nicht mehr unterdrückt, sie werden also gerade in der Zeit der Wahlagitation volle Freiheit haben, die eingeschränkt wird lediglich durch die Grenzen, welche die Verfassung der politischen Betätigung eines Einzelnen oder einer Partei zieht. (Abgesehen natürlich von dem besetzten Gebiet, wo die Bestimmungen der Besatzungsbehörde in Frage kommen.) Die Zeitungen der radikalen Parteien werden wieder erscheinen dürfen, die Schutzhaft wird nicht über den 15. März hinaus ausgedehnt werden dürfen.

Der Verordnung zur Aufhebung des Ausnahmezustandes sind ziemlich langwierige Verhandlungen vorausgegangen. Es ist erwogen worden, ob der zivile Ausnahmezustand von reichswegen verhängt, oder ob es den einzelnen Ländern überlassen bleiben soll, von den Vollmachten der Reichsverfassung Gebrauch zu machen. Es war vornehmlich Bayern, das sich gegen eine Reichsverordnung gesträubt hat, mit der Begründung, daß die besonderen Verhältnisse in Bayern einen reinen zivilen Ausnahmezustand noch nicht möglich machen. Diesen Bedenken hat sich anscheinend die Reichsregierung nicht ganz zu verschließen vermocht. Der Prozeß gegen Hitler und Genossen in München und der tiefe Einblick, den man schon durch die ersten Vernehmungen in diesen Rattenkönig von Verschwörungen gegen die Reichsregierung und gegen die bayrische Regierung gewonnen hat, mögen es ratsam erscheinen lassen, in Bayern es zunächst bei dem gegenwärtigen Zustand zu belassen unter der Voraussetzung, daß die schärferen Bestimmungen nicht, wie unter dem Regime Kahr, ausschließlich gegen die republikanischen Parteien, sondern auch gegen destruktive Elemente von rechts angewendet werden. Die Verordnung des Reichspräsidenten sieht deshalb vor, daß der Reichsminister einzelne Länder von der Verordnung ausnehmen kann. Damit ist Bayern gemeint, das also seinen bisherigen Ausnahmezustand behält.

Die Wahlen im besetzten Gebiet.

Berlin, 29. Februar.

Die Reichstagsneuwahlen werfen im Reichstag ihre Schatten voraus. Der Antrag der Deutschen Volkspartei, daß am 4. Mai der neue Reichstag gewählt werden soll, scheint starken Anklang zu finden, weil die feste Anberaumung eines Termins die Vorbereitungen der Parteien für den Wahlkampf wesentlich erleichtern würde. Es wird dazu berichtet:

Auch die Sozialdemokratie scheint sich auf diesen Termin einzustellen, obwohl der „Vorwärts" wieder die Reichstagsauflösung für die nächste Woche in Aussicht stellt. Im Haushaltsausschuß hat sie sich geweigert, die im Nothaushalt von der Regierung geforderte Vollmacht, die notwendigen Ausgaben zu machen, für einen weiteren Termin als bis zum 30. April zu geben. Anderseits wendet sie sich gegen die nunmehr veröffentlichte Ersetzung des militärischen Ausnahmezustandes durch einen zivilen Ausnahmezustand. In parlamentarischen Kreisen nimmt man jedoch an, daß der Sozialdemokratie wohl bekannt ist, daß der Reichskanzler gegebenenfalls vor der Reichstagsauflösung nicht zurückschreckt und bereits am 6. April Neuwahlen anzusetzen entschlossen ist. Die Frage, ob bei den kommenden Neuwahlen auch im besetzten Gebiet gewählt werden soll und kann, beschäftigt zur Zeit die Fraktionen der einzelnen Parteien. Die Ansichten sind geteilt, so daß sie ein klares Bild noch nicht ergibt. Auch im Kabinett gehen die Ansichten über Möglichkeit und Zweckmäßigkeit von Neuwahlen im besetzten Gebiet auseinander. Gefühlsmäßig darf man wohl feststellen, daß die Mehrzahl der Meinungen dahin geht, daß die Wahlen im besetzten Gebiet unter allen Umständen durchgeführt werden müssen, wobei man eventuell der Pfalz eine gesonderte Behandlung würde zukommen lassen können und daß es untunlich sei, von vornherein auf Neuwahlen in der Voraussetzung, daß nicht die genügende Wahlfreiheit bestehen könnte, zu verzichten und den bisherigen Abgeordneten der besetzten Gebiete die Mandate zu verlängern.

Da zurzeit auch innerhalb der Fraktionen ein Ausgleich der Meinungen noch nicht geschaffen ist, werden die ersten Besprechungen über die Wahlen im besetzten Gebiet zwischen Parteiführern und Regierung am 5. März stattfinden.

Neue Patentamts-Gebühren.

Berlin, 29. Februar.

Die Reichsregierung hat mit Zustimmung des Reichsrats einen neuen, den Vorkriegssätzen weiter angenäherten Tarif für die patentamtlichen Gebühren festgesetzt, der für alle Zahlungen vom 1. März dieses Jahres ab maßgebend ist. Der Tarif geht von einer Patentanmeldegebühr von 15 Goldmark aus. Die Patentjahresgebühren betragen für das erste, zweite und dritte Jahr je 30 Goldmark und steigen bis zu 15 Jahren auf 1000 Goldmark. Für das 16., 17. und 18. Patentjahr betragen die Gebühren 1300, 1600 und 2000 Goldmark. Für die Anmeldung eines Gebrauchsmusters ist eine Gebühr von 10 Goldmark, für die Verlängerung der Schutzfrist eine solche von 100 Goldmark festgesetzt. Bei Warenzeichen beträgt die Anmelde- und Eintragungsgebühr 15, die Klassengebühr 5 und die Erneuerungsgebühr 100 Goldmark.

Die Militärkontrolle.

Eine halbamtliche Pariser Erklärung.

Paris, 29. Februar.

Eine offiziöse Havasnotiz gibt eine Art Entstehungsgeschichte der Verhandlungen, die in der Frage der Militärkontrolle zwischen der Botschafterkonferenz und der deutschen Regierung seit dem 29. September 1922 gepflogen worden sind:

An diesem Datum sei von den verbündeten Regierungen der Berliner Regierung mitgeteilt worden, daß, falls sie in loyaler Weise zur Abrüstung beitrage und namentlich im Laufe eines bestimmten Zeitraumes fünf wesentliche Punkte erfülle, die interalliierte Militärkommission durch ein interalliiertes Garantiekomitee ersetzt werden solle, das nur mit beschränkten Vollmachten und Befugnissen ausgestattet wäre. Dieses Komitee hätte seine Tätigkeit solange auszuüben, wie die Verbündeten dies bis zur völligen Entwaffnung für notwendig erachten. Dieser Vorschlag sei von der Berliner Regierung aber abgelehnt worden. Die deutsche Regierung habe im letzten Januar, als die Kontrollbesuche wieder aufgenommen werden sollten, erklärt, daß die interalliierte Militärkontrollkommission ihre Tätigkeit auf die fünf in der Note der verbündeten Mächte vom 29. September aufgeführten Punkte beschränken müsse. Dieses Verlangen der Berliner Regierung sei aber durchaus unannehmbar gewesen, denn einerseits hätte sie die von den Verbündeten an ihre Vorschläge vom 29. September geknüpften Bedingungen nicht erfüllt, andererseits müsse die lange Unterbrechung der Kontrolltätigkeit, sowie gewisse, zur Kenntnis der Botschafterkonferenz gelangten Geschehnisse eine umfangreiche Prüfung der militärischen Bestände Deutschlands als dringend geboten erscheinen lassen. Die gegenwärtigen Beratungen der Botschafterkonferenz beziehen sich auf die durch die Haltung Deutschlands neu geschaffene Situation, ferner auf die Instruktionen, die an die Kontrollkommission demnächst gelangen sollen.

Das von der englischen Regierung am Montag abend überreichte Memorandum enthält, wie weiter hervorgehoben wird, keine neuen Vorschläge; es bringe hauptsächlich den Standpunkt der englischen Regierung in der Frage der Militärkontrolle zum Ausdruck. Im übrigen nähere sich der englische Standpunkt stark der französischen Auffassung. Das Memorandum werde in seinen Einzelheiten zurzeit von dem interalliierten Militärkomitee in Versailles bearbeitet.

Die belgische Regierungskrise.

Das Rätselraten um den neuen Mann.

Brüssel, 29. Februar.

Der König hat den Kammerpräsidenten sowie den Senatspräsidenten empfangen und wird heute noch die Staatsminister zu sich berufen:

Man nimmt allgemein an, daß der König Vandervelde die Kabinettsbildung anbietet, was dieser aber ablehnen werde. Es werden insbesondere folgende Namen genannt, denen die Kabinettsbildung anvertraut werden könnte: der jetzige Wirtschaftsminister van de Vyreys, der ehemalige Minister Renquin und der katholische Abgeordnete von Tournay, Baron Houtard, der den belgischen Sachverständigen angehört.

Einer Pariser Meldung zufolge erklärte eine Persönlichkeit, die bei den Sachverständigenarbeiten in Paris eine große Rolle spielt und deren Namen als eventueller Nachfolger des Ministerpräsidenten Theunis genannt wurde, (wahrscheinlich Staatsminister Tranqui), dem Brüsseler Berichterstatter des „Petit Parisien", Belgien habe unter den gegenwärtigen Umständen eine starke Regierung nötig; eine solche könne es nicht in einer parlamentarischen Diktatur finden. Man müsse also sofort Neuwahlen vornehmen. Vielleicht werde man einwenden, daß die Kammer, die gewählt werde, der jetzigen ähnlich sein werde. Das gebe er zu. Die Abgeordneten hätten in diesem Falle aber die Wähler hinter sich. Dann müsse man ein Kabinett aus Katholiken, Liberalen und Sozialdemokraten bilden, dessen Grundlage eine Politik der Sparsamkeit und der Sicherheit sei. Die Berichte der Sachverständigen würden in einigen Tagen fertiggestellt sein. Es sei notwendig, daß Belgien in einem sehr nahen Zeitpunkt eine Regierung besitze, da die europäischen Kabinette über die Schlußfolgerungen der Sachverständigen verhandeln müßten.

Umtausch von K-Schatzanweisungen.

Berlin, 29. Februar.

Im Anschluß an die gemeinsame Bekanntmachung der Friedensvertrags-Abrechnungsstelle G. m. b. H. und des Reichskommissariats für Reparationslieferungen, die in den Berliner Abendzeitungen vom 26. Februar 1924 veröffentlicht wurde, wird jetzt vom Reichskommissariat für Reparationslieferungen folgendes mitgeteilt:

Der Termin für den Beginn des Umtausches der K.-Schatzanweisungen ist auf Montag, den 3. März 1924, festgesetzt worden. Der Umtausch findet ausschließlich beim Reichskommissariat für Reparationslieferungen, Abteilung Friedensvertrag, Abrechnungsstelle Potsdamer Straße 10/11, Zimmer 230, 1. Stock, statt. Wird der Umtausch der K.-Schatzanweisungen brieflich bewirkt, so erfolgt die Uebersendung der neuen Schuldverschreibungen auf Gefahr und Kosten des Empfängers.

Die Kosten werden wie bisher durch Nachnahme erhoben; die Uebersendung erfolgt unter voller Wertdeklaration.

Der Fortgang des Hitler-Prozesses.

Kriebels Aussagen über Kahr, Lossow und Seisser.

München, 29. Februar.

Bei jedem der bisher vernommenen Angeklagten haben sich Punkte ergeben, die sich nach Auffassung des Gerichts und vielfach auch der Verteidigung zur Behandlung in öffentlicher Sitzung nicht eignen, und tatsächlich wurde ja auch die Oeffentlichkeit bereits vorübergehend ausgeschlossen. An solchen Punkten war besonders der zweite Verhandlungstag mit der Vernehmung Poehners reich und ebenso die von Dr. Weber am Donnerstag. Die Verteidigung steht auf dem Standpunkt, daß hinter verschlossenen Türen nur Dinge behandelt werden sollen, die eine Gefährdung der Sicherheit des Deutschen Reiches mit sich bringen könnten, während es am zweiten Verhandlungstage schien, als ob die spanische Wand von gewissen Kreisen auch zum Schutze des Herrn von Kahr gewünscht wurde. Unverkennbar tritt bei der Verteidigung die Tendenz hervor, Herrn von Kahr nicht das Geringste zu schenken. Bei der Vernehmung Poehners hatte es für Viertelstunden den Anschein, als habe sich das prozessuale Bild verschoben und die Vertreter der Staatsanwaltschaft wären weniger die Anwälte des Staates, als die Verteidiger Kahrs. Schon jetzt scheint Kahr durch das konzentrische Feuer der Angeklagten oder ihrer Verteidiger so belastet, daß manche Kreise Münchens sich fragen, was die Reichsregierung angesichts einer Sachlage zu tun gedenke, welche die Herren von Kahr, Lossow und von Seisser zur Evidenz des geplanten und in allen Einzelheiten vorbereiteten Hochverrats am Reich überführen würde. Ein Vertreter der Reichsregierung wohnt seit dem ersten Tage den Verhandlungen bei und hält die zuständigen Berliner Stellen dauernd auf dem Laufenden. Eine Replik des zweiten Staatsanwalts in der Vormittagssitzung vom Mittwoch ließ deutlich erkennen, daß es sich in der als nichtöffentlich geplanten Sitzung hauptsächlich um eine Frage handeln werde, aus der bei uneingeschränkter öffentlicher Erörterung leicht außenpolitische Schwierigkeiten entstehen könnten, die vermutlich im gegenwärtigen Stadium der Frage der alliierten Militärkontrolle den Interessen des Reiches abträglich wären. Es ist übrigens bemerkenswert, daß die Bayrische Volkspartei für die zweite Hälfte der nächsten Woche eine Sitzung der leitenden Instanzen einberufen hat, welche die Stellung der Partei zu Herrn von Kahr erörtern soll. Es wird daraus geschlossen, daß die Vernehmung des ehemaligen Generalstaatskommissars als Zeugen bis dahin beendet sein wird.

Zu Beginn der Freitags-Verhandlung protestierte namens der gesamten Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Schramm gegen die Darstellung eines Blattes, als ob die Verteidiger weniger als die Angeklagten sich von dem Bestreben leiten ließen, eine Gefährdung der Staatsinteressen zu vermeiden. Des weiteren wandte sich Dr. Schramm entschlossen gegen die Karikaturen, die in der Presse veröffentlicht sind, daß sie u. a. Abbildungen bringe, wie Ludendorff, in Angst aufgelöst, vor dem Richter steht. Entgegen den Pressenotizen stellt der Verteidiger fest, daß die Angeklagten echte deutsche Männer seien, die mit reinem Herzen vor den Richtertisch hinträten, es aber nicht notwendig hätten, mit Heulen und Zähneklappern ihre Aussagen zu machen. Es wendet sich sodann ein Rechtsanwalt gegen die Behauptung der Presse, wonach die Angeklagten geflissentlich in ihren Aussagen darauf hinzielen, die Schuld auf andere, besonders auf Kahr, Lossow und Seißer abzuwälzen. Freilich seien diese Herren im Laufe der Verhandlungen bereits in eine unangenehme Situation gebracht worden.

Weitervernehmung Kriebels.

Hierauf wird in der Vernehmung des angeklagten Oberleutnants Kriebel fortgefahren. Kriebel gibt zunächst eine Darstellung seines Verhältnisses als militärischer Führer des Kampfbundes zur politischen Leitung. Der Angeklagte kommt dann auf die Ereignisse selbst zu sprechen. Ueber die Sitzung vom 6. November bei Kahr berichtet Kriebel u. a.:

Die Versammlung wurde von Kahr begrüßt und es wurde auseinander gesetzt, was der Zweck der Versammlung sei. Dabei wurde kein Zweifel darüber gelassen, daß Kahr der Regierung Stresemann als einer nicht nationalen Regierung feindlich gegenüberstehe und daß es notwendig sei, diese Regierung von Bayern aus zu bekämpfen. Es wurden die beiden Wege aufgestellt, die zum Ziele führen müßten oder könnten, zunächst ein normaler Weg und dann ein anormaler Weg. Es wurde ausdrücklich gesagt, daß der normale Weg auch kein parlamentarischer sein könne. Wenn wir zu dem Urteil kämen, daß der normale Weg nicht zum Ziele führe, müsse der anormale Weg beschritten werden. Dazu seien die Vorbereitungen schon getroffen und alles im Gange. Hauptsache wäre dabei die Bereitstellung der Machtmittel und dann die Frage der politischen Klarheit über das, was man wolle. Kahr unterschied scharf zwischen der Aufrollung der deutschen Frage und der Herstellung einer neuen preußischen Regierung. Er sprach ausdrücklich davon, daß es nicht genüge, die neuen Männer für Deutschland zu haben, sondern man müsse auch die preußische Regierung vorbereiten, und dazu seien die Verhandlungen im Gange, aber noch nicht abgeschlossen. Kahr bemerkte zum Schluß, er verlange Disziplin, den Befehl zur Aktion gebe er selbst. Ein Vorprellen wäre schädlich, und in diesem Falle würde er seine Unterstützung entziehen. Wenn man ihn im Stiche ließe, würde er sich allein auf Reichswehr und Landespolizei stützen. Kahr habe kein Wort davon gesagt, daß er selbst den Befehl zum Waffengebrauch gegen widerspänstige Verbände geben würde, sondern habe nur gesagt, daß er ihnen die Unterstützung entziehen würde. Er führte auch an, es seien vielfach Gerüchte in der Stadt, daß Wicking, Bayern, Reichskriegslage und Nationalsozialisten am 9. oder 15. November selbständig losschlagen würden. Gegen diese vier Verbände wandte er sich.

Nach Kahr sprach in jener Versammlung vom 6. November Lossow. Er erklärte im allgemeinen, daß er mit Kahr völlig einig sei. Er sprach ausdrücklich davon, daß er jede Sache mitmachen würde, die Aussicht auf Erfolg habe. Er wolle nur keinen Kapp-Putsch mitmachen. Er sprach von einem Flugblatt, das in der Reichswehr verbreitet worden sei. Er nannte das eine Dummheit, weil es das Gegenteil von dem erreicht habe, was man erreichen wolle, weil es Mißtrauen gegen seine Person in der norddeutschen Reichswehr erwecke statt ihm Vertrauen zu verschaffen. Alles wartete auf den Moment, daß endlich einmal losgeschlagen würde. Alles war entschlossen, den Marsch nach Berlin anzutreten. Es handelte sich nur noch um das Kommando zum Losschlagen. Es habe sich am 8. November nur darum gehandelt, den drei Zauberern die Tür aufzumachen, um hineinzukommen. Das kommende Ereignis, daß die bayerische Regierung zunächst ausgeschaltet werden mußte, war klar. Es war bekannt, daß das Ministerium im Falle von Unruhen nach dem Muster der Reichsregierung sich eine Ausweichestelle in Regensburg vorbereitet hatte. Das mußte verhindert werden.

Es wird mir vorgeworfen, daß ich trotz der Kenntnis der deutschen und bayerischen Verfassung die Tat begangen habe. Im bayerischen Blätterwald und im Parlament ist immer wieder der Ruf erhoben worden: Kampf gegen die Weimarer Verfassung! Ich habe mir in meinem einfachen soldatischen Gefühl gesagt: Wenn alles schreit, warum soll man dafür nicht kämpfen? Die Ausführung der Tat am 8. November im Bürgerbräukeller ist so verlaufen, wie sie geplant war.

In seiner weiteren Aussage betont Kriebel: Ich halte es nach allem für einen unerhörten Vorgang, daß einem Mann wie Ludendorff gegenüber die drei Männer, die sich durch Handschlag Treue gelobt hatten, nicht einmal den Mut gefunden haben, ihn von ihrer anderen Stellungnahme zu benachrichtigen und ihn um eine Entscheidung zu ersuchen. Dann wäre es nicht zum Aeußersten gekommen. Ich werde unter Beweis stellen, daß, als beim Wehrkreiskommando die falsche Nachricht eintraf, Ludendorff sei erschossen, der Hauptmann Riedel die unerhörte Aeußerung getan hat: „Das ist die beste Lösung." (Lebhafte Bewegung im Zuhörerraum, Rufe: „Unerhört!")

Der Vorsitzende gegen den Staatsanwalt.

Staatsanwalt Dr. Stenglein: Es ist nicht Aufgabe der Staatsanwaltschaft, die Herren Kahr, Lossow und Seißer zu verteidigen, aber man darf doch nicht übersehen, daß es sich bei den Aeußerungen der Angeklagten um einseitige Darstellungen handelt. Gegenüber der Aussage, wonach Ludendorff vollständig im Unklaren gelassen sei, möchte ich doch die Tatsache anführen, daß am 9. November, morgens 5 Uhr, Oberst Leopold ins Wehrkreiskommando gekommen ist und mitgeteilt hat, daß Lossow ihn offiziell hat wissen lassen, daß er in der Sache nicht mittue.

Vorsitzender: Es ist jetzt nicht Zeit zu plädieren. Im übrigen, glaube ich, ist es doch nicht Sache des Staatsanwalts, dem Vorsitzenden eine Rüge zu erteilen. Ich habe bis jetzt keinen Anlaß gefunden, den Angeklagten zu rügen. Ich glaube auch nicht das Recht zu haben, die Angeklagten in ihrer Verteidigung irgendwie zu beschränken.

Kriebel: Ich kann nur sagen, daß ich keine Reue empfinde. Ich bin stolz, mitgetan zu haben, weil ich schon lange einen Ekel hatte vor Männern, die immer nur reden, ohne etwas zu tun.

Vorsitzender: Es bestand also volle Einigkeit über die Notwendigkeit, daß der Vormarsch angetreten wurde zu dem Zwecke, daß man von Bayern aus versuchen wollte,

die Regierung Stresemann zu stürzen.

Es bestand kein Zweifel darüber, daß den Staatsstreich als solchen auch mitzumachen von den Herren Kahr, Lossow und Seißer nicht gescheut würde und daß man sich nur über den Zeitpunkt nicht ganz einig war?

Kriebel bejaht die Frage.

Im ferneren Verlaufe der Sitzung richtet die Verteidigung an Kriebel Fragen, u. a. ob Kahr gesagt habe, daß die ganze militärische Leitung General v. Lossow haben werde. Kriebel bejaht die Frage. Eine weitere Frage beantwortet Kriebel dahingehend, daß Ludendorff bestimmt nicht den Befehl zur Besetzung des Wehrkreiskommandos gegeben habe.

Hitler erhebt sich dann und bittet, noch einige Feststellungen machen zu dürfen. Er erklärte u. a., daß er Kahr am 6. November um eine nochmalige Aussprache gebeten habe, die jedoch von Kahr abgelehnt wurde. Kahr habe ihm in Aussicht gestellt, unter Umständen am Abend nochmals mit ihm zu sprechen. Das habe er als eine Verzögerung empfunden und darauf seinen Entschluß gefaßt.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung stellt Staatsanwalt Stenglein fest, daß ein Ermittelungsverfahren wegen der Vorgänge am Museumsplatz noch anhängig sei und sich dem Abschluß nähere. Von Seiten der Verteidigung wird geltend gemacht, daß es über-

aus wichtig sei, zu erweisen, ob der erste Schuß von der Landespolizei abgegeben worden sei.

Die Sitzung wird um 1 Uhr unterbrochen und auf 3 Uhr vertagt

Die Vernehmung Ludendorffs.

Die Nachmittagssitzung des Hitlerprozesses stand von Anfang an im Zeichen der Vernehmung des Generals Ludendorff. Zunächst erklärte Ludendorff, sein Leben und seine Arbeit für Vaterland, Volk und Herrscherhaus liege offen ausgebreitet vor aller Welt. Er danke seinen Freunden und Kameraden hier, daß sie seiner Person einen besonderen Posten einräumen wollten, er stehe aber hier nur als deutscher Mann. Darauf ersucht der Vorsitzende General Ludendorff, sich über seine politische Einstellung zu äußern. Ludendorff führt etwa folgendes aus:

Ich bin am 21. Oktober vorigen Jahres in die Unternehmung, die hier zur Aburteilung steht, hineingezogen worden.

Am 21. Oktober erfuhr ich die Inpflichtnahme der bayrischen Reichswehr durch den bayrischen Staat und erblickte darin eine Meuterei und einen schweren Verfassungsbruch.

Auch wenn ich keinen Grund habe, die Weimarer Verfassung zu verteidigen, muß ich das hier erwähnen. Endlich sah ich darin den Beginn einer Lockerung und Schwächung des Reiches. Was meine Gesamteinstellung anbelangt, so bin ich alt geworden unter der ungeheuren Not, die während des Krieges auf mir lag, unter der Arbeit, die ich geleistet habe für die Wehrhaftigkeit des Volkes und unter den seelischen Anstrengungen, die mir bereitet wurden im Ringen mit dem eigenen Volke. Aber mein Herz ist jung und es schlägt für die Freiheit des Volkes. Ich sah den Untergang unseres Volkes, unseres Landes. Ich sah das Unglück eines Kaiser- und Könighauses und das Unglück des erhabenen Wittelsbacher Hauses, nicht in äußerer Gewalt, sondern in unserem Verschulden. Ueber meine Einstellung zur marxistischen und kommunistischen Idee kann kein Zweifel bestehen. Der Marxismus hat sich während des Krieges gegen jede Wehrmacht ausgesprochen. Darum habe ich gegen alle Verkünder des Marxismus und Kommunismus angekämpft. Im engen Zusammenhang mit dieser Gedankenverbindung steht die jüdische Frage. Ich habe die Gefahr der Juden im Weltkriege genügend kennen gelernt. Ich habe mich mit der Judenfrage aufmerksam beschäftigt. Die jüdische Frage ist für mich eine Rassenfrage. Die jüdische Rasse ist unserer Rasse entgegengesetzt. Wir haben von ihnen die Freiheit des Volkes nicht zu erwarten. Darum bin ich gegen sie. Wir bilden uns heute ein, daß Wirtschaft unser Schicksal sei. Letzten Endes wird aber die Welt nur durch geistige Macht und Ideen bestimmt. Ludendorff schilderte dann sehr ausführlich, wie er dazu gekommen sei, sich der völkischen Bewegung zuzuwenden, wobei er sich eingehend mit den politischen Plänen Dr. Heims, des Grafen Bothmer, Machaus, Fuchs und Kuhles beschäftigte die nach seiner Ansicht auf die Zerschlagung Preußens und Deutschlands hinzielten, während er ein Deutschland im Bismarckschen Sinne wünsche. Er klagt die Zentrumspolitik an, die diesen Zerschlagungsplänen Vorschub geleistet habe. Die bayrische Verfassungsdenkschrift zeige, wohin die Reise gehen soll.

Er habe das bestimmte Gefühl, daß maßgebende bayrische Kreise das Deutschland Bismarcks zerstören wollen.

Das sei die dauernde Versklavung Deutschlands an Frankreich und solle verwirklicht werden durch die Vernichtung Preußens. Er sah darin eine ungeheure Gefahr für das Deutsche Reich und habe die Abhilfe in der völkischen Bewegung gefunden. Er sei selbst Monarchist, halte aber die Frage zurzeit nicht für lösbar und habe immer den Standpunkt vertreten, daß die Dynastie für das Volk sei. Eine einseitige Lösung dieser Frage in einem einzigen Staat halte er für ein Unglück. Dann kommt Ludendorff auf die Vorgänge vor dem Novemberputsch zu sprechen und sagt: Als das Generalstaatskommissariat geschaffen worden war, bestand für mich kein Zweifel, daß dadurch der erste Schritt zu einer gewaltsamen Lösung der politischen Frage geschehen war. Der bayrische Machthaber hatte auch die Reichswehr, die sich der bayrischen Staatsgewalt zur Verfügung gestellt hatte. In diesen Verhältnissen lag

ein doppelter Verfassungsbruch,

einmal durch den bayrischen Staat und dann durch General v. Lossow und dann auch von den Offizieren, die ihm folgten. Der Hochverrat war begonnen und drängte zu einer Tat, sonst war er eine Lächerlichkeit vor der Welt wie es heute der Fall ist. Ich glaubte damals an eine Tat umsomehr, als ich von der Bestimmung Pöhners zum Generalgouvernur von Sachsen und Thüringen hörte. Diese Stelle war nur zu behaupten, wenn die schützende Gewalt in Berlin stand. Ich sah darin aber auch einen Versuch, die Machtstellung Bayerns auf Kosten der andern Bundesstaaten auszudehnen. In der Abtrennung des bayerischen Landesteils der Reichswehr sah ich ein weiteres Abgleiten auf der abschüssigen Bahn zur Lockerung des Reiches. Ich war tief niedergeschlagen darüber. Lossow ließ mich damals zu sich bitten und er schilderte mir, wie alles gekommen sei, wie er als Mauerblümchen im Verborgenen blühen möchte. Ich erwähnte meine Sorgen über die Haltung Bayerns, er bezeichnete sie als ungewöhnlich. Die Reichswehr wäre auch für deutsche Belange zu haben. Er wolle eine Entwicklung der innerdeutschen Verhältnisse im großdeutschen völkischen Sinne. Ich sagte ihm auf dieser Basis meine loyale Mitarbeit zu. Ich hatte volles Vertrauen zu Lossow. Am 7. November kam er wieder zu mir und sagte, daß nunmehr endgültiger Beschluß zum Handeln in Richtung Berlin bevorstehe. Später glaubte ich einer Aeußerung des Justizrats von Zechwitz entnehmen zu können, daß von seiner Seite für einen bestimmten naheliegenden Tag eine politische Aktion geplant sei. Ich sprach beim Fortgehen mit Justizrat Zechwitz darüber. Er teilte mir aber mit, daß das eine falsche Annahme sei. Ich stelle fest, daß das die erste Mitteilung war, die ich davon erhielt, daß

die Herren Kahr usw. tatsächlich am 12. November eine Unternehmung beginnen wollten,

woran ich auch heute nicht zweifle. Gegen 8,50 Uhr abends am 8. November wurde ich zu Hause angerufen, im Bürgerbräukeller sei meine Anwesenheit dringend erwünscht. Ich würde gebeten, hinzukommen und würde sofort im Kraftwagen abgeholt. Auf meine Frage, was denn eigentlich los sei, erhielt ich die Antwort, das würde mir mitgeteilt werden. Darauf kamen Scheubner und Richter und meldeten mir kurz die Vorgänge. Im Bürgerbräukeller begrüßte mich Hitler und bat mich, das Amt eines Befehlshabers einer zu bildenden nationalen Armee zu übernehmen. Die Frage war für mich, wie stellt sich die bayerische Staatsgewalt dazu. Ich trat auf Lossow zu: „Die Sache ist ins Rollen gekommen, sie muß jetzt vorwärts gebracht werden." Lossow erwiderte, das sei auch seine Ansicht. Das Unternehmen müsse weiter geführt werden. Ebenso sprach Oberst Seisser. Ich sprach mit Pöhner, der auf meine Frage, ob er den angebotenen Posten übernehme, erklärte, er müsse sich erst mit Kahr besprechen. Kahr selbst meinte mir gegenüber, er könne sich nicht entschließen, er sei sozusagen mit der Pistole ins Nebenzimmer geführt worden. Endlich entschloß auch er sich auf inständige Bitten, woran auch ich mich beteiligte.

In meiner Anwesenheit ist kein Zwang auf die Herren ausgeübt worden.

Sie haben auch nicht Komödie mit mir gespielt oder mir, wie sie Hitler gegenüber getan haben, vorgeworfen, daß ich sie überrascht hätte. Sie entschlossen sich als freie Männer durch Wortgabe und Handschlag, als Vertreter der bayerischen Staatsgewalt. Die Herren wurden nicht vor eine Lage gestellt, die ihnen fremd war. Ebenfalls war ihnen die Gesamtlage nicht fremd und unleugbar lag ihre Zustimmung in derselben Richtung, die sie selbst eingeschlagen hatten. Lossow und Seisser habe ich nicht zugeredet, dazu war kein Anlaß. Ich sah und fand keinen Widerstand.

Ludendorff schildert dann, wie er und seine Gefährten allmählich merkten, daß Kahr, Lossow und Seisser nicht ehrlich handelten. Ich habe angenommen, daß sie nach wie vor hinter der Unternehmung standen. Dies war für mich Voraussetzung für meine Beteiligung. Nach dem Umfall der Herren kam es für mich darauf an, die Bewegung zu retten, nicht der völkischen Bewegung zuliebe, sondern dem Vaterland zuliebe. Mich jetzt von der Bewegung zu trennen, war mir unmöglich. Für mich war es selbstverständlich, mich als Führer der Bewegung an die Spitze des Zuges zu stellen. Jeder Kampf und jede Gewalthandlung wurde untersagt. Ludendorff schildert dann den Verlauf des Zuges und den Zusammenstoß an der Feldherrnhalle mit der Landespolizei und klagt den Wortbruch Kahrs, Lossows und Seissers an, daß das Unternehmen scheiterte. Auf eine Frage antwortet Ludendorff noch: Die damalige Bewegung, gestützt auf die vaterländischen Verbände im Norden, wäre zu einer so gewaltigen Kundgebung im deutschen Reiche geworden, daß die Sache ohne jeden Gewaltakt verlaufen wäre. — Darauf wurde die Sitzung auf Samstag vertagt.

Des Finanzministers Verteidigungsrede.

Der Reichsdebatte vierter Tag.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fordert Abg. Thomas (Komm.) Auskunft über die Handhabung der neuen Verordnung des Reichspräsidenten. Er erklärt sich damit einverstanden, daß ein Regierungsvertreter im Laufe der Aussprache auf seine Anfragen antwortet.

In der fortgesetzten Aussprache erhält zunächst Abg. **Wulle** (Deutschvölk.) das Wort. Er sagt: Mit Parteiverboten kann man keine Bewegungen unterdrücken. Ist denn Deutschland überhaupt noch ein Rechtsstaat? Der Beamtenabbau wird in einer Weise betrieben, die zum Raubbau am Staate wird. Sie (zu den Sozialdemokraten gewandt) haben den deutschen Mittelstand restlos proletarisiert. Die Rede Dr. Stresemanns war viel zu de- und wehmütig. Diese Bettelei vor dem Ausland berührt mich geradezu ekelhaft. (Zurufe bei der Deutschen Volkspartei: Frechheit!) Unser Gesandter Ullrich Rauscher in Warschau soll seit Monaten nur davon leben, daß er den Ostjuden Pässe nach Deutschland ausstellt. (Hört, hört!)

Reichsfinanzminister Dr. **Luther** führt aus, daß die Regierung einen Etat noch nicht vorlegen könne, da die Einnahmen aus dem Rhein- und Ruhrgebiet fehlen. Die dritte Steuernotverordnung ist als ein Monstrum bezeichnet worden. Die Regierung betrachtet sie als eine Notwendigkeit. Der Minister schildert dann die Vorgänge, die zur Schaffung der Rentenmark führten und fährt fort: Wenn in der Weltöffentlichkeit an absoluten Zahlen gezeigt wird, daß reichere Länder ihre Bürger steuerlich höher belasten als wir, so haben diese absoluten Zahlen keine Beweiskraft.

Der durchschnittliche Steuerbetrag vom Gesamteinkommen

betrug 1913 10,9 Prozent, 1924 27,7 Prozent. 1913 betrug das jährliche steuerfreie Einkommen 556,80 Mark, 1924 nur 285 Mark. Daran zeigt sich unsere Verarmung. Die Tatsache unserer ungeheuren Kreditnot ist ein Grademesser dafür, wieweit produktives Kapital aufgezehrt worden ist. Wir müssen danach streben, in unsere Wirtschaft Goldkredite hineinzubringen. Dazu brauchen wir Hilfe von außen. Eine gewisse Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse zeigt sich darin, daß die Zahl der Erwerbslosen und Kurzarbeiter zurückgegangen ist. Die Regierung erkennt die schwere steuerliche Belastung des deutschen Volkes wohl an. Leider ist es nicht möglich, jedes Individium nach seiner Leistungsfähigkeit zu erfassen. Unzweifelhaft ist die Landwirtschaft besonders in Not. Der geringe Ertrag infolge des zurückgegangenen Verbrauches der Düngemittel muß in Kauf genommen werden, wenn wir das große Ziel erreichen wollen. Wenn behauptet wurde, ich hätte mich darüber gewundert, daß die Industrie sich so wenig gegen die Steuern wehrt, so erkläre ich, daß ich so etwas nie gesagt habe.

Im Haushaltsplan 1924 sind die für

die Besatzungskosten

erforderlichen Mittel nicht bereitgestellt worden. Die Regierung ist bemüht, eine andere Regelung zu finden. Die Einnahmen aus dem besetzten Gebiet fließen uns nicht zu. Auch die zweite Steuernotverordnung hat dort nicht einmal Geltung. (Hört, hört!) Die Zolleinnahmen im unbesetzten Deutschland werden auf das schwerste beeinträchtigt, weil der interalliierte Tarif in 217 Positionen niedrigere Sätze enthält als der deutsche Tarif. Diesen Zustand kann keine Währung der Welt auf die Dauer ertragen.

Der Antrag, die Einkommen über 8000 Mark zu einer Sondersteuer heranzuziehen, ist unausführbar. Auch der Gedanke einer besonderen Vermögenssteuer ist nicht durchzuzuführen. Der Gedanke einer Vermögenszuwachssteuer läßt sich in der Praxis sehr schwer verwirklichen. Der Minister bespricht dann die Wohnungsfrage. Es sei versucht worden, einen Ausgleich der verschiedenen Interessen herbeizuführen. Zur Vereinfachung der Verwaltung war der Beamtenabbau erforderlich. Den Beamten wurde dadurch eine harte Last auferlegt. Der Minister dankt der Beamtenschaft für ihre vaterländische Haltung. (Beifall.) Diese Belastung der Beamtenschaft soll nicht länger dauern als unbedingt notwendig ist. Der Minister hofft, daß schon mit dem 1. April

eine Aufbesserung der knappen Beamtenbesoldung

eintreten wird. Das wird sogar bestimmt geschehen, wenn unser Wirtschaftsleben nicht gestört wird. (Beifall.) Auch den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen sollen Erleichterungen geschaffen werden. Notwendig ist auch eine Steigerung der Kaufkraft. Beim Personalabbau dürfen auf keinen Fall politische oder religiöse Gesichtspunkte mitwirken. Für das bisher auf diesem Gebiet Geschehene ist eine Rückwärtsrevidierung nicht möglich. Bei der Frage der weiblichen verheirateten Beamten kann der Zustand der Doppelversorgung nicht beibehalten werden. Die Pensionskürzungen sind nur vorübergehend. Die Reichsregierung denkt nicht daran, die kulturellen Aufgaben aufzugeben. Die Aufwertungsfrage hängt zusammen mit der Rettung unseres Volkes. Die Aufwertung der Spareinlagen soll nicht vor 1932 erfolgen. Hoffentlich hat sich bis dahin unser Wirtschaftsleben genügend erholt. Wir mußten endlich zu einer Klarheit kommen, zu einer festen Grundlage, an der nicht mehr gerüttelt werden darf. Erschütterungen können wir nicht mehr ertragen. Der Leitgedanke der Regierung ist: Das Wohl des deutschen Volkes über alles. (Beifall.)

Abg. **Lebebour** (Unabh.) wirft dem Reichstage brutale Unfähigkeit vor. Das englische Parlament arbeite da ganz anders. Der Redner bekämpft besonders die Mietssteuer.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Mittwoch 3 Uhr.

Politische Uebersicht.

+ **Cuno Reichspräsidentschaftskandidat.** Ueber eine Kandidatur des ehemaligen Reichskanzlers Dr. Cuno als Reichspräsident schweben, wie aus Berlin berichtet wird, zurzeit Verhandlungen zwischen den Rechtsparteien. Es sollen auch schon vorsichtige Fühler nach der demokratischen Seite und zum Zentrum ausgestreckt sein. Man rechnet damit, daß die vaterländischen Verbände Cuno unterstützen werden, nachdem der Abg. Geisler im Namen dieser Verbände seiner Richtung diese Unterstützung bereits zugesagt hat.

+ **Sachsen und der Ausnahmezustand.** Im sächsischen Landtage erklärte Ministerpräsident Heldt bei der Besprechung des deutschnationalen Mißtrauensantrages, daß überall in Deutschland die Nachricht von der Aufhebung des Ausnahmezustandes günstig aufgenommen worden sei, nur nicht in Sachsen und Thüringen. Das sei einigermaßen verständlich, weil hier noch letzthin Unruhen stattgefunden hätten. General Müller habe sein Wort, das er dem jetzigen Kabinett gegeben habe, nämlich den Belagerungszustand so unsichtbar wie möglich zu machen, in vollem Umfange gehalten. In der Frage des Ausnahmezustandes sei die sächsische Regierung imstande und gewillt, alle staatlichen Mittel rücksichtslos einzusetzen, wenn von irgend einer Seite Ruhe und Ordnung gestört werden. Nach stundenlanger Aussprache und Geschäftsordnungsdebatte wurde der deutschnationale Mißtrauensantrag gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Kommunisten und einiger Linkssozialisten abgelehnt. Vorher war es zu großen Lärmszenen gekommen, wobei gegen den Tisch des Präsidenten ein Schreibzeug geschleudert wurde, das den Vizepräsidenten Bührschmann traf. Die kommunistischen Abgeordneten Ellroth und Zipfel wurden für drei Sitzungen ausgeschlossen. Da sie den Saal nicht verlassen wollten, mußten die Verhandlungen zweimal unterbrochen werden, bis endlich der Präsident die Tagung mit der Erklärung schloß, daß er nicht eher eine Sitzung einberufen werde, als bis die Wahrung der Geschäftsordnung gesichert sei.

Die Pariser Kammer zu Daudets Tod.

Paris, 29. Februar.

In der Kammer erklärte zu einer Interpellation des sozialistisch-radikalen Abgeordneten Buisson über gewisse Tatsachen betr. die Untersuchung über den Tod des jungen Philipp Daudet der Justizminister Clorat, daß die Untersuchung im Gange sei und daß die Kammer nicht das Recht habe, vor dem Abschluß dieser Untersuchung einzugreifen. Poincare und Colrat erklärten, daß sie zurücktreten würden, wenn die Diskussion in der Kammer hierüber eröffnet würde. Poincare fügte hinzu, daß die Dokumente dieser Untersuchung geheim seien und daß er von einem Teil dieser Schriftstücke nur Kenntnis erhalten habe. Da die Vertrauensfrage gestellt wurde, beschließt die Kammer mit 283 gegen 185 Stimmen die Interpellation Buisson.

Alberdingk-Leinöl
sowie sämtliche
techn. Oele und Fette, Rohprodukte
für Seifen-Industrie
liefert sofort ab Lager zu vorteilhaften Preisen
Noll & Hofmann, Bochum, Alleestr. 103.
Fernsprecher 2607 und 1264.

Das Wunder der Liebe.

Preisgekrönte Skizze

von

Franz Lüdtke.

Ostmark. Weite, schneeüberwehte Felder. Hemmungslos, ein eisiger Reiter, jagt von Polen her der Steppensturm landein. Er fällt die Föhren an, die hohen, trotzigen Urwaldkiefern, daß das wintergraue Dunkelgrün ihrer Nadeln schauert, als ginge ein Weinen von Baum zu Baum.

Ostmark. Kampfland, herb selbst im Lenz und knappen Sommer; herb unter Gottes Auge, das dich segnete mit Kargheit, Einsamkeit, Kraft. Nun aber, zur Wintersonnenwende, ein Totenland, wie erdrückt von den Geistern ringender, blutender, sterbender Jahrhunderte! Hörst du die Wölfe bellen, heiser, hungrig, du deutsches Land?

Die Menschenwölfe bellten und gierten; der polnische Aufstand brach los. Man schrieb Weihnacht; merkt euch, Enkel, das Jahr des Unheils: eintausendneunhundertachtzehn nach unseres Herrn Geburt.

Das Kirchlein des kleinen Grenzdorfes war dürftig erhellt; Licht war teuer geworden in dieser bösen Zeit. Durch die vereisten Fensterchen winkte mattgelb der Schein in die kalte Nacht: Kommet und sehet das Kind, Christ ward geboren.

Sie kamen und sahen. Alte, Gebrechliche, Krüppel, Kinder, Mütter, Greisinnen. Kamen und hörten, wie aus armseligen Orgelpfeifen des Kantors froststarrende Finger das Rosenlied lockten. Ein dünnes Stimmchen summte verloren mit: „. . . und hat ein Blümlein bracht, mitten im kalten Winter . . ." Dann brach das Stimmchen ab, wie ertappt; oder erschrocken. Denn draußen hallten und prallten Schüsse durch Dunkel und Sturm; ihr reißender Klang schlug über die niedrigen Dächer des Dorfes und wider die Mauern, die Scheiben und den matten Lichtschein der winzigen Kirche, gewaltsam sich mischend in den zitternden Ton des Rosenliedes. Da stockte der Kantor, doch nur einen Augenblick. Dann hub er von neuem an: „Das Blümlein, das ich meine . . ." Aber das Stimmchen summte nicht mehr mit. Aller Gedanken suchten die hölzerne Dorfbrücke, an der, durch die Weiden der Uferböschung gedeckt, die Knaben und Männer lagen, ihre Heimat zu schützen. Die Menschenwölfe bellten, der Nachtsturm schrie. Es war Winter geworden, wahrlich, Winter über Deutschland.

Das Lied war zu Ende, der Pastor kam noch nicht. Er mußte sich verspätet haben, draußen bei den Kämpfern, den zwei, drei Dutzend Heimatschützern im Frostwind des heiligen Abends.

Der Kantor begann einen anderen Choral; da fielen sie mit ein, zagend die Bresthaften, schüchtern die Frauen, brummend die Alten und hell die Kinder: „Harre, mein Seele . . ." Gedanken quälten, Sorgen bäumten sich, Aengste bebten und zerrten; denn der Kätner Lutz hatte seinen Friedrich an der Brücke und den kaum vierzehnjährigen Hannes, der Gärtner Vanselow seinen halbzerschossenen Berthold, die Mutter Weiß bangte um den Einzigen, der ihr geblieben, der heut unterm Tannenbaum Verlobung — — ach, nicht denken! Beten, und singen; singen, daß die Decke des Kirchleins springt und Gott das Beten und Singen hört! Und Kantor Braune, dessen Frau ihm keinen Sohn geschenkt, denkt beim Orgelspiel an all die guten Jungen, die einst das Abc bei ihm gelernt und nun am eisigen Fluß eisige Weihnacht feiern; an Emil Scheibner, Peter Schmidt, Karl und Otto Lohmann, auch an die drei Pastorensöhne, die alle heil zurückgekehrt aus dem wilden Krieg . . . Und stärker greifen die müden, kalten, alten Finger in das Tastenwerk, höher schwellen die Töne; über Blut und Wehe der Zeit ringt sich, ein Schrei zum himmlischen Vater, das Lied: „. . . Größer als der Helfer ist die Not ja nicht . . ."

Die holzgeschnitzten Apostel am Altar, in vergessener Ecke ein Marienbild, der gekreuzigte Heiland mit dem Dornenkranz auf der Stirn und den brechenden Augen, sie alle lauschen im flackernden Licht der wenigen Kerzen dem Schwingen des Orgelspiels, dem singenden Beten armer Erdenkinder, denen kein Engelgruß die Glorie Gottes in der Höhe und Frieden künden will. Gespenstig huschen über die heiligen Gesichter bald helle, bald dunkle Schatten; je nachdem der Sturm durch die Fenster fegt oder der Hauch aus singenden Mündern die Flammen der dünnen Kerzen faßt.

Da schweigt das Spiel, der Pastor ist eingetreten, die Gemeinde erhebt sich. Sein Talar ist schneeumsäumt, eisüberkrustet der Bart; mit verklammten Händen will er das Bibelbuch nehmen, da besinnt er sich, reibt sich die Schläfen, läßt es liegen und löscht die beiden Lichter am Altar. Er winkt, die Leute setzen sich; er winkt wieder, nun löscht einer nach dem andern die Kerze neben seinem Platz. Nur oben an der Orgel ist ein zuckendes Flämmchen geblieben und geistert spukhaft in dem schwarzen, tiefschwarzen Raum.

Ein Seltsames haftet dem Pastor an. Es war, als folge, wie er eintrat, seinem Schritt ein Schatten der nächtlichen Schlacht; Geruch von Grausen und rotem Blut dampft aus seinem Gewand, sein harter Gang über die steinernen Fliesen des Fußbodens ist wie das Echo der reißenden Schüsse um die Brücke des Flusses, von der er kam.

So fing er sein Predigen an, während der gellende Ostwind ins Geäst der schwankenden Föhren fuhr und die Wölfe bellten.

Das Wunder der Liebe! Gott war geboren, aus der Ewigkeit hinein in die arme Zeit, in die Qualen und Nöte des Lebens; aller Lebendigen Heiland, aller Kranken Arzt, alles Tods Ueberwinder, aller Kinder Vater, Wunder über Wunder! Ewiges ward sterblich in dieser Nacht, damit Sterbliches ewig werde. Göttliches ward Mensch, Sternenweites uns nahe. Nicht allein sollten wir sein . . . nicht ohne Kraft . . daß die Tränen versiegten, der Haß erlosch . . . Gottes Hütte bei den Menschen . . . Nicht allein . . .

Es war still in dem Kirchlein geworden; kein Fuß scharrte, kein schweres Atmen stieß aus leidvoller Brust. Sie horchten gebannt dem Wort aus dem Dunkeln, aus der unsichtbar-greifbaren Ferne. Sie sahen den Künder des Wortes nicht, aber ihr Glaube, ihre Sehnsucht ging ihm nach. Schmeichelnd, wie liebliche Frühlingslindigkeit und heimliches Glück zitterte es und warb um bangende Herzen, vergrämte Stirnen, blasse Wangen, blondes, graues oder weißes Haar. Nicht mehr allein! In Krieg, Schmerz und Sterben nicht allein! Größtes Gotteswunder, das Wunder der Liebe!

Nicht allein, klang es vom Altar; eine Hand spüren wir, eine Hand der Kraft, die Jammer lindert, Hunger stillt und alle Wunden schließt, die Menschen, irrende Menschenbrüder einander schlagen.

Alle Wunden . . .

Was war dies? Was brach aus dem Dunkel her stöhnend, keuchend die Worte ab? Was zerriß die umfangende, selige Stunde? Weihnacht war doch gewesen; man hatte die Wölfe, die draußen bellten, nicht mehr gehört, die Schüsse nicht, die grausam, hart Fetzen rissen in den Sturmmantel der Nacht! Das Gloria war erklungen, der Gruß der himmlischen Heerscharen — — und jetzt?

Alle . . . Wunden . . .

Niemand sah den Pfarrer; doch jeder fühlte, daß seine Arme sich empor reckten, langsam, die Muskeln sich spannten, als ringe in lautloser Finsternis Mann gegen Mann, Schicksal gegen Schicksal. Niemand sah, doch jeder empfand einen Strom ungeweinter Tränen, und jeder vernahm wieder das Bellen des Menschenwolfs und hier und dort einen Schuß, vereinzelt noch, nachhallend dem abebbenden Kampf an der hölzernen Brücke am windgepeitschten eisigen Fluß.

Ja, — hörten sie von dem dunklen Altar, — alle Wunden . . . Und Weihnacht wird bleiben . . . und die Liebe wird bleiben . . . und Gott wird bleiben . . . auch wenn wir . . . alles . . . verloren . . . ich . . . meine . . . drei . . . Jungen . . .

Vom Orgelbänkchen tönte ein Aufschrei; der greise Kantor war ohnmächtig niedergesunken.

Da riß der Pastor seine Stimme zusammen; laut, herrisch fast, siegesgewiß klang es, keinen Einspruch duldend:

Für uns! Damit wir leben!

Und während man das Herzblut rauschen hörte wider Adern und Schläfen, breitete er, wie segnend, die Arme weit und sprach den Psalm aller Psalmen:

„Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle . . ."

Und siehe, da wars, als würde das Kirchlein herrlich hell. Um des Pfarrers Haupt flammte ein Schein, Licht floß um des Gekreuzigten wehes Antlitz, Licht um das vergessene Marienbild im Winkel, um die Köpfe der Apostel am Altar.

Der Tod war verschlungen in den Sieg; alles war Leben, alles Licht, alles Liebe.

Verordnungen der Besatzungsbehörde

Konzert

am Sonntag, den 2. März, von 4 bis 5 Uhr nachmittags auf dem Wilhelmsplatz.

Programm:

Madelon, mit Trommeten und Hörnern von Borel-Clerc.
Marche Romaine von Clerice.
Apavane Louis XIII. von Marietti.
B. Chanson de Pierrette von Wattelle.
Coppella, Selektion von Delibes.
Ronde des Sultanes von Allier.
Le Drapeau, mit Trommeten, Hörnern und Trompeten von Millot.

Der Chef der Musik: Gaudin.

Die Finanzgebahrung des Reiches.

Neue Krediterfordernisse.

Berlin, 29. Februar.

Im Hauptausschuß des Reichstages teilte Geh. Rat Karlowa vom Reichsfinanzministerium mit, daß die Ausgaben des Reiches im ordentlichen Etat etwa fünf Milliarden Goldmark, im außerordentlichen Etat etwa 130 Millionen Goldmark und die Kosten der Ausführung des Versailler Vertrages 640 Millionen Goldmark betragen. Ministerialdirektor von Schlieben erinnerte daran, daß das Reich ohne nennenswerte Kreditquellen sei, und sagte:

Der Rentenmarkkredit sei fast völlig in Anspruch genommen. Die Reichsbank dürfe nicht mehr Schatzwechsel für das Reich diskontieren. Das Reich sei daher auf die Inanspruchnahme von Krediten angewiesen. Zu dieser Kreditaufnahme, die nach der Verfassung einer Ermächtigung durch Reichsgesetz bedürfe, soll der § 3 des Entwurfes die Reichsregierung in die Lage setzen, daß Höchstbeträge von 300 oder 500 Millionen Goldmark-Ausgaben als Höchstgrenze gewählt werden, weil noch nicht zu übersehen sei, wann der Reichshaushalt für 1924 endgültig festgestellt sein werde. Von der Kreditermächtigung werde nur im Rahmen des unbedingt Erforderlichen Gebrauch gemacht werden. Die Beamtengehälter dürften Anfang April gemäß der Mietssteigerung erhöht werden.

Reichsfinanzminister Dr. Luther bezeichnete die politischen Bedenken als verständlich, die auf eine Befristung des vorläufigen Etatsgesetzes hinzielen, hält aber eine Befristung bis zum 30. April für unerträglich, weil dann die Gefahr eines zeitweisen Stillstandes der Reichsfinanzgeschäfte gegeben sei. Die Vorarbeiten für eine Vereinfachung des Steuerwesens seien im Gange.

Stresemanns Rede in der Pariser Presse.

Paris, 29. Februar.

Die neueste Rede Stresemanns hat im Großen und Ganzen in Paris eine günstige Aufnahme gefunden:

Das „Echo de Paris" faßt die Rede als eine energische Antwort an die Nationalisten auf. Stresemann sei auch auf die nationalen Vorwürfe eingegangen, wonach er gelegentlich der Einstellung des passiven Widerstandes von Frankreich keine Konzessionen erhalten habe. In einem Augenblick, wo eine Lösung des französisch-deutschen Konfliktes immer dringender erscheine, sei es gut, daß man auf beiden Seiten nichts tue, um den Streit zu verschärfen. — „Petit Parisien" schreibt: Entgegen den ziemlich schweren Verleumdungen, die der deutsche Außenminister in den letzten Tagen auszustreuen verstand, ist die jetzige Rede in einem Tone abgefaßt, der liebenswürdig sein soll. Stresemann wolle die Sachverständigenausschüsse beeinflussen. Mit großer Geschicklichkeit bitte er die Sachverständigen, dem deutschen Standpunkte beizutreten. Wenn die Rede Stresemanns tatsächlich als ein Anzeichen der Neuorientierung der deutschen Politik aufgefaßt werden solle, so möge die Reichsregierung es demnächst durch die Tat beweisen.

Der „Figaro" bedauert, daß die Erklärungen Stresemanns so allgemein gehalten seien. Die Durchführung des Vertrages von Versailles sei dem Geiste wie dem Buchstaben nach die einzige wahre Garantie. Die Frage sei nur, ob Deutschland bereit sei, Frankreich diese Garantie in die Hand zu geben. Das Blatt will aus der Rede des Reichskanzlers den Beweis des guten Willens festhalten.

Die Betriebsratswahlen.

Köln, 29. Februar.

Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Düsseldorf wurde in einer Sitzung des Wirtschaftsausschusses in Gladbeck von Arbeitgeberseite mitgeteilt, daß die Betriebsratswahlen auf sämtlichen privaten und staatlichen Zechen des Ruhrbergbaues vom 26. bis 28. März stattfinden sollen.

Neue Micum-Abschlüsse.

Paris, 29. Februar.

Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf sind in den letzten Tagen zwischen der Micum und den Vertretern der verschiedenen Gruppen der Ruhrindustrie eine Reihe neuer Abmachungen getroffen worden: am 23. Februar ein Abkommen mit dem Zweckverband der Industrie für Haushaltungsgegenstände und Firmen der Glaswarenindustrie, der Automobil-, Fahrrad- und Emailleindustrie, am 26. Februar ein Abkommen mit der Spiegel- und Flaschenglas-Industrie, am 28. Februar ein solches mit der Becherglas-Industrie.

Jugoslawisch-bulgarische Spannung.

Vor einer Kriegserklärung?

London, 29. Februar.

Nach den letzten Nachrichten aus den Balkanstaaten hält man eine Kriegserklärung Jugoslawiens an Bulgarien für unmittelbar bevorstehend. Es sind bereits über eine halbe Million jugoslawische Truppen an die bulgarische Grenze geschickt worden. Diese stehen besonders gegenüber den Kohlenfeldern von Pernik. Jugoslawien wartet nur noch auf einen anderen mazedonischen Einfall als einen Entschuldigungsgrund für den Vorstoß in bulgarisches Gebiet.

England und die deutschen Reparationsleistungen.

Die Einnahmen aus der Ausfuhrabgabe.

London, 29. Februar.

Im Unterhaus teilte in Beantwortung einer Anfrage, ob der gesamte Betrag auf der deutschen Ausfuhrabgabe dem britischen Schatzamt zugeflossen sei oder ob die Summen zwischen den Alliierten gemäß den in Spaa vereinbarten Prozentsätzen geteilt werde, der Schatzkanzler Snowden mit:

Der gesamte Betrag sei dem britischen Schatzamt zugeflossen. Bis zum Januar 1923 sei Großbritannien nach dem Abkommen unter den Alliierten ermächtigt, das, was es einsammelte, zu behalten. Während der letzten paar Monate seien die Verhältnisse hinsichtlich der Reparationen in einem durchaus verworrenen Zustand gewesen. Während der letzten 15 Monate seien überhaupt keine Rechnungsausgleichungen zwischen den Alliierten seitens der Reparationskommission vorgenommen worden.

Auf die Frage, ob die Reparationskommission aufgehört habe, ihre Tätigkeit auszuüben, erwiderte Snowden: „Praktisch ja." Weiter erklärte Snowden in Beantwortung einer Anfrage, vom 31. März bis Ende Dezember 1923 hätten die Einnahmen aus der 26prozentigen Reparationsabgabe ungefähr 18 Millionen Pfund betragen. Die Regierung hoffe, jetzt 151 000 Pfund monatlich zu erhalten. Glynes erklärte, die Frage der deutschen Reparationen könne am nächsten Donnerstag erörtert werden.

Verkauf der staatlichen amerikanischen Handelsflotte.

London, 29. Februar.

Das amerikanische Schiffahrtsamt schreibt den Verkauf der gesamten staatlichen Handelsflotte aus. Eine Reutermeldung besagt dazu:

Das Schiffahrtsamt der Vereinigten Staaten fordert zu Geboten auf die gesamte Flotte von 1335 Schiffen, darunter der „Leviathan" und die großen Schwesterschiffe, zum 14. März auf; das Schiffahrtsamt wird nach erfolgter Abschätzung einen Mindestpreis für die Tonne festsetzen.

Ein bestimmter Verkaufspreis ist zunächst nicht vorgesehen. Seinerzeit war davon die Rede, daß die Tonne Schiffsraum mit 30 Dollar verkauft werden sollte, doch dürfte dieser Preis schwerlich zu erzielen sein. Man will infolgedessen nunmehr sehen, welche Preise erreichbar sind.

Kurze Mitteilungen.

Wie aus Magdeburg gemeldet wird, wurde der Schachtmeister Preuß aus Quellsau bei Hohenmölsen, Führer der Ortsgruppe des Werwolf und Mitglied des Stahlhelmbundes, durch einen Pistolenschuß getötet; der Täter ist noch nicht ermittelt.

*

Wie allgemein die großen Werften in Kiel haben auch, die Deutschen Werke ihren Betrieb eingestellt und ihre Belegschaft, etwa 3500 Arbeiter, ausgesperrt.

*

Der Nationalausschuß des französischen Kohlenarbeiterverbandes hat beschlossen, sämtliche Grubenbesitzer zu verständigen, daß er unter keinen Umständen eine Verlängerung der achtstündigen Arbeitszeit dulden werde.

*

Im englischen Unterhaus gab Clynes die Erklärung ab, daß am kommenden Donnerstag das Reparationsproblem zur Sprache gebracht werden solle.

*

Bei der englischen Nachwahl in Burnley erhielt der Minister des Inneren Henderson (Arbeiterpartei) 24 571 Stimmen, Champs (konservativ) 17 534 Stimmen.

Sport-Vorschau.

Während der kommende Sonntag die Vorentscheidung um die süddeutsche Meisterschaft durch die Begegnung des 1. F. C. Nürnberg und der Sp. Vg. Fürth bringen wird, tritt auch der Westen mit dem 2. März in die letzte Phase der Meisterschaftsspiele. Das Haupttreffen des Tages geht in unseren Mauern im Stadion 48 mit dem Paar Arminia Bielefeld — Meister des Niederrheingaues vor sich. Bis zur Stunde ist der Meister vom Niederrhein noch nicht ermittelt, da der endgültige Entscheid erst am Samstag nachmittag bei der Verbandssitzung in Elberfeld getroffen wird. In erster Linie kommt als Gegner der Duisburger Spielverein in Frage, in zweiter Linie der F. V. 08 Duisburg. Wer auch von den beiden Anwärtern auftreten wird, dem Verteidiger des Titels geben wir ein leichtes Plus. Vor dem Spiele wird die Reserve der Arminia mit der des Platzvereins, sowie die Ia-Jugend des Spielvereins mit der gleichen der Stadionleute die Kräfte messen. In Essen trifft Union Düsseldorf auf Kurhessen Kassel. Die Rheydter Spielvereinigung und Sportfreunde Siegen treten in Koblenz zusammen. Als ein Treffen nicht alltäglicher Bedeutung wäre im Westen der Städtekampf Duisburg — München am Samstag zu erwähnen. In der Ruhrgauliga stehen nur zwei Spiele auf der Tagesordnung: Preußen Essen — Langendreer 04; Alemannia Dortmund — Essen 99. In der Hellwegkreisliga herrscht im Bezirk Bochum mit Rücksicht auf den Großkampf im Stadion Spielverbot ab 1 Uhr. Nur die Punktespiele der an der Peripherie des Kreises gelegenen Vereine kommen zum Austrag: Witten 92 — Heinrichshütte, Hattingen — Phönix, Werne — Sprockhövel, Westfalia Bochum erwartet um 11 Uhr den M. B. V. Linden zum Gesellschaftsspiel, das sicher allseitigen Anklang finden wird. Der Sp. V. Ehrenfeld empfängt gleichzeitig im Bergmannsheil den S. C. Dahlhausen. Ebenso wird um 11 Uhr in der B-Klasse Vorwärts gegen Höntrop (Platz Hamme) antreten.

Zum letzten Spiel um die Handballmeisterschaft im Ruhrgau treffen sich in Dortmund der S. C. 95 und die bestbekannte Elf des Vorwärts Bochum, der es gelingen sollte, die Dortmunder abzuhängen. — Im Bunten Theater veranstaltet für die Anhänger des Kraftsports die Bochumer Germania ein Match mit dem Kr. Sp. V. Goliath Mengede. In der Pause Herausforderungskämpfe im Boxen. — Im Reichshallentheater geht die erste Ringermannschaft des Kr. Sp. V. Vorwärts auf die Matte, um sich den Düsseldorfern zu stellen. C.

Boxkampf Breitensträter-Samson.

Niederlage Breitensträters.

A. **Berlin**, 1. März. (Eig. Drahtb.)

Das sportbegeisterte Berlin hatte gestern seinen großen Tag. Der weite Raum des Sportpalastes war bis auf den letzten Platz gefüllt, um den Kampf zwischen Breitensträter und Samson-Körner um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zu sehen. In den Ring traten Hans Breitensträter mit 163 Pfund, Samson-Körner mit 162 Pfund. Die Menge bereitete beiden einen begeisterten Empfang. In der ersten Runde gelangen Breitensträter ein paar Treffer, auf die Samson-Körner die Antwort nicht schuldig blieb. Breitensträter war am Schlusse der Runde etwas im Vorteil. In der zweiten Runde fiel Breitensträter nach beiderseitigem lebhaftem Kampfe unmittelbar vor Schluß der Runde. Bei acht richtete er sich wieder auf. Samson-Körner konnte die Runde für sich buchen. Die dritte Runde brachte das Ende. Etwa in der halben Zeit schlug Samson-Körner Breitensträter nieder. Dieser konnte sich zwar am Ende des Auszählens noch erheben, war aber nicht in der Lage, den Kampf fortzusetzen. Das Ergebnis wurde von der Menge mit nicht endenwollendem Beifall aufgenommen.

Radsport.

ks. Das 12. Berliner Sechstagerennen ist gesichert. Es findet in der Zeit vom 6. bis 12. März auf der Kaiserdammbahn statt. Bisher sind vier ausländische Mannschaften verpflichtet worden, und zwar die Italiener Olivieri-Tonani, die Amerikaner Lawrence-Taylor, sowie die Holländer Van Nek-Moeskops und Storm-Blekemolen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

p. **Laer**, 1. März. Die Abteilung Laer des S. C. V. hatte im verflossenen Jahre einen Zuwachs von 48 Mitgliedern zu verzeichnen und einen Abgang von 37, sodaß sich zu Beginn dieses Jahres die Mitgliedschaft auf 142 belief. Die Einnahmen stellten sich auf 2 010 886 Millionen Mark, die Ausgaben waren ebenso hoch. 2 Billionen wurden für das S. C. V.-Ehrenmal und 100 Millionen für den Kolbturm abgeführt, ferner 10 Millionen Mark als Ehrenspende für den Hauptverein. Trotz der Ungunst der Verhältnisse ist der Verein recht tätig gewesen, es wurden neun Wanderungen veranstaltet, die sich allerdings nur auf das besetzte Gebiet erstreckten. Aber es war ja auch recht nützlich, die Schönheiten der engeren Heimat kennen zu lernen. Es fanden eine Generalversammlung, eine außerordentliche Generalversammlung und eine Monatsversammlung, sowie zwei Unterhaltungsabende statt, die sich zu echten Heimatsabenden gestalteten und allen Besuchern noch in angenehmster Erinnerung sind. Zwei Wanderstrecken im Bochumer Bezirk wurden nachgezeichnet. Den Vorstand bilden: Steuerassistent Fr. Schmitz, 1. Vors., Kokssmeister Konrad Götz, 2. Vors., Kassenwart Wirt Fr. Möller, Beisitzer Postschaffner Joh. Kroon und Postgehilfin Emmy Balte; der Schriftführerposten ist unbesetzt. Der hiesige Sauerländische Gebirgsverein verdient die Unterstützung aller Wohlmeinenden in hohem Maße. Besonders liegt ihm die Jugendpflege am Herzen. Im Jugendheim im Sauerland soll unsere Abteilung ein besonderes Zimmer erhalten. Im kommenden Sommer ist eine Fahrt zur Möhnetalsperre geplant. Wir dürfen wohl die Erwartung aussprechen, daß die Bestrebungen, Heimatliebe und Heimatpflege zu fördern, auch im neuen Jahre tatkräftige Unterstützung seitens der Bürgerschaft finden, und zu den treuen alten Mitgliedern sich viele neue gesellen werden. Die idealen Ziele des S. C. V. verdienen wärmste Anerkennung.

Weitmar, 1. März. Der Ev. Arbeiter- und Volksverein begeht morgen sein 15. Jahresfest durch Festgottesdienst um ½10 Uhr im evgl. Betsaal. Pastor Paulmann (Harpen) hält die Festpredigt. Nachmittags 4 Uhr findet im Saale der „Engelsburg" eine Nachfeier mit Gesangvorträgen der „Liedertafel"-Weitmar-Nord, Konzert, Theateraufführungen statt, unter anderem gelangt ein Schauspiel „Mutterliebe" zur Aufführung. Der Reinertrag ist zum Besten armer Konfirmanden von Weitmar-Nord bestimmt.

u. **Riemke**, 1. März. Auch in unsere Gemeinde ist der Auswanderungstrieb eingezogen. Im Mai werden 4—5 Familien, größtenteils fleißige Handwerker und Bauer, ihren westfälischen Boden verlassen, um nach Brasilien zu wandern.

* **Hordel**, 29. Febr. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Nachtragsetat für 1923 in dem vorliegenden Entwurf durchberaten, angenommen und in seiner Gesamtsumme in Einnahme und Ausgabe auf 270 000 Billionen Mark festgesetzt. Den vorliegenden Steuervereinbarungen: Gewerbesteuerabkommen mit der Kruppschen Verwaltung für die Zeit vom 1. April bis 32. Dezember 1923, Grundsteuerabkommen desselben Steuerpflichtigen für die Zeit vom 1. April 1923 bis 31. März 1924 wurde zugestimmt. Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1924 wird der gemeindliche Zuschlag der Grundvermögenssteuer im Sinne des preußischen Gesetzes vom 14. Februar 1923 und der Abänderungsverordnung vom 22. Oktober 1923 sowohl für bebaute als unbebaute Grundstücke auf 200 v. H. festgesetzt. Die Gemeindevertretung beschloß, zur Linderung der zeitigen allgemeinen Notlage ein kurzfristiges wertbeständiges Darlehen in Höhe von 85 000 Goldmark bei der Landesbank der Provinz Westfalen zu den jeweiligen Bedingungen der Bank aufzunehmen. Die zeitigen Zinsen betragen neben einer Umsatzprovision von ¼ vom Tausend 18 Prozent pro Jahr. Der Antrag der freien Elternvereinigung auf Errichtung von Sammelklassen wird abgelehnt. Der Fluchtlinienplan, der anläßlich der Anlegung eines Verkehrsbandes Bochum-Nord—Gelsenkirchen festgesetzt ist, wird genehmigt. Mit der Zusammenlegung des Arbeitsnachweises Hordel mit dem städtischen Arbeitsnachweis Bochum ist die Gemeindevertretung einverstanden. Es sollen sofort folgende Bauprojekte vom Bauamt vorbereitet und durchgeführt werden: Umpflasterung und Kanalisierung der Dorfstraße; Fortsetzung der Kanalisation und Pflasterung der Brückstraße; Ausbau und Brückenanlage der verlängerten Verlastraße; Schaffung einer festeren Decke auf der Hammerstraße und dem Friedhofswege; Instandsetzung der Bürgersteige. Die notwendigen Mittel werden durch Anleihen bewilligt. Als Sachverständige zur Beseitigung von Ungleichmäßigkeiten bei der Veranlagung zur preußischen Grundvermögenssteuer wurde als Pächter der Gemeindevertreter Georg Reiße, als Beisitzer ein von der Firma Krupp vorzuschlagender Vertreter gewählt. Die Herstellungsgebühren für Reihengräber wurden wie folgt festgesetzt: für Erwachsene 5,50 Mark, für Halberwachsene 3,75 Mark, für Kinder 2 Mark und für Umbettungen 20 Mark. Das im Entwurf vorliegende Ortsstatut über die Zahl der Mitglieder zur Gemeindevertretung vom 22. Februar 1924, wonach die Zahl der Gemeindevertreter auf 13 festgesetzt wird, wurde angenommen. Den in der Gemeinde Hordel wohnhaften Veteranen und deren Witwen soll eine einmalige Unterstützung von je 30 Mark gezahlt werden. Die Kosten eines Kernrindlederbezuges für ein Turnpferd werden übernommen. Als Mitglied der Wohnungskommission wurde der Bergmann Bruno Nadolski gewählt.

Langendreer, 1. März. Die Postamtszweigstelle Langendreer 2 wurde Ende Februar aufgehoben.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Wattenscheid**, 29. Febr. Der Verein selbständiger Gewerbetreibender für den Amtsgerichtsbezirk Wattenscheid hat beschlossen, einer Notgemeinschaft zur Steuerung der Not der Erwerbslosen beizutreten unter der Voraussetzung, daß auch alle anderen im Erwerbsleben stehenden Berufe, soweit sie zur Leistung von Beiträgen imstande sind, für diese Notgemeinschaft beisteuern. Die Bestrebungen des Verkehrsvereins, daß die Straßenbahn Herne—Wattenscheid—Höntrop wieder in Betrieb genommen werde, werden unterstützt.

Aus dem Kreise Hattingen.

= **Winz-Baak**, 29. Febr. Der Geflügelverein Winz-Baak und der Geflügelzuchtverein Baak und Umgegend veranstalteten am 23. und 24. ds. Mts. eine lokale Rassegeflügelausstellung im Lokale Rose in Winz. 83 Nummern stellten sich dem Preisrichter, Herrn H. Seier, Bochum-Wiemelhausen, vor, bis auf wenige Ausnahmen vorzügliches Material. — Der Bergmann G. nebst Frau, Schwiegersohn und Tochter in Baak haben den Amtshandlungen eines Gerichtsvollziehers, der zur Pfändung Auftrag hatte, tätlichen Widerstand geleistet und den Beamten in Ausführung seines Dienstes beleidigt. Sie kamen dieserhalb zur Anzeige. — Der Bergmann K. aus Winz wurde wegen Körperverletzung angezeigt.

Neues aus aller Welt.

 # Ein 98jähriger gestorben. Der älteste Einwohner des Kreises Siegen, Rendant a. D. Albert Braach, der ein Alter von 98 Jahren erreichte, ist in Wilmsdorf gestorben. Bis vor drei Jahren war er noch Amtsbeigeordneter.

 # Des Winters Wüten. Auch der Königssee ist zugefroren. Italien ist ebenfalls verschneit. Nach einer Meldung der „Tribuna" beträgt in den Kreisen Imola und Faenza die Schneehöhe 40—50 Zentimeter. Auch der Vesuv hat eine Schneekuppe.

 # Der Lustmord in der Schleiermacherstraße zu Berlin. Das schwere Doppelverbrechen in der Schleiermacherstraße ist jetzt auch in bezug auf den Beweggrund des Täters ganz aufgeklärt. Der verhaftete Schupowachtmeister Gerth hat gestanden, daß er den Mord an der Frau Hoffmann in einer sadistischen Anwandlung begangen habe. Aus einem inneren Drange heraus beschäftigte er sich ständig mit der sexual-pathologischen Literatur. An dem Tage des Mordes hatte er die Absicht, Frauenbekanntschaft zu suchen. So kam er an die beiden Trinkerinnen, die ihm die Annäherung leicht machten. Als er um das Haus zu verlassen, schon auf dem kleinen Korridor war, dachte er erst an Frau Trautmann, die ihn verraten konnte. Um das zu verhindern, entschloß er sich sofort, sie ebenfalls umzubringen. Er riß sie aus dem Bett und erwürgte sie nach einem kurzen Kampfe. Dann ging er hinaus, irrte noch eine Weile umher, um sich zu beruhigen und begab sich in die Kaserne, ohne daß ihn jemand wahrnahm.

Letzte Telegramme

Die Regierung will ein Vertrauensvotum.

A **Berlin**, 1. März. (Eig. Drahtber.

Es hat sich herausgestellt, daß die Regierung am Ende der politischen Debatte auf ein Vertrauensvotum drängt. Wird es ihr versagt, so wird der Reichstag aufgelöst, und die Reichstagsneuwahlen dürften dann anfangs April stattfinden. Erhält sie es, dann könnte der Reichstag bis zur Beendigung der Legislaturperiode durchhalten. Um dies zu verhindern, hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei gestern abend beschlossen, auf ihrem Antrag zu beharren.

Sitzung der Zentrumsfraktion.

Berlin, 1. März.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hielt gestern vormittag 11 Uhr eine Sitzung ab, die sich in der Hauptsache mit der Frage der Neuwahlen beschäftigte.

Kreditermächtigung für den Finanzminister.

Berlin, 1. März.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm gestern den Gesetzentwurf über die Reichshaushaltsführung und Rechnungslegung für die Rechnungsjahre 22 und 23 an. Ferner ermächtigte er den Reichsfinanzminister zur vorübergehenden Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse bis zu 300 Millionen Goldmark und zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben ebenfalls bis zu 300 Millionen Goldmark im Wege des Kredits flüssig zu machen. Laut Regierungserklärung wird von dieser Kreditermächtigung nur im Rahmen des unbedingt Erforderlichen Gebrauch gemacht werden.

Zur belgischen Kabinettskrise.

Brüssel, 1. März.

Der Landesausschuß der katholischen Union trat gestern vormittag zu einer Besprechung der durch die Kabinettskrise entstandenen Lage zusammen. Nach der „Nation belge" war die Versammlung gegen jedes Zusammengehen mit der Sozialdemokratie. Der Generalrat der sozialistischen Partei ist für kommenden Dienstag zur Berufung der Lage zusammenberufen worden.

Dies und das.

A. **Berlin**, 1. März.

Reichskanzler Dr. Marx begibt sich nicht zu der Pfalzkundgebung nach Mannheim, sondern wird in Berlin die Verhandlungen wegen der Abänderungsanträge zu den Notverordnungen weiterführen.

A. **Berlin**, 1. März.

Ein Antrag der Bayrischen Volkspartei verlangt die Aufhebung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik.

SUNLICHT SEIFE
erhält infolge ihrer Milde und Reinheit die teure Wäsche, welche jetzt ein Kapital darstellt.
Die Herstellung der SUNLICHT SEIFE wird ständig fachmännisch überwacht. Sunlicht Seife ist preiswert.



Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark.

Unsere Spezial-Abteilung für **Arbeiter- und Berufs-Kleidung** befindet sich jetzt im Erdgeschoß, (Am Eingang Grabenstr.)

Im Erdgeschoß: (Parfümerie-Abteilung) Rasierklingen-Schleiferei Schleifen Stück 0.05

Ein Blick in unsere große Spezial-Abteilung für

Herren-Kleidung

überzeugt Sie von unserer großen Leistungsfähigkeit!

Wir bringen in Stoff-Qualitäten: das Beste! — in Verarbeitung: das Vollendetste!

Herren-Anzüge gute solide Qualitäten, in schöner Ausmusterung, tadelloser Sitz 24.00 36.00 45.00 55.00 62.00

Herren-Anzüge bis zu den feinsten Stoff-Qualitäten, darunter uni und gemustert Gabardine 69.00 75.00 86.00 98.00 115.00

Knaben-Schul-Anzüge aus haltbaren Buxkin- und Cheviot-Qualitäten 9.50 13.50 16.00 22.00 27.00

Gabardine-Mäntel eleg. zweireihige Formen, mit Rückengurt und Falten, sowie flotte Raglanformen 55.00 68.00 79.00 85.00 98.00

Covercoat-Mäntel in den feinsten Stoff-Qualitäten, auf Serge oder Satinella gearbeitet 59.00 68.00 75.00 89.00 95.00

Gummi-Mäntel garantiert wasserdicht, mit und ohne Gürtel, Marke „Continental" 22.00 27.00 34.00 39.00 48.00

Leder-Bekleidung für den Motorrad- und Auto-Sport, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Für die Konfirmation u. Kommunion bringen wir eine besonders große Auswahl schwarzer und blauer Kammgarn- u. Cheviot-Anzüge, zu besonders vorteilhaften Preisen!

Gesellschafts-Kleidung wie Fracks, Smokings und Tanz-Anzüge, in vornehmster Ausführung.

Gebrüder Alsberg

Aktiengesellschaft / Bochum

VAUEN



Raucher, die auf gute Pfeifen schauen, Wählen ausnahmslos nur echte „VAUEN" VAUEN - die Qualitäts-Bruyèrepfeife.

Merken Sie sich

die beste Quelle für

Möbel, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel und Polsterwaren

ist

Sebastian

BOCHUM

21 Brückstraße 21

Seifen-Haus Brückstr. 11

Für **0.95** Bill. erhalten Sie

Samstag, Montag und Dienstag

3 Blockstücke Ia. Kernseife à 200 gr.

1 Paket Alsil 30proz. Seifenpulver

1 Stück feinste Blumenseife 100 gr.

Brückstr 11

A. Lessel

Gardinen-Spezialhaus

Bochum, Bongardstraße 5.

Bill.-Mk.

Stores Etamine, mit Durchsätzen und Spitzen, reichhaltig garniert 9.75, 6.25, **4.25**

Stores Etamine mit extra breit. Durchsätzen in Filet u. prima Klöppel, 29.-, 22.-, 15.-, **11.75**

Bettdecken 2-bettig, in Erbstüll u. Etamine, mit Bändchenarbeit und guten Einsätzen . . . 21.00, 17.50, 13.50, **9.00**

Spannstoffe 130 cm br. in getupft, kleinen u. größeren Muster, . 3.75, 2.90, 1.70, **1.25**

Madrasgarnituren 1 Querbehang, durchgewebte helle Muster, 2 Flüg., gr. Auswahl, 18.15, **11.75**

Madrasgarnituren dunkel, Flügel 90—100 cm breit, ... 46.00, 38.00, **29.50**

*

Teppiche!

Divan- und Tischdecken, Dekorationsstoffe, Holz- und Messinggarnituren.

Alles zu billigsten Preisen u. schöner Auswahl in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Chemische Fabrik **Walther Bosch** G. m. b. H. / Telephon 19 / **Bochum**

bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerik. Autobenzin 0.780/0.740 Tagespreis

Autoöl-Raffinate — 7 Bill. **45.50** % kg

Technische Oele und Fette aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Leichte

Fuhren

aller Art, auch nach auswärts, werden angenommen 59625

Bochum, Hunscheidtstr. 58.

Telephon 1107.



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
Korbmöbel aus prima Weide

kaufen Sie zu herabgesetzten Preisen im

Etagen-Geschäft

Alfred Scheidemann, Bochum,

Kaiserstraße 57, nur II. Etage, neben Handelshof.

Der

Kellerkönig

hat sich im Sturm viele Freunde erworben,

1. weil er ein feiner Weinbrand (kein Verschnitt),
2. weil er mit Mk. **3.75** pro Flasche preiswert ist.

Zu haben bei

A. Barenberg

Rottstr. 8 Fernspr. 244

LB2

Für Wiederverkäufer

empfehle:

Emmenthaler Käse
Holländer Gouda
Tilsiter Käse, vollfett
Mainzer Käse
Heine's Würstchen

Ferner:

Roheß-Bücklinge
Oelsardinen
Gemüse- u. Obst-Konserven

A. Barenberg

Rottstr. 8. Fernspr. 244.

Unsere Kinder

meinen Kindern

Zwieback

Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.

Otto's Zwieback

Bochum, Kirchstraße 5. 2038

Eigene Dampfzwieback-Röstanlage.



Vom 7.—14. März 1924 werden wir in Bochum Hotel Kaiserhof, obere Marktstr. 3, anwesend sein, um nach der Natur

künstliche Augen

für die Patienten anzufertigen und einzupassen.

F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden.

Anstalt für künstliche Augen.

Um Verwechslungen mit ähnl. Namen zu vermeiden, bitten wir, auf Namen und Zeit genau achten zu wollen. Mü

Auf

Teilzahlung

erhalten

Arbeiter, Beamte und Angestellte

Herren-, Damen- u. Kinder-Bekleidung

in großer Auswahl

Manufakturwaren, Bettinlett, Federn, Bett- u. Schlafdecken

Bequeme Ratenzahlungen.

Max Mischkowski

Bochum, Brückstr. 27.

Bochumer Nachrichten.

An unsere Leser!

Den vielfach geäußerten Wünschen entsprechend, haben wir uns entschlossen, den Bezugspreis für die Zeitung bis auf weiteres vierzehntägig zu erheben. Für die Zeit vom Montag, den 3. März, bis Samstag, den 15. März, beträgt die Bezugsgebühr 1,2 Billionen Mark, die in den nächsten Tagen von den Zeitungsboten abgeholt wird. Der Verlag.

Zick-Zack.

Das Interim hat den Schalk hinter ihm. — Die Oberbürgermeisterwahl. — Faschingszeit. — Not macht erfinderisch. — Nie sollst Du mich befragen.

Die Amtsperiode unseres Oberbürgermeisters läuft am 3. März ab. Herr Graff, der über drei Jahrzehnte in Diensten der Stadt steht, an deren Spitze er 24 Jahre als Oberbürgermeister gewirkt hat, will in den Ruhestand treten. Aber es ist noch kein Nachfolger gefunden, obschon sich die den Kuppelsaal des Bluthschen Anbaues beherrschenden Parteien schon lange mit der Frage beschäftigen, wer das höchste Amt bekleiden soll. Es schien einmal so, als sei man sich über die Persönlichkeit so ziemlich einig, doch dann machten sich andere Strömungen geltend und so zog sich denn die Sache hinaus und jetzt ist es so, daß man an ein Interim denkt: bis zur Einigung der Parteien über den neuen Bürgermeister soll der bisherige kommissarisch sein Amt weiterverwalten. Herr Graff, pflichtgetreu und dienstwillig wie immer, wird nicht nein sagen. Wer aber denkt bei dem Interimistikum nicht an das Wort, das der Volksmund prägte, als im alten heiligen römischen Reiche deutscher Nation die Parteien und Herrschenden sich über Reichsverordnungen nicht einigen konnten und interimistisch solche erlassen wurden: „Das Interim hat den Schalk hinter ihm." Denn hinter dieser Hinausschiebung der Oberbürgermeisterwahl stehen zweifellos bestimmte Absichten dieser oder jener Richtungen. Was braucht Bochum, das sich anschickt, in diesem Jahre sein Gebiet erheblich zu erweitern und bedeutende, für die zukünftige Entwickelung der Stadt entscheidende Pläne in Angriff zu nehmen? Ein Oberhaupt, das Weitblick und Initiative besitzt, erkennt, was not tut und tatkräftig genug ist, dies auch durchzusetzen. Die Frage der Parteizugehörigkeit ist nebensächlich, denn das Stadtoberhaupt soll eigentlich über den Parteien stehen. Wer sich in der Bürgerschaft umhört, wird inne werden, daß es der Wunsch weitester Kreise ist, die Parteipolitik möge im kommunalen Leben weniger betont werden. Das Wohl der Allgemeinheit, das Aufblühen der Stadt, das soll dem Oberhaupt einzig und allein am Herzen liegen. Parteien waren und sind und werden nicht zu entbehren sein; es sei auch zugegeben, daß jede Partei glaubt, im Interesse der Gesamtheit zu handeln. Aber — offen sei es hier gesagt: die Wahl eines Oberbürgermeisters darf nicht zum Schacherobjekt zwischen den Parteien werden, nicht Gegenstand engherzigster Parteipolitik sein. Der beste Mann, den wir gewinnen können, ist gerade gut genug. Bochum will wachsen, sich ausdehnen, es will nicht zurückbleiben, will zum Wohle seiner Einwohnerschaft weitausgreifende Pläne durchführen: da braucht es an der Spitze einen ganzen Mann, der weder nach rechts noch nach links schielt, einen Mann, der gute Bochumer Politik betreibt. Die Hinausschiebung der Wahl soll vielleicht auch nur dieses bezwecken und es ist vielleicht unbegründeter Argwohn, hinter dem Interim einen Schalk zu suchen. Es ist noch ungewiß, ob auch im besetzten Gebiet am 4. Mai Stadtverordnetenwahlen stattfinden; ist das nicht der Fall, dann hat eine weitere Hinausschiebung der Oberbürgermeisterwahl auch rein äußerlich keine Rechtfertigung mehr. Ein längeres Kommissorium liegt jedenfalls nicht im Interesse der Stadt.

*

Wie war es ehedem, als die „Ewigen Jünglinge" noch lebten, der „Kongo" noch existierte, in Bochum zur Faschingszeit fidel! Heuer hat eine wohlweise Obrigkeit jegliches Karnevalstreiben verboten. Wohl in der Erkenntnis, daß das ganze öffentliche Leben eine einzige Maskerade ist. Jede Partei trägt die Maske der Volkswohlfahrt, jede ist die alleinige wahre Beglückerin. Es tritt keiner in den Parteidienst oder Staatsdienst ein, um Karriere zu machen — i bewahre. Das ganze Wirtschaftsleben ist eine einzige Wohlfahrtseinrichtung, niemand denkt dabei an seinen Nutzen — inbrünstig hat er dabei nur das Glück und Wohlbefinden aller Mitmenschen im Auge. Und erst der Staat! Er hat den Zeichnern von Kriegs- und Friedensanleihen, den Kleinrentnern, den Witwen und Waisen alles genommen — aber nun zeigt er sich als Wohltäter und „wertet" ihre wertlos gewordenen „Papierlappen" mit 15 Prozent auf. Schüttet unablässig neue Steuergesetze aus seinem Füllhorn herab und gibt sogar den Erwerbslosen — die doch jetzt beim Schneeschippen lohnende Beschäftigung finden konnten — täglich zwei Goldpfennige mehr. Hat man je mehr Faschingsüberraschungen erlebt als annoch! Weise wars und rechtbedacht, da zu verbieten, daß pfiffige Leute mit Hilfe des Oberkellners und eines gefälligen Menschen eine „Gesellschaft Stickum" bildeten und „unter uns" einen Maskenball veranstalteten. Ist doch die ganze Welt jetzund ein Narrenhaus!

*

Im Sauerland, wo der Schnee noch etliche Zoll höher liegt als in der „Kohlenkiste", ziehen von Dorf zu Dorf Sänger aus dem Ruhrgebiete. Arbeitslose sind es, denen in bitterster Kälte der Schnabel nicht zugefroren ist, die „singe wem Gesang gegeben, durchs Sauerland sich hindurchsingen, um Atzung zu finden. Die Bäuerlein hören selten Quartettgesang und so nehmen sie die Sänger liebreich auf. Auch Bläserchöre ziehen im Lande umher, Not macht erfinderisch. Die Mode ist es auch. Lange genug sind die Damen auf hohen Absätzen einhergetrippelt, bei der Glätte auf den vereisten Straßen stets in Gefahr, umzukippen: da bringt die Mode niedrige, breite Absätze unter den Damenschuhen. Das Leder ist ja nicht mehr so teuer, da kann man ruhig weniger für Absätze verwenden. Und den Lederhut in die Ecke werfen. Die Leder-Pickelhaube war chick, als das Leder teuer war, da konnte man die Tortur des steifen Genicks in den Kauf nehmen, konnte im Sommer unter dem Lederhut Schweißbäche vergießen, ohne Kopfschmerzen zu bekommen — aber jetzt, da trägt man den Lederhut nur noch auf. Die Mode sorgt für Arbeit und unsere Damen wissen die Mission, Arbeit zu beschaffen, ernst zu nehmen. Wie der Gatte und Vater das Geld beschafft, das braucht ihre Sorge nicht zu sein.

*

Neulich erblickte ich am Dachfirst meiner Klause einen Staarmatz. Er klappte den gelben Schnabel ein paarmal auf und zu, aber eine Strophe wollte noch nicht gelingen. Da ist er auf und davon geflogen, es war ihm noch zu kalt. Der Februar war zu ungastlich. Unsere Jugend aber hatte Freude daran, große Schneemänner mit dunklen Kohlenaugen und einer Tappwurzel als Nase zu bauen. Sie stellte solche sogar an Straßenecken abends im Dunkeln auf und freute sich köstlich, wenn Jemand erschreckt bei Seite ging, wenn ihn unverhofft die Gestalt drohend anschaute. Gegen solche Betätigung jugendlichen Schaffensdranges habe ich nichts einzuwenden, aber wenn ich höre, wie rohe Bengels ängstliche Mädchen mit harten Schneebällen traktieren und sogar in einem Falle einem Mädchen fast das Auge ausgeworfen hätten, dann möchte i doch mit der Wispelte diesen Taugenichtsen das Fell gerben.

*

Haben Sie schon das Häuschen auf dem Bahnhofsvorplatz gesehen? Es soll darin ein Verkehrsbüro sein, das über alle Verkehrsfragen Auskunft gibt. Mein Freund Nachtigall hatte davon gehört und da er zur Leipziger Messe fahren wollte, erkundigte er sich am Donnerstag nachmittag um 4 Uhr über Fahrgelegenheit durch Anruf beim Verkehrsbüro. Die Antwort, nach der Stimme zu urteilen, von einem jungen Manne gegeben, lautete kurz und bündig: „Das Verkehrsbüro ist heute geschlossen. Fragen Sie morgen noch einmal an." Da aber mein Freund schon am Freitag verreisen wollte, sah er sich genötigt, sich an die Verkehrsbüros unserer Nachbar-Großstäte zu wenden. Kortum ist zwar schon hundert Jahre tot, aber das alte Kaubaukum lebt noch. Kortebusch schmunzelt in seinem weißleinenen Kittel: Zu seiner Zeit gabs ja auch noch keine Eisenbahn. . . .

Gottlieb vom Tippelsberg.

Die gesetzliche Miete für März 1924.

Für den Monat März 1924 hat der Mieter, der die gesetzliche Miete zahlt, folgende Leistungen an seinen Vermieter zu entrichten:

I. Er hat nachzuzahlen für den Monat Februar 1924:

1. an Wassergeld anteilmäßig denjenigen Betrag, der über 3 v. H. der Friedensmiete für Wasser im Monat Februar vom Vermieter gezahlt worden und durch den gesteigerten Betriebskostenzuschlag von 18 Prozent nicht gedeckt worden ist;
2. an Grundvermögensteuer anteilmäßig denjenigen Betrag, der gemeindlich an Zuschlag erhoben wird und 100 Prozent übersteigt (kommt zur Zeit für Bochum nicht infrage).

II. Er hat für März an Miete zu zahlen:

1. 5 v. H. der Friedensmiete in Gold für Verwaltungskosten (bei 15 Mk. Friedensmiete also 0,75 Goldmark),
2. 8 v. H. der Friedensmiete in Gold für laufende Instandsetzungskosten (bei 15 Mk. Friedensmiete also 1,20 Goldmark).

Die Schönheitsreparaturen, d. h. das Tapezieren, das Kalken der Wände und Decken, das Streichen der Fußböden und Fenster, das Anstreichen der Türen in den Wohnungen und den sonstigen Mieträumen gehen daneben zu seinen Lasten.

3. 15 v. H. der Friedensmiete in Gold für Betriebskosten. Mit diesem Zuschlage hat der Vermieter grundsätzlich die Betriebskosten-Rechnungen zu begleichen. Ein Umlageverfahren gibt es nur noch in drei Fällen; es hat dann im Verhältnis der Grundmiete stattzufinden:
   a) Uebersteigt die Wassergeldrechnung 3 v. H. der Friedensmiete, so kann der Vermieter den Mehrbetrag in voller Höhe anteilig umlegen.
   b) Uebersteigt der gemeindliche Zuschlag zur Grundvermögenssteuer 100 Prozent, so kann der überschießende Betrag in voller Höhe auf die Mieter umgelegt werden (kommt für Bochum zur Zeit nicht infrage).
   c) Wenn auch nach der Umlage zu a) und b) der Vermieter mit dem 15prozentigen Zuschlag für die Betriebskosten diese nicht decken kann, so kann der noch verbleibende Fehlbetrag, jedoch nur bis zur Höhe von 3 v. H. der Friedensmiete umgelegt werden.

III. Für große Reparaturen kann vom Mieteinigungsamt ein Zuschlag bis 3 v. H. der Friedensmiete im Einzelfalle festgesetzt werden.

IV. Die Spiegelglasversicherung ist neben der gesetzlichen Miete besonders zu zahlen.

Berlin, 29. Februar. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes bestimmte der Reichsminister des Innern Dr. Jarres, daß Bayern mit Rücksicht auf den dort bereits bestehenden weitergehenden Ausnahmezustand von der Anwendung der §§ 2 bis 4 der neuen Verordnung ausgenommen wird. Ferner verbot er, militärische Kampfgeräte, insbesondere Militärwaffen oder Munition Personen, die nicht zu deren Besitz berechtigt sind, zu überlassen, oder den Erwerb solcher Gegenstände. Von diesem Verbot ausgenommen sind die auf Grund des Friedensvertrages durch die Interalliierte Militärkontrollkommission zugelassenen Firmen für deren Lieferung an solche amtliche Stellen, die deren Organe mit diesen Gegenständen versehen dürfen.

s. Geprellte Auswanderer. Ein Arbeiter, der bei dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch in Arbeit stand, ließ sich überreden, dem Langenbachschen Siedlungsbund in Hagen beizutreten, und entschloß sich zur Auswanderung nach San Paolo. Er verkaufte den größten Teil seines Mobiliars, zahlte an den Bund 1600 Goldmark für Ueberfahrt und Siedlungsland und reiste mit vielen anderen Familien nach Hamburg zur Einschiffung. Nachdem er dort mit seiner Familie und anderen Auswanderern eine ganze Reihe von Tagen in den Auswanderungshallen kampiert hatte, stellte es sich heraus, daß der Bund nicht für alle Mitglieder die Ueberfahrt bezahlt hatte. Die Schiffahrtsgesellschaft beförderte daher nur einen Teil der ihr listenmäßig eingereichten Auswanderer und lehnte jede weitere Unterkunft für die Zurückbleibenden ab. Die völlig mittellosen Familien wurden vom Wohlfahrtsamt in Hamburg wieder nach Hagen abgeschoben und auch der Dortmunder Arbeiter kehrte um alles betrogen nach hier zurück. Seine Wohnung war inzwischen vergeben, seine Arbeitsstelle besetzt. Die Armenverwaltung mußte sich seiner annehmen.

**** Ein- und Ausfuhramt Bochum.** Die Handelskammer zu Bochum teilt uns mit, daß das Ein- und Ausfuhramt zu Bochum von Montag, 3. März ab Anträge über Zu- und Ablauf von Wagen in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags entgegennimmt. Die Geschäftsräume befinden sich im Gebäude der Polizeidirektion, Hattinger Straße.

**** Kleine Tageschronik.** Samstag wird ein großer Transport Ruhrkinder von Schleswig-Holstein in Bochum eintreffen, voraussichtlich 12 Uhr mittags am Hauptbahnhof. Die Kinder haben 20—30 Pfund zugenommen. Den treuen Schleswig-Holsteinern ist der Dank der Kinder sowie der Eltern gewiß. — Am Donnerstag nachmittag fuhr ein Schlitten von der abschüssigen Maarbrückerstraße zur Alleestraße. Er wäre unter ein Lastauto geraten, wenn nicht durch die Geistesgegenwart des Chauffeurs, welcher sofort bremste, das Unglück verhütet worden wäre.

Bochumer Berufsschulen.

Städtische Gewerbe- und Betriebsfachschule.

Die hochwertige Ausbildung des gelernten und ungelernten Arbeiters ist in der heutigen Zeit doppelt wichtig. Die sehr erschwerten Arbeitsbedingungen, der Rückgang der deutschen Ausfuhr stellen uns vor die Notwendigkeit, mehr Wertarbeit herzustellen und die Produktion zu fördern. Das berufliche und technische Schulwesen in Bochum steht unterrichtlich und erziehlich im Dienste dieser Aufgabe. Die Entwicklung, die die Gewerbeschule genommen hat, ist eine recht erfreuliche. Die Klassen- und Schülerzahl sind ständig gestiegen. So wuchs die Schülerzahl vom Wintersemester 1921/22 bis zum Wintersemester 1923/24 von 431 auf ca. 600. Der Zweck der freiwilligen Fachklassen ist, den Schülern eine weitere und vertiefte fachliche Ausbildung zu geben.

Handwerk und Industrie sind mehr denn je bestrebt, ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Verbesserungen von Material und Maschinen werden vorgenommen, rationelle Arbeitsweisen werden gefördert. Die Fragen über Werkzeugmaschinen, über Kalkulation, über Eignungsprüfung u. a. stehen zurzeit im Vordergrunde. Die Kräfte, die in den Betrieben die Werkstoffe übernehmen und behandeln, den Bearbeitungsplan durchführen lassen, Werkzeuge und Vorrichtungen behandeln, die Herstellungs- und Selbstkosten ermitteln, die Fabrikation überwachen und mit den Menschen im Betriebe verkehren, ihn geeignet anstellen und ihm Anweisungen erteilen, müssen den heutigen erhöhten Aufgaben gewachsen sein. Die Ausbildung dieser Kräfte ist Aufgabe der Betriebsfachschule. Anmeldungen zur Gewerbe- und Betriebsfachschule werden schon jetzt in der Geschäftsstelle, Wittener Straße 7, entgegengenommen.

*

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.

Die der Mädchen-Berufsschule angegliederte freiwillige Abteilung, die sich aus den früheren Fachkursen entwickelt hat, tritt jetzt unter dem oben erwähnten Namen an die Oeffentlichkeit. Es soll dadurch betont werden, daß sie neben den übrigen kurzfristigen Einzelkursen in Zukunft Gelegenheit geben will zu einheitlicher und abgeschlossener Ausbildung für Haus und Beruf. Den ersten Anfang bedeutet der Haushaltungslehrgang, der von Ostern ab zu einem Jahreskursus ausgestaltet wird. In 24 Wochenstunden wird hier eine abgeschlossene hauswirtschaftliche Ausbildung gegeben, die zugleich alle Fächer der Berufsschule umfaßt und somit die allgemeine Bildung und Erziehung vertieft. Nach erfolgreichem einjährigem Besuch sind die Mädchen von dem Besuche der Berufsschule befreit, soweit sie sich nicht gewerblichen oder kaufmännischen Berufen widmen. Sie haben Zugang zu den übrigen freiwilligen Lehrgängen der Gewerbeschule und besitzen eine gediegene Vorbildung für alle die Berufe, die ihren Wirkungskreis im Haushalt oder der Familie haben, sei es der Beruf der Hausangestellten, der Säuglings- und Kinderpflegerin oder für den späteren Eintritt in die staatlich anerkannte Haushaltpflegerinnenschule. Ebenso finden sie bei einer abgeschlossenen Schulbildung (Mittelschule, Lyzeum) ohne Aufnahmeprüfung Eingang in das technische Seminar. Aber auch wenn der Gedanke an eine Berufsverwertung fernliegt, haben die Mädchen einen Schatz von Kenntnissen und Fertigkeiten, der ihnen in der Familie zugute kommt. Sie sind vertraut mit den Aufgaben der Menschenfürsorge in der engeren und weiteren Gemeinschaft und mit allen Elementen des Schaffens und der Erhaltung von Nahrung, Kleidung und Wohnung.

Weiterhin ist ein Ausbau der Klasse für einfache Handarbeiten und Maschinennähen zu einer Vorbereitungsstätte für alle Gebiete der häuslichen Näharbeit vorgesehen, in der zugleich eine gründliche Vorbereitung für alle Berufe gegeben wird.

Die weitere Ausbildung auf den Gebieten, auf denen sich im Laufe des ersten Schuljahres bei den jungen Mädchen besondere Neigungen und Anlagen gezeigt haben, ist wie die Anzeige in der heutigen Nummer dieser Zeitung zeigt, jederzeit möglich. Auf hauswirtschaftlichem und gewerblichem Gebiete liegen für die Zukunft die besten Möglichkeiten für eine berufliche Betätigung der weiblichen Jugend.

⊙ Eine Kortum-Jahrhundertfeier in Mülheim. Der Vorstand der Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mülheim hat beschlossen, aus Anlaß des 100. Todestages des Dichters der Jobsiade, Dr. C. A. Kortum, dessen Wiege in Mülheim gestanden, im September eine besondere Feier im größeren Stile zu veranstalten.

Die Dame mit der Maske.

9) Kriminalroman

von

Gertrud v. Brockdorff

Copyright by Carl Duncker. Berlin 1923.

Elvenspoek griff mit einer mechanischen Bewegung nach seinem Glas und starrte mit leerem Ausdruck auf die geöffnete Tür des Nebenzimmers. Plötzlich schrak er zusammen. Irgendwo im Nebenzimmer glaubte er das regungslose, lächelnde Gesicht der Gräfin Merveldt zu sehen.

Ich träume ja, dachte er verwirrt und setzte das Glas auf den Tisch zurück.

Sein Blick blieb auf der geöffneten Tür hängen. Er bemerkte, daß das, was er für das Gesicht der Gräfin gehalten hatte, das lebensgroße Bild einer Frau war.

„Dort nebenan liegen die Zimmer meines armen Bruders," sagte der Graf und deutete mit einer flüchtigen Bewegung in der Richtung des Bildes.

Elvenspoek gab keine Antwort. Das Schwingen seiner Nerven schien stärker geworden zu sein.

Wenn ich allein wäre und das Haus durchsuchen könnte, dachte er in nervöser Ungeduld, das ganze Haus in allen seinen Winkeln.

„Wenn es den Herren recht ist, wollen wir noch ein wenig durch den Garten gehen," sagte Merveldts Stimme neben ihm. „Die Herren von der Kommission müssen jeden Augenblick eintreffen."

Man erhob sich sofort.

Elvenschoek trat in den Rahmen der geöffneten Tür. Er sah jetzt, daß das Bild nicht die Gräfin Merveldt darstellte. Es war das Bild einer fremden Frau. Das Bild einer Frau mit blaßblauen Augen und starkem rötlichblondem Haar, auf dem eine in die Höhe geschobene schwarze Maske ruhte. Die Augen der Frau blickten sinnend in irgend eine Ferne. Um den Mund, dessen Lippen zu brennen schienen, lag ein Lächeln, in dem sich Sehnsucht und lauernde Grausamkeit mischten.

„Eine vorzügliche Reproduktion," sagte der Sanitätsrat, der plötzlich neben Elvenspoek stand.

Elvenspoek sah ihn erstaunt an.

„Eine Reproduktion?"

„Kennen Sie das Bild nicht? Es ist die „Dame mit der Maske" von Rops. Der Graf ließ die Reproduktion vor etwa einem Jahre von einem Pariser Künstler anfertigen und sogar, wie ich glaube, stark vergrößern. Er liebte das Bild leidenschaftlich."

„So — so —"

Elvenspoek war enttäuscht. Es erschien ihm höchst unwahrscheinlich, daß die Reproduktion eines Bildes von Rops an der Lösung des unheimlichen Rätsels von Eckartsau einen wesentlichen Anteil haben könnte.

„Finden Sie nicht, daß die Dame auf dem Bilde eine gewisse Aehnlichkeit mit der Gräfin Merveldt hat?" fragte Brachvogel mit gedämpfter Stimme.

Elvenspoek war betroffen.

„Wie kommen Sie darauf? Nicht die geringste Aehnlichkeit, bester Herr Sanitätsrat! Die Gräfin repräsentiert einen vollkommen verschiedenen Frauentyp."

Noch während er es aussprach, wurde er plötzlich irre. Es schien ihm, als hätte der gute Doktor Brachvogel mit seiner Bemerkung doch nicht so ganz unrecht gehabt. Er selbst hatte ja vorhin das Gesicht der Gräfin im Rahmen der geöffneten Tür zu sehen geglaubt.

„Sehen Sie nur den Mund!" meinte der Sanitätsrat.

Elvenspoek war überrascht. Es war wahrhaftig der Mund der Gräfin Merveldt.

„Ein merkwürdiges Zusammentreffen," meinte er achselzuckend.

„Nicht so sehr merkwürdig, Herr Doktor! Derartige Fälle kommen öfter vor. Ich erinnere mich, vor Jahren ein achtzehnjähriges Mädchen behandelt zu haben, das die Züge der Sixtinischen Madonna hatte. Keine Täuschung, das versichere ich Ihnen."

Graf Merveldt näherte sich den beiden Herren.

„Mertens meldete soeben, daß ein Auto aus der Belzower Richtung in die Ulmenallee eingebogen wäre. Ich vermute, daß wir die Herren von der Kommission in zwei Minuten bei uns begrüßen dürfen."

Viertes Kapitel.

Brachvogel und Elvenspoek waren in der Halle zurückgeblieben und sahen die Herren von der Kommission sich auf dem bekannten Umwege des Hauses nähern. Elvenspoek warf einen Blick durch die Glastür.

„Es ist der Kriminalkommissar Buck!" sagte er erfreut. „Das wird wenigstens auf alle Fälle ein angenehmes Hand-in-Hand-Arbeiten werden."

„Da kann man Ihnen also wieder einmal Glück wünschen, Doktor Elvenspoek!"

„Ja, fürs erste!"

Elvenspoek war mit im Rücken gekreuzten Armen neben der Tür stehen geblieben.

„Wie lange kannten Sie eigentlich den ermordeten Grafen Merveldt, Herr Sanitätsrat?"

„O, das ist eine kleine Ewigkeit her. Es muß gleich im ersten Jahre gewesen sein, als er Eckartsau kaufte. Ich war nämlich etwa ein Jahr vorher nach Belzow übergesiedelt und vermochte in der ersten Zeit dort eigentlich gar keinen rechten Fuß zu fassen. Es war nämlich ein Kollege am Orte, der uns anderen gewaltigen Abbruch tat. So eine Art Wunderdoktor, wissen Sie. Alles mit Luft und Wasser. Die Leute rannten natürlich wie die Wilden in seine Sprechstunden und wir hatten das Nachsehen. Ich habe damals so viel freie Zeit gehabt, wie vorher und nachher nicht wieder. Na, irgend etwas muß der Mensch den lieben langen Tag über doch anfangen. Da verfiel ich denn darauf, mich für die sichtbaren und unsichtbaren Lebewesen im Klein-Belzower See zu interessieren. Das war ja nun gerade das eigentliche Gebiet des Grafen Merveldt. Ich hörte davon, daß er mit dem Gedanken umginge, hier auf Eckartsau eine hydrobiologische Station einzurichten. Das interessierte mich natürlich, wie Sie sich wohl denken können. Und er war natürlich auch herzlich froh, einen Gesinnungsgenossen zu finden. Er war ja eigentlich ein bißchen einsiedlerisch veranlagt und hatte Eckartsau erworben, um endlich in Ruhe seinen wissenschaftlichen Forschungen leben zu können. Na, da verlebten wir also ganz idyllische Jahre."

Elvenspoek blickte mit unbeweglichem Gesicht über die leuchtende Rasenfläche.

„Aus jener Zeit datiert wohl auch Ihre Bekanntschaft mit dem jüngeren Grafen Merveldt?"

„Freilich. Der stand ja damals noch bei seinem Regiment in Potsdam und rutschte herüber, so oft es sich irgend machen ließ. Ich glaube, er saß oftmals ein bißchen in der Klemme, und Graf Eckart mußte ihn dann immer wieder flott machen. Er tat es auch mit rührender Geduld. Jugend muß ihr Leben genießen, pflegte er zu sagen. Na, freilich, er hatte ja auch sonst keinen Menschen."

„Und später ging dann der junge Graf nach Amerika?"

„Ja. Das war eigentlich eine häßliche Geschichte, Doktor! Die arme junge Frau hat mir recht leid getan! Sie hat mir damals in der ersten Zeit einmal unter Tränen ihr Leid geklagt. Denn ich war ja in jener Zeit so ungefähr der einzige Mensch —"

Brachvogel verstummte unter einem warnenden Blick Elvenspoeks.

Im Nebenzimmer erklangen Schritte. Leichte, ein wenig schleppende Schritte.

Dann trat die Gräfin Merveldt durch die geöffnete Flügeltür in die Halle. Sie trug noch das schwarze Kleid mit den grauen Knöpfen; aber ihr Haar war frisch geordnet und ihre Haltung war beherrscht wie am Tage zuvor in Elvenspoeks Arbeitszimmer.

„Ich hörte, daß die Herren von der Kommission eingetroffen wären," sagte sie, „und wollte es mir nicht nehmen lassen, sie zu begrüßen und an ihren Untersuchungen teilzunehmen."

„Fühlen Sie sich jetzt wohler, Frau Gräfin?" fragte Brachvogel.

Sie lächelte schmerzlich.

„Danke — ja! So weit von Wohlbefinden in meiner augenblicklichen Lage die Rede sein kann."

Elvenspoek blickte gespannt auf ihren Mund. Es war der Mund der Dame, auf deren fahlroten Haaren die schwarze Maske ruhte.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Aus dem Verbandswesen der Eisen- und Stahlindustrie.

Im Zusammenhang mit einer Vereinfachung der Verwaltung der noch bestehenden Wirtschaftsorganisationen der Eisenindustrie soll, wie wir hören, der Deutsche Stahlbund, der nach dem Verfall des Stahlwerksverbandes als allgemeine wirtschaftliche Interessenvertretung der Stahlwerke gebildet wurde, aufgelöst werden. Bis Ende vorigen Jahres erfolgte bekanntlich die Preisfestsetzung für Stahl- und Walzwerkserzeugnisse durch den Richtpreisausschuß des Stahlbundes. Die dem Stahlbund seitdem verbliebenen allgemeinen Aufgaben sollen nunmehr dem als Aktiengesellschaft bestehen gebliebenen Stahlwerksverbande mitübertragen werden, der auch seit dem Ende seines Bestehens als Verkaufssyndikat die gemeinsamen Frachttariffragen und ähnliche Angelegenheiten der Stahlindustrie, sowie in seiner technischen Kommission Qualität und andere technische Angelegenheiten bearbeitete. Der Eisenwirtschaftsbund, der praktisch schon längst nicht mehr existiert, soll in Kürze auch formell aufgelöst werden. Den kürzlich erwähnten Bestrebungen auf Bildung eines neuen Röhrensyndikats steht man in beteiligten Werkskreisen recht skeptisch gegenüber. Man ist in der Angelegenheit, in der bisher nur eine Besprechung stattgefunden hat, nicht über die Erörterung der Vorbedingungen hinausgekommen. Unter den jetzigen Verhältnissen dürfte man in der Beteiligungsfrage kaum zu einer Verständigung gelangen, umso mehr, als ja auch noch die Vollendung und möglicherweise baldige Inbetriebnahme des neuen großen Röhrenwalzwerkes der Stinnesgruppe beim Bochumer Verein bevorsteht. »ü«

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Für je 1 (Oesterreich und Ungarn 1000) der Landeswährung in Milliarden Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	29. Februar Geld	29. Februar Brief	28. Februar Geld	28. Februar Brief	Höch. Stand	Münzparität
Holland	Guld.	2%	1566	1573	1566	1573	1625	1.75
Argentinien	Pes.	3%	1421	1428	1416	1425	1396	1.75
Belgien	Frank	3%	149	150	149	150	199	0.80
Norwegen	Kron.	3%	554	557	552	555	638	1.120
Dänemark	„	3%	664	667	664	667	758	1.120
Schweden	„	3%	1097	1102	1097	1102	1137	1.125
Italien	Lire	3%	181	182	179	180	192	0.81
England	Pfund	2%	18054	18145	18054	18145	18354	20.45
Amerika	Doll.	2%	4189	4210	4189	4210	4189	4.21
Frankreich	Frank	2%	176	177	174	175	231	0.80
Schweiz	„	2%	728	731	728	731	750	0.80
Spanien	Pes.	3%	530	533	530	533	550	0.85
Deutsch-Oest.	Kron.	40%	62	62	62	62	62	0.88
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	3%	122	122	122	122	125	0.850
Ungarn	„	10%	81	85	79	80	220	0.181

* **Die Berliner Börse am 29. Februar widerstandsfähiger.** Wie schon am Donnerstag zu bemerken war, hat die Effektenbörse an Widerstandsfähigkeit gewonnen. Die Ursache mag in der Hoffnung liegen, die man hinsichtlich der Entwicklung der augenblicklichen Lage hegen zu können glaubt. Eine Belebung des Geschäfts ist aber auch Freitag nicht in Erscheinung getreten, was man sich durch die Steuersorgen, die hohen Umsatzspesen und die Unsicherheit hinsichtlich der Bewertung der Aktien bei Umstellung auf Goldbilanzen erklärt. Fast in allen Abteilungen des Industrieaktienmarktes überwogen kleinere Erholungen. Von Montanwerten zeichneten sich Klöckner, Phönix, Riebeck-Montan und Schles. Zink durch Steigerungen aus. Von Kaliaktien wurden Kali-Aschersleben und Salzdetfurt zu besseren Kursen auf den Markt genommen. Für Chemische Werte bestand gute Meinung. Anglo-Guano stellte sich um 2 Prozent höher. Elektrische Werte blieben gut behauptet. Das gleiche gilt auch für Maschinenfabrik-Aktien, von denen Berlin-Karlsruher Industrie-Aktien über 2 Prozent gewannen. Humboldt stellten sich ziemlich 2½ Prozent höher, desgleichen Ludwig Loewe. Schiffahrts- und Bankaktien besserten sich vorwiegend um den Bruchteil von 1 Prozent. Lebhaftes Geschäft zu steigenden Kursen entwickelten Elektrische Hochbahn-Aktien, die zuweilen den Kurs von 50 Billionen erreichten. Im Anschluß daran wurden Hamburger Hochbahn-Aktien zu 19 bis 20 Billionen rege gehandelt. Für Schutzgebiets-Anleihen zeigte sich wieder lebhaftes Interesse bei einem Kurse von 4½ Billionen. Es heißt, daß zwischen dem auswärtigen Amt und der südafrikanischen Regierung über die Frage der Anerkennung der Anleihe als eine Anleihe des Schutzgebietes und nicht des Deutschen Reiches Verhandlungen schweben.

* **Dortmunder Börse vom 29. Februar.** Die Westfälische Wertpapierbörse zeigte sowohl am Kohlen- wie am Kalimarkt eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Die Kursrückgänge waren im allgemeinen äußerst gering und die Abschlüsse fanden größtenteils auf gestriger Basis statt. Das herauskommende Material wurde zum größten Teil gut aufgenommen. Allem Anschein nach fehlt es wegen der bevorstehenden Steuerzahlung an Kapital. Am Kohlenkuxenmarkt hörte man nennen. Diergardt 6 Geld, Alte Haase 18 Geld, Becker Kohle 11 Geld. Am Kalikuxenmarkt: Asse 4,6 Geld, Einigkeit 3000, Felsenfest 2,75—3,1, Folkenroda 4,25—4,75, Oberhof 16—16,25; von Kaliaktien Niedersachsen 7,3—7,6, Krügershall 12,5—13, Wittekind 6,5—7, Ummendorf 2—2,50; am unnotierten Industriemarkt wenig Geschäft. Wibag 5,6—5,9, Stahlwerk Oese 775—895, Stahlwerk Becker 11 Geld, Uerdinger Waggon 11—12, Chem. Oberkassel 14 Geld.

h. **Düsseldorfer Börse am 29. Februar unverändert.** Die rheinisch-westfälische Kohlenbörse eröffnete allgemein auf unveränderter Grundlage. Das auf den Markt gebrachte Material wurde zu letztem Preise glatt aufgenommen. Auf dem Kohlen- und Kalimarkt herrschte ruhiges Geschäft. Es wurden folgende Kurse genannt: Allg. Hochbau 1,4, 1,5, Gebr. Alsberg 7,25 bis 7,75, Badische Motoren 900—100, Kontibank 225—330, Deutschniederl. Co. 220—250, Deutsche Lastauto 4—4.6, Dortmunder Zement 1—1,1, Dortmunder Vulkan 12,5 bis 13, Eisenw. Lünen 650—750, Elsa Zement 10,50 bis 12,50, Fadag 12—14, Gebr. Funke 7.5—8,5, Getreidekomission 35—50.

*

Vom Geldmarkt.

* **Ausgabe einer weiteren Reihe Roggenrentenbriefe der Roggenrentenbank.** Wie der Deutsche Handelsdienst aus Verwaltungskreisen erfährt, ist jetzt auch die letzte Reihe der 5prozentigen Roggenrentenbriefe der Roggenrentenbank A.-G. Berlin erstmalig notiert worden. Damit hat der Gesamtbetrag dieser verbreiteten Roggenpfandbriefe an der Börse die Höhe von 2½ Zentner erreicht. Außer den bereits an der Börse notierten Reihen hat die Roggenrentenbank Roggenrentenbriefe in etwa der gleichen Höhe ausgegeben, deren Einführung an der Börse bevorsteht. Das ist ein weiterer Beweis für die augenblickliche finanzielle Notlage der Landwirtschaft.

*

Aus den Industriegesellschaften.

o. **Generalversammlung der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei, A.-G., Bochum.** In der am 29. Februar unter Vorsitz von Kommerzienrat Köster abgehaltenen 25. General-Versammlung waren 111 Aktionäre mit 15 610 Stimmen vertreten. Zum Geschäftsbericht führte der Vorsitzende aus, daß im abgelaufenen Jahre der Geschäftsgang im allgemeinen gleichmäßig war, der Absatz sich hob, bis im Herbst die Wirtschaftskrise eintrat. Nach Abschreibungen in Höhe von 2 Billionen Mark verbleibt ein Reingewinn von 1,725 Billionen Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Von der Ausschüttung einer Dividende wird abgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Kaufmann Gustav Schmitz, Direktor Carl Stahlhut (Bochum) und Bergassessor Mittelviehaus (Gleiwitz) wurden wiedergewählt. Die Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf 2000 Mark, für den Vorsitzenden auf 4000 Mark, für den stellvertr. Vorsitzenden auf 3000 Mark festgesetzt. Generaldirektor Harrer gedachte des 25-jährigen Jubiläums der Aktiengesellschaft, wie des 70-jährigen Bestehens der Schlegelbrauerei, und gab dann einen Ueberblick über die Gestaltung der Bierpreise, die im Oktober 1922 sich auf 4,73 Goldmark je Hektoliter stellten, im November auf 3,52 Mark sanken, im Dezember 6,50 Mark betrugen, im Januar 1923 nur 4,05 Mark, im Februar 7,04, im März 12.96, im Vierteljahr Mai-Juli 5,95—9,02, im August 11,20, im September 8,59 und von da an sich hoben bis zum heutigen Preise von 33 Mark, der angesichts der Tatsache, daß die Gerste über Friedenspreis, der Hopfenpreis das Sechsfache beträgt und die Materialpreise noch über Vorkriegshöhe stehen, als angemessen zu bezeichnen sei. Der Konkurrenzkampf unter den Brauereien sei groß; das heimische Bier verdiene aber infolge seiner Güte den ersten Platz am Orte. Der stellvertr. Vorsitzende Justizrat Dr. Mummenhoff feierte das Jubiläum in humorvoller Rede und brachte ein Glückauf auf den Steuermann der Schlegelbrauerei, Generaldirektor Harrer, aus. An die Generalversammlung schloß sich eine Besichtigung der Brauerei, die technisch vollkommen ausgerüstet ist.

b. **Aus der rheinisch-westfälischen Textil-Industrie.** Während aus der Textilindustrie des unbesetzten Gebietes seit einiger Zeit günstigere Nachrichten gebracht wurden, ist dieser Industriezweig im besetzten Gebiete immer noch erst zu einem Teil wieder im Betrieb. Niedrige Löhne und die reduzierten Gehälter beeinträchtigen die Kaufkraft. Geklagt wird stark über die Konkurrenz, die auf Grund des Valutaunterschiedes die deutschen Erzeuger stellenweise bis zu 50 Prozent unterbietet.

* **Magdeburger Bergwerks-A.-G.** Die Hauptversammlung unter Vorsitz von Geh. Kommerzienrat W. Zuckschwert genehmigte eine Kapitalerhöhung um 600 000 Mark auf 17,6 Millionen Mark durch Ausgabe von 600 ab 1. Januar 1924 dividendenberechtigten Stammaktien zu 1000 Mk. Die Aktien werden von den Bankhäusern Zuckschwerdt und Beuchel-Magdeburg, der Diskonto-Gesellschaft-Berlin, der Deutschen Bank in Berlin und der Essener Kredit-Anstalt in Essen zum Kurse von 60 Mill. Prozent übernommen, mit der Verpflichtung, den alten Aktionären auf 25 alte Aktien eine neue Aktie über 1000 Mk. zu 80 Mill. Prozent anzubieten. Direktor Bonacker von Zeche „Königsgrube" in Röhlinghausen bemerkte, daß die Gesellschaft der Zukunft mit Ruhe entgegensehe.

* **Wintershall-Konzern.** Gegenüber Pressemeldungen über angebliche weitere Ausdehnungspläne des Wintershall-Konzerns ermächtigt uns die Verwaltung zu folgenden Mitteilungen: Der Wintershall-Konzern beabsichtigt nicht, sich weiter in der Kaliindustrie auszudehnen. Irgendwelche Verhandlungen mit der Heldburggruppe und der Virginia und Carolina Chemical Company zwecks einer Zusammenfassung der Interessen haben nicht stattgefunden. Die Angaben über die Besitzverhältnisse der Gruppen Zimbdin, Rechberg und Rotterg entsprechen nicht den Tatsachen. Das persönliche Verhältnis der Großgewerken untereinander ist das beste.

* **Stahlwerk Oese A.-G.** Die zum Rheinlandkonzern gehörende Gesellschaft ist für die nächste Zeit zu guten Preisen fast vollkommen ausverkauft und mit Rohstoffen auf lange Zeit hinaus reichlich versehen.

* **Phönix A.-G für Bergbau und Hüttenbetrieb in Düsseldorf.** Das Unternehmen hat auf der Abteilung in Hörde von sechs vorhandenen Hochöfen drei angeblasen; ebenso arbeiten auf der Abteilung Ruhrort von sechs vorhandenen Hochöfen drei. Noch vollständig still liegen die zwei Hochöfen der Abteilung Bergeborbeck und die zwei Hochöfen der Abteilung Dortmunder Feld. Auch die Thomas- und Martinwerke und die Walzstraßen auf den Abteilungen des besetzten Gebiets kommen allmählich immer mehr in Betrieb. Vollständig still liegt noch die Abteilung Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke. Dagegen sind die Abteilungen im unbesetzten Gebiet, das Drahtwalzwerk Westfälische Union in Hamm, das Drahtwalzwerk Lippstadt, das Stabeisen- und Qualitätsblechwerk Nachrodt voll beschäftigt. Wie wir weiter erfahren, liegen auch für die Phönixwerke im besetzten Gebiet hinreichende Aufträge vor. Von dem 300 Mill. Mark betragenden Aktienkapital besitzen die Familien Haniel-Carp 72 Mill. Mark, das unter der Führung des Herrn van Vlissingen stehende holländische Hochofenwerk Koninklijke Neederlandsche Hoogovens en Staalfabrieken in Velsen am Nieuw Waterweg 60 Mill. Mark und Otto Wolff in Köln 30 Mill. Mark.

* **Gemeinschaft Hirsch, Kupfer-Stinnes auf dem Gebiete des Präzisionsgusses.** Die Hugo Stinnes A.-G. Hamburg, und die Hirsch Kupfer- und Messingwerke A.-G., Berlin, haben zum Zwecke der Herstellung von Fertiggußteilen in Aluminium-, Messing- und Zinklegierungen die Doeblerguß G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin gegründet.

* **Bingwerke A.-G., Nürnberg.** Von der kürzlich in Kürich begründeten Holdinggesellschaft Concentra Union A.-G., die unter Mitwirkung der Guyerzeller Bank A.-G. mit 1 Mill. Schweizer Franken errichtet wurde, hat die Bingwerke A.-G. Aktien gegen Hingabe ihrer Beteiligungen an verschiedenen ausländischen Gesellschaften erworben. Diese letzteren wurden mit Hilfe der Bingwerke begründet und hatten den Alleinvertrieb der Produkte des Bingkonzerns. Der Zweck der neuen Holdinggesellschaft ist, diese ausländischen Gesellschaften, deren Zahl sich noch erweitern soll, auf neutralem Boden und in Verbindung mit ausländischem Kapital unter einheitlicher Führung zu stellen und ihre Finanzierung zu sichern.

* **Ein neues Steinkohlenbergwerk im Harz.** Die Gernroder Bergbau-A.-G. in Gernrode am Harz, die jetzt auf der Viktorhöhe die Ausbeutung der dort aufgefundenen Blei- und Silbererzadern begonnen hat, hat beschlossen, demnächst auf dem Gelände zwischen Suderode und Gernrode auf Steinkohlen zu bohren. Steinkohle ist bereits in der dortigen Flur aufgefunden. Man will jetzt das Lager gründlich abbohren und dann einen Schacht niederbringen.

* **Dürkopwerke Aktiengesellschaft, Bielefeld.** Die Aufsichtsratssitzung genehmigte den Abschluß zum 30. September 1923 und beschloß, von einer Dividenden-Verteilung Abstand zu nehmen und den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

*

Hannover als Verwaltungssitz von Industriegesellschaften.

In ihrem Bericht schreibt die Handelskammer Hannover u. a.: „Für die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirks Hannover haben die Ereignisse des Jahres 1923 die Folge gehabt, daß eine große Zahl von Firmen aus Westdeutschland entweder ihre Leitung überhaupt nach Hannover verlegten oder doch hier Zweigniederlassungen errichteten. Von bedeutenderen Firmen seien genannt: Dortmunder Union, Handelsgesellschaft August Thyssen, Rombacher Hütte, Rütgerswerke, Gebr. Röchling, Mineralölwerke Rhenania, Rheinstahlwerke, Henschel-Lothringen-Konzern, Westfalenbank, Verkaufsvereinigung für Teererzeugnisse, Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke. Auch der Roheisenverband verlegte seinen Sitz nach Hannover. Wenn auch zu erwarten steht, daß die Mehrzahl dieser Firmen aus Westdeutschland wieder an ihren alten Sitz zurückkehren werden, sobald dort erträgliche Verhältnisse eingetreten sind, so geht doch aus der Tatsache, daß viele dieser Firmen Neubauten in Hannover, besonders im Lindener Hafengebiet, ausgeführt haben, hervor, daß sie dauernd ansässig werden wollen.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 29. Februar 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	163—168	Raps	295
Roggen märk.	132—138	Viktoriaerbsen	27,00—28,00
Sommergerste	178—188	Kleine Erbsen	17.00—18.00
Hafer märk.	115—123	Futter-Erbsen	12—13
schlesische	—	gelbe Lupinen	16—16,50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Soradella alt	—
Weizenmehl 1)	25,00—27,25	Rapskuchen	10.70—11,00
Roggenmehl 1)	21,25—23,50	Leinkuchen	21—22
Weizenkleie 1)	8,90—9.00	Trock. Schnitzel	8,30—8.40
Roggenkleie 1)	7,20—7.30	Torfmelasse	8.70—8.80
		Kartoffelflocken	17,75—18.—

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die Beilegung des Arbeiterstreiks bei den Berliner Mühlen hatte zur Folge, daß seitens der Berliner Mühlen am Produktenmarkt wieder Nachfrage bemerkt wurde. Das Geschäft blieb aber still, weil nicht über die gestrigen Preise geboten wurde. Auch sonst zeigte sich wenig Interesse für Roggen und Weizen. Braugerste war nach wie vor begehrt, besonders für Mitteldeutschland. Mittlere und geringe Gerste wurde vielfach zu festen Preisen verkauft. Hafer war andauernd für den Export begehrt, war aber durchschnittlich etwas mehr angeboten, sodaß die Preise keine genügende Aenderung erfuhren. Angebote von der hinterpommerschen Küste wurden bevorzugt. Mehl hatte ruhiges Geschäft. Futterartikel waren reichlicher am Markte.



Vertretung und Niederlage:
Fa. Heinrich Windhaus, Bochum, Hattingerstr. 72.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 29. Februar 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	7.—	6.62
„ Spinn.	1.3	1.4
Accumulator. Ha	47.—	47.—
Adler Portlandz.	15.5	15.—
AdlerhüttenGlas	17.4	17.1
Adler & Oppenh.	115.—	115.—
Adlerwerke	3.9	3.6
A.-G. für Anilin	17.75	17.75
„ Bauausführ.	1.3	1.3
„ für Verkehr	56.5	56.5
Alexanderwerk	4.9	4.5
Allg. Elektr.-Ges	13.2	13.1
„ V.-Akt	9.5	9.5
„ Häuserbau	3.5	3.5
Alsen Zement	68.—	64.—
Amme Giesecke	5.1	5.2
Ammendorf. Pap	7.8	8.—
AngloCon.Guano	41.—	40.—
Anh. Kohlen-Akt.	30.25	30.—
Ankerwk. Hgstb.	45.—	45.—
Annabg.Steingut	44.—	44.5
Annen.Gussstahl	26.—	26.—
Apterbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	33.1	34.75
Augsb.-Nürnb. M	38.75	38.5
Bad. Anil. Sod.-W	22.—	21.75
Balcke Maschin.	10.5	11.—
Baroper Walzw.	35.5	35.5
Basalt-Akt.-Ges.	19.25	19.—
Bast & Co.	12.5	12.—
Bay. Spiegelglas	13.75	13.75
Bedburg Wollind	26.25	27.5
Bemberg J. P.	26.75	26.75
Bendix Holzbear	9.9	9.25
Berg C. Evoking	53.—	54.—
Berger J., Tiefb.	7.—	7.12
Bergmann Elekt.	20.75	21.5
Berl.-Anh.Masch	11.75	11.4
„ Bautzener	2.1	2.1
Berl. GubenHutf.	37.—	37.—
„ Holzkompt.	20.1	20.—
Berl. Masch. Bau	20.—	19.—
Berth. Alessing	17.—	17.75
BerzeliusBergw.	12.5	12.75
Beton-u.Monierb	2.7	2.4
Bielef.Mech.Web	68.5	69.5
BingMet.,Nürnb.	5.6	5.6
Bismarckhütte	71.—	71.—
Bochum. Gusssst.	68.5	70.5
Böddrugh.,Iteim.	2.6	2.8
Böhler & Co., G.	53.—	53.—
BösperdeN.Walz.	—.—	13.2
Braunk. u. Brik.	36.75	34.25
Braunsch. Kohle	40.25	42.—
Breitenb.Portld.	6.—	6.—
Brem.Besigh.Oil	37.—	37.6
„ Linoleum	20.—	20.4
„ Vulkan	92.—	91.—
„ Wollkämm	90.—	95.—
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	9.—	9.—
Büderus Eisen	23.5	21.5
Busch, Lüdensch	11.1	11.—
„ Wagg.V.-A.	15.37	15.1
ButzkeMetallind	14.—	15.9
Byk-Guldenwke.	5.5	5.5
Calmon Asbest	2.—	2.—
Capito & Klein	44.—	44.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	96.—	117.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	29.—	29.6
Chem. Buckau	95.9	94.—
„ Griesheim	18.5	18.5
„ Grünau	16.—	15.75
„ Ind. Geis.	114.—	117.—
„ v. Heyden	7.6	7.8
„ Weiler	19.75	—.—
„ Albert	70.9	69.25
Chillingworth	4.1	4.1
Concordia	56.5	60.—
„ Spinn.	5.—	5.2
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	11.5	11.4
DaimlerMotoren	5.37	5.—
Delmenhorst Lin	10.5	18.5
Dessauer Gas	27.5	26.—
D.-Atl. Telegr.	26.25	25.25
D.Babc.&Wilcox	43.—	44.—
Dtsch.-Luxemb.	60.—	58.75
Dtsche. Asphalt	8.—	8.12
„ Eisenb.Sig	6.25	6.25
„ Erdöl	66.75	64.5
„ Fenstergl.	3.8	3.87
„ Gussstahlw	6.75	7.—
„ Jute-Spinn	45.5	46.5
„ Kabelwerk	2.3	2.37
„ Kaliwerke	67.5	67.5
„ Masch.-Fab	9.25	9.1
„ Schaeutbau	99.75	97.5
„ Spiegelgl.	23.—	21.—
„ steinzeug	15.—	15.25
„ Tel.u.Kab.	4.75	4.5
„ Wollwaren	9.4	9.1
„ Eisenh.	9.5	9.2
DippeMaschinen	2.9	2.9
Donnersmarckh.	150.—	152.—
Dörffler Oskar	6.—	6.25
Dresdner Gard.	6.3	4.8
Dürener Metallw	114.5	114.8
Dürkopp-Werke	27.25	26.75
Düsseld. Eis.-B.	15.62	14.5
„ Eisenh.	31.—	30.—
„ Kammgarn.	80.5	80.—
„ Masch.	9.—	9.25
Dyckerh. & Wid.	6.2	6.1
Dynamit Nobel	10.62	10.12
Eckert Maschin.	26.—	26.—
Egestorff Salzw.	17.12	17.5
Eintracht Kohl.	76.5	73.—
Eisenq. Velbert	19.25	19.—
Eisenmatthes	6.9	6.75
Eisenwerk Kraft	35.—	34.5
Elberfeld. Farb.	21.—	20.6
„ Kupfer	4.—	4.—
Elektra, Dresden	1.3	1.2
Elektr.Lieferung	24.—	23.1
Elekt.Licht u.Kr.	12.3	12.25
Elitewerke	2.1	2.2
Els.-Bad. Wolle	23.75	23.5
Enziger-Werke	20.—	22.—
Erdmannsd. Sp.	43.25	44.5
Erlang. Baumw.	20.—	19.25
Ernemann-Werk	3.9	3.4
Eschweiler Berw	95.—	33.5
Essener Steink.	65.—	62.—
Exzelsior Fahrr.	8.9	9.—
Faber Bleistift	17.4	18.—
Fahrwerk	5.75	5.25
Fein-Jute-Spinn.	28.—	35.—
Feldmühle Pap.	7.87	8.—
Felten & Guill.	33.25	33.25
FinkenbergPort.	—.—	—
Flensb. Schiffsb.	44.5	48.—
Flöth. Maschinen	24.—	25.—
Fraustädt. Zuck.	30.—	29.75
Freund. Masch.	31.5	31.5
Friedrichsh. Kali	45.—	47.—
Froebeln Zucker	16.—	14.5
Fuchs Waggon	2.4	2.5
Gaggenauer	7.5	7.5
Ganz Ludwig	2.—	1.87
Gebhard & Co.	9.6	10.4
„ & König	50.5	50.—
Geiswelder Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	67.—	65.25
„ Gussst.	30.—	30.—
Geuschow & Co.	30.—	31.5
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	15.1	15.5
Gerresheim.Glas	53.—	55.—
Ges.f.elektr.Unt.	17.—	17.—
Gildemeister&C.	77.—	78.—
Girmes Johs.&C.	23.—	23.5
Gladbacher Text	6.8	6.2
„ Woll	33.—	34.—
Gladenbeck H.	2.—	2.—
Glanzstoff Zuck.	26.75	26.—
Glockenstahl	14.5	14.—
Goedhart Gebr.	23.5	24.—
Goldschmidt Th.	19.3	19.1
Görlitzer Wagg.	8.25	8.1
Gothaer Waggon	5.4	5.25
Grevenbr. Masch	17.25	17.25
Gritzner Masch.	40.—	42.—
Grün & Bilfinger	19.5	19.4
Gruschwitz Text	6.1	6.3
Gutmannh. Mas.	11.5	12.—
Haberm. & Guck.	2.7	2.6
Hackethal Draht	3.9	3.8
Hallesche Masch.	27.9	28.—
Hamb.Elektr.-W.	7.—	6.37
Hammersen F.H.	21.12	19.9
Hannov. Masch.	135.—	135.—
„ Waggon	21.25	21.—
Hansa-Lloyd	3.3	2.25
Harb. Gummi Ph.	11.—	11.6
Harkort Bergw.	18.—	19.—
„ Brückb.	42.—	41.—
Harp. Bergbau	83.0	83.5
Hartmann Mas.	8.6	8.6
Heckmann C.	69.5	71.—
Hedwigshütte	35.—	33.—
Hein,Lehm.&Co.	9.12	9.5
Held & Francke	1.9	1.8
Hemmoor. Zem.	63.—	68.—
HildebrandMühl.	8.75	7.1
Hilgers Verzink.	22.—	22.—
Hille	2.25	2.2
Hilpert Masch.	9.—	8.9
Hindrichs Auffer	13.1	13.2
Hirsch, Kupfer	41.1	41.5
Höchster Farbw.	17.6	17.75
Hoesch Stahlw.	57.25	56.—
Hoffm. Stärke	5.1	5.—
Hohenlohe-Wer.	44.—	45.25
Holzmann Phil	4.4	4.—
Horch & Co.	16.25	19.—
Hotelbetr.-Ges.	71.—	67.5
Howaldtswerke	30.25	31.—
Höxt. Gedelheim	30.—	27.5
Hubert. Braunk.	54.5	55.—
Humboldt-Masch	34.25	32.1
Humboldtmühle	3.9	3.—
Hupfeld Ludwig	5.9	6.—
Hutschenreut. C.	10.5	11.25
Hüttenw. Kayser	60.5	60.—
Ilse Bergbau	29.—	29.25
Industrie Bau	3.2	3.6
Jeserich A.	5.—	5.2
John Schrn.	10.5	10.—
Junghans Geor.	13.6	13.—
Jüdel Max	16.9	10.4
Jülich Zucker	27.—	25.—
Kahla Porzellan	17.10	18.—
Kahlbaum O.A.F.	30.60	30.50
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	23.50	20.—
Kalker Maschin.	68.—	70.—
Kammerich-W.	62.—	63.—
„ „ Sorau	32.75	32.50
„ „ Zittau	11.—	11.—
Kayser & Co.	16.25	19.—
Kayser & Steff.	5.25	13.—
Kellner Walter	2.40	2.50
KenaEisenhütte	15.25	16.25
Kirchner	30.50	30.—
Klauser Spinn.	25.—	26.50
Klöcknerwerke	52.80	52.50
Köhlmann Stärk.	39.50	37.—
Kohlendestillat.	120.—	130.—
Köln-Neuess. Bg.	59.25	58.25
-Rottweiler	12.20	12.10
Köln. Gas u.Elek.	5.—	4.80
Kölsch Walzeug.	33.5	34.75
König Wilhelm	—.—	—.—
Königszelt	34.50	31.50
Kontinental As.	18.50	19.50
Kont. Wass.	31.12	32.—
Körbisdorf. Zuck	130.—	130.—
Körting Gebr.	13.—	12.60
Körtings Elektr.	19.—	19.—
Kostheim Cellul.	25.50	26.—
Krauss & Co.	8.90	9.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	9.25	10.30
KronprinzMetall	31.25	32.—
Küppersbusch	37.50	29.75
Lahmeyer	18.—	18.10
Laurahütte	22.37	21.60
Leonh. Braunk.	35.—	34.—
Leopoldgrube	10.—	10.—
Lindes Eismasch	11.—	10.70
Lindström Carl	27.20	28.—
Lingner Werke	35.—	35.75
Lingel Schuhf.	4.50	4.50
Linke Hofmann	33.25	33.50
Loewe Ludwig	53.75	51.50
Lorenz C.	8.12	8.10
Luckau & Steff.	5.25	13.—
Lüdensch. Met.	5.25	6.—
Lüneburg. Wachs	15.—	44.—
Luther Masch.	5.90	5.25
Magd. Allg. Gas	5.30	5.30
„ Bergwerk	94.50	91.50
Magdeb. Mühl.	5.60	5.60
Magirus C. D.	3.50	3.60
Mailmedio & Co.	30.—	30.—
Mannesm.-Röhr.	48.—	43.75
Mansfeld. Bergb.	13.60	13.30
Marienhous.Berg.	83.—	83.—
Marienh.Kotzen.	11.25	11.60
Mark Portland	—.—	—.—
„ Westf. Bw	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	6.—	7.75
Maschin. Baum	52.—	53.—
„ Buckau	10.—	11.90
„ Kappel	30.25	28.25
Maximiliansau	10.—	9.50
Mech.Web. Lind.	12.—	12.10
„ „ Sorau	32.75	32.50
„ „ Zittau	11.—	11.—
Meguin Butzb.	22.—	23.—
Mayer Dr.	2.—	1.87
Mayer Kaufm.	23.—	22.—
Miag	2.—	2.—
Mimosa	5.50	5.50
Mix & Genest	5.—	4.50
Motoren Deutz	33.—	37.10
Mühle Rüningen

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Aenne Kleffmann
Eugen Köhlhoff
konz. Markscheider
Erkenschwick Herne III

Else Kleffmann
Bernh. Glander
Lehrer
Erkenschwick

1. März 1924.

Die Verlobung ihrer Tochter Anni mit dem Herrn Zivilingenieur Bruno Ludwig Kemper, beehrt sich anzuzeigen

Ww. Aug. Schlüter,
Dorothea geb. Lang.

Bochum, d. 2. 3. 24.
Humboldtstr. 2

Anni Schlüter
Bruno Ludwig Kemper
Verlobte

Düsseldorf, d. 2. 3. 24.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hildegard mit Herrn Rudolf Jäger beehren sich anzuzeigen

Heinrich Flake u. Frau
geb. Kindermann

Hildegard Flake
Rudolf Jäger
Verlobte

Weitmar, den 1. März 1924

Statt Karten!

Else Ermeler
Josef Gottschalk
Verlobte.

Bochum d. 2. 3. 24. Neuß a. Rh.

Heirats-Gesuche

Anst. kath. Frl., 20 J. alt, häuslich erzog., wünscht ein. kath. Herrn m. id. Char. u. sich. Lebensstell. kennen zu lernen zwecks bald. **Heirat.** Wohnung u. 2-3.-Einr. vorh. Beamt. od. bess. Handwerk bevorzugt. Nur ernstgem. Angeb. erb. u. E. A. 59733 Geschft. d. Z.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluße gefallen, gestern morgen 3 Uhr, meinen lieben Mann, unseren guten treusorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Rudolf Peper

nach 23 jähriger glücklicher Ehe im Alter von 47 Jahren in Ausübung seines Berufes zu sich zu nehmen.

In tiefstem Schmerz:

Frau Rudolf Peper
geb. Schwartz und Angehörige.

Hordel, Bochum, Eickel, Hattingen, Blankenstein, Düsseldorf, Daaden, den 28. 2. 24.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. März, nachmittag 2½ Uhr, vom Trauerhause Hordel, Parkstr. 26 statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Gestern früh 6¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare

Frau Josephine Büchert

verw. **Holtmann** geb. **Bart**

im 73. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitmar, Bochum, Wattenscheid, Röhlinghausen Gelsenkirchen und Werne a. d. Lippe, den 29. Februar 1924.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 2. März, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, Prinz-Regentstraße 9, aus statt,. 59659

Am 24. Februar 1924 entschlief plötzlich infolge Herzschlag

Frau Rektor Gewehr
Elfriede geb. Kalthoff,
verw. Schulte-Höhmann,

in Krefeld, im Alter von 42 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langendreer, den 28. Februar 1924.

Die Beisetzung hat in aller Stille in Langendreer stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.



Gestern abend 10 Uhr rief Gottes Vorsehung unsern innigstgeliebten, herzensguten Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel, Herrn

Friedrich Entian

nach längerem Leiden zu sich in ein besseres Jenseits.

Er starb im 61. Jahre eines frommen, opferreichen Lebens ruhig und gottergeben, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente unserer röm.-kath. Kirche.

Um ein frommes Gebet für die Seelenruhe des teuren Entschlafenen bittet:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Dr. med. Emil Entian.

Bochum, Wattenscheid, Essen, Bödefeld i. W. und Wanne, den 29. Februar 1924.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. März, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Humboldtstraße 25. — Das feierliche Levitenamt ist Dienstag morgen um 8 Uhr in der St. Marienkirche.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Bergin validen

Joh. Altenhoff

nach kurzem mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den mehrmaligen Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitmar, Bochum, Lyck, Eickel, Höntrop, Eiberg, den 29. Februar 1924.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 3. März, morgens 8 Uhr, vom Sterbehause Weitmar, Kohlenstraße 209, aus; nach der Beerdigung das Seelenamt in der Pfarrkirche zu Weitmar: 59649

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Tante sprechen wir hierdurch unsern **herzlichsten Dank** aus. Besonders danken wir dem Schrebergartenverein Rechen und dem evgl. Frauenverein Rechen für die große Liebe, die sie der Verstorbenen stets bewiesen haben.

Namens der Hinterbliebenen:
Fritz Kuhlmann sen.

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro
Dr. P. Güttes
von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.
Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 738
Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten, Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. LG26

Habe jetzt meine
Praxis
Wattenscheider Str. 32
Dr. med. Pickert
prakt. Arzt
Wohnung am kath. Blick 15
Fernsprecher Bochum 869

Schüler, deren Versetzung gefährdet ist,
müßten jetzt sofort bei uns angemeldet werden. Wir beseitigen in kleinen Klassen durch einen Unterricht, der die Eigenart jedes Schülers besonders berücksichtigt, die vorhandenen Lücken und erzielen dadurch unsere bekannten hervorragenden Erfolge in allen Prüfungen. Aufklärungsschr. geg. 0,20 Mk. Monatskosten nur 80—100 Mk. Mk. — Vorzügliche Verpflegung. —
Reform-Institut Luftkurort Wildbad (Schwarzwald.)

Dortmunder Großbrauerei, welche mit Auto frei Keller der Kundschaft liefert und seit langen Jahren eingeführt ist, sucht tüchtigen, solventen und angesehenen

Vertreter

für Bochum und Umgegend. Nur erstklassige Herren können berücksichtigt werden. Ang. unter A. B. 8554 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ich bin bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse als
Facharzt für Augenkrankheiten
zugelassen.
Sprechstunden von vorm. 9½—12½ Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr. a8575
Dr. med. Otto Adler,
Bochum, Mühlenstr. 16. Tel. 3266.

Ja. Verwaltungs-Beamter, ev., angen. Ersch., wünscht die Bek. ein. hübsch., geb. u. musikalisch. Dame bis zu 23 J. zwecks Heirat. Str. Verschwiegenheit wird gewährt. Ang. u. P C 59600 an d. Gschft. d. Z.

Bess. Witwe, Mitte 30er J., sympath. Erschein., mit elegant. 4-Z.-Einr. u. Wohn., s. bess. Hrn. zw. b. **Neigungsehe** kennen zu lernen. Ang. B G 59633 G.

Tücht. Geschäftsm., 30 J., angen. Ersch., sucht in. Dame kennen zu lern. am liebst. Geschäftsfrau. zw.

Heirat.

Ja. Mw. ohne Anh. nicht ausgeschlossen. Nur reelle Angeb. mit Bild u. H. v. 59759 Gschft. d. Z.

Ein strebs. Handwerker, 51 J., sucht zwecks **Heirat** Bekanntsch. ein. Dame, die sein. 2 Mädchen von 10 u. 12 J. eine gute Mutter ist. Ang. u. W D 59744 an d. Gschft. d. Z.

Verloren

Wo ist meine br. Dackelhündin? Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbr. wird belohnt von W. Brune. Westfäl. Str. 13.

Jg. Dobermann,
4 Mon. alt, entlaufen. Braune Brust und Vorderbeinen. Wiederbr. erh. hohe Belohnung. Vor Ankauf gewarnt.
Masch.-Steiner Schürmann, Altenbochum, Wasserstr. 103.

Am Donnerstag abend zw. 6 u. 8 auf der Cäcilienstr. gold. Uhr m. silb. Kette verloren. Abzugeb. geg. hohe Belohnung bei
A. Spitter, Weitenbrink 23. I.

Gefunden

Schäferhund
am 23. Febr. zugelaufen. Binnen 3 Tagen abzuholen. Christ. Hartung, Oerner Str. 9, 2. Etg. r. (59666

Binscher, schwarzbr., m. weiß. Brustfleck, zugelaufen, gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 4, sonst Verl. d. Hund. Hundabteilung.

Besuchstasche gefunden. Abzuh. Bahnhofstr. 27.

Amtliche Bekanntmachung.

Linden-Dahlhausen. Der Entwurf des **Haushaltsplanes** der Gemeinde Linden-Dahlhausen für das Rechnungsjahr 1923 (1. 4. 23 bis 31. 3. 24) liegt vom 3. März 1924 ab 14 Tage lang im Amtshause 1. Zimmer Nr. 8, während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen.

Amt Wina. Die Gewerbe-Steuerrollen der Gemeinden des Amtes für 1923 liegen ab 4. März ds. Js. eine Woche lang im Zimmer Nr. 7 des Amtshauses während der Dienststunden zur Einsicht der beteil. Steuerpflichtigen offen.

Die größte Auswahl in
Herren-socken
haben Sie im Strumpfhaus
Mühlhause
Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle

Kapitalien

500 Bill. Mk.
gegen mehrfache Sicherheit, hohe Zinsen u. Extravergütg. auf 3 Monate zu leihen gesucht. Ang. u. G S 59671 an die Gesch. erbet.

Auf ein Geschäftsu. Wohnhaus mit 30 Zimmern w. e.
1. Hypothek v. 8-10000 Bill.
gesucht
Gefl. Ang. us S W 59679 an die Gesch.

1—2000 Bill.
gegen gute Zinsen u. sehr gute Sich. event. Gewinnbeteil. sof. zu leihen gesucht. Ang. u. W E 59702 an d. Gschft. d. Ztg.

Auf ein 3-Etagen-Haus
2—3000 Bill.
an 1. Stelle gesucht. Ang. u. E M 59761 an d. Gschft. d. Ztg.

Ehevermittlung „Fortuna" Frau B. Wysocki
Marktscheistr. 10, pt., Gegründet 1913.
älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Heirat!
Reiche Ausländerinnen u. verm. d. Damen w. gl. Heirat. Herren, a. o. Vermög. a. dkr. Ausk. Ang. Stabreh, Berlin N. 113, Stolpischestraße 48.

Ernstgemeint!
Suche f. m. Brud. in e. Landst. Westf. mit Eigent., kathol., Lebensgefährtin, am liebsten resolute **Hebamme.** Wb. Prax. d. Mutt. k. übernommen w. Ang. m. Bild u. B 8863 an die Gesch.

Glückl. Heirat!
Damen u. Herren jed. Stand. erhält. paff. Part. kostenlos angeb. Briefw. beil. **Kramer, Dortmund,** Mozartstr. 16 II.

Solid. Junggel., Handw., 31 J., sucht paff. Part. zw. spät. **Heirat.** Wohnung u. Schlafzimmer vorhanden. Ang. unt. B 59577 an die Gesch. d. Z.

---

2 Damenmäntel, fast neu, schw. u. dunkelblau, gr. Fig., preisw. zu verkauf. Arndtstr. 9.

Neues Fahrrad wegen Platzmangel preisw. zu verkauf. Dorstenerstr. 21, III. r. Samstag zw. 4—7.

Nähmaschine „Singer", sehr gut erh., billig zu verk. Ottostr. 30, 2. E.

Kanarienhecke zu verkaufen. E. Große, Riemke, Johannesstr. 9.

El., heller Schreibtisch, f. schl. Figur zu verk. (59663 Miemeldhausen Str. 40 a, 1. Et. l.

Ferd. Koppel G. m. b. H.
Modernes Spezialhaus
Bochum

Wir haben ab heute eine neue großzügig angelegte Spezial-Abteilung
Kinder-Konfektion
in der zweiten Etage unseres Hauses errichtet

In jeder Preislage und für jeden Geschmack
zeigen wir darin eine große Auswahl in Kinder-Kleidern und -Mänteln und Strickwaren

Unsere Spezial-Abteilung
Damen-Konfektion
hat eine bedeutende Erweiterung erfahren und umfaßt nunmehr die ganze erste Etage unseres Hauses

Sie finden dort eine reichhaltige Auswahl in allen Artikeln auch für den verwöhntesten Geschmack

---

Erste Bochumer Beerdigungsanstalt
Fritz Träger
Schützenbahn 14 (gegenüber d. Warenhaus) Tel. 1285

Uebernahme sämtlicher Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen von und nach allen Orten. Trauerdekorationen. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar.

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins.

Max Pander
Bochum,
Herner Straße 9
Trauringe
Standuhren
Armbanduhren
LP22

Bin LZ9
persönlich wieder zu sprechen
Jul. Jacobi
Dentist,
Bochum, Alleestraße 36.



Billig! Billig!
Portl.-Zement
unter Syndikatspreis liefert laufend sack- u. waggonweise
W. Krien, Stockum, Krs. Bochum, Telephon 1213 Witten.
N.B. Kleinere Mengen können auch durch Beiladung von Kalk, Gips usw. zu Waggonladungen zusammengesetzt werden.

Gummi-Mäntel
35.- 27.-, 24.- und 18.- Billionen
Hosen von 3.50 Bill. an
in großer Auswahl vorrätig.
L. Tepper
Bochum, Kortumstraße 1

Fußmatten
Bohnerbesen
Kokosläufer
in allen Breiten.
Nur bewährte, beste Fabrikate
Carl Bohlmann
Kortumstr. 4 Fernruf 826

Spezial-Behandlung
Mikroskopische Harn- u. Blutuntersuchung.
Rheuma, Gicht, Ischias, Lungentuberkulose, Asthma, Magen-, Darm-, Nieren-, Lederleiden, offene Beine, Krätze, Harn-, Blasenleiden, Nervenleiden, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Std. Nachweisb. große Erfolge. Zahlr. Dankschreib. **Schultheis,** Heilpraxis. Bochum, Humboldtstraße 54, nur 1. Etage.

---

2. Tante Josephine.
(Untere Partie)

Nachdem sie die mehr durch ihre Länge, als durch edle Formen ausgezeichneten Fußfutterale abgelegt hat, steigt sie mit einem Wonneseufzer in das Kukirol-Fußbad, um die schmerzlichen Gefühle, die ihre sechs Hühneraugen, die beiden eingewachsenen Nägel und im Laufe der letzten Saison erworbener Frostballen erwecken, zu besänftigen. Nerven und Sehnen zu stärken, Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen zu verhüten und überhaupt ihre Füße für einen beschwerdefreien Wandel zu präparieren. Nachdem das geschehen ist, wird sie getreu dem Wahlspruche: „Hühneraugen groß und klein, beseitigt Kukirol allein" ihre sechs Hühneraugen mit dem millionenfach bewährten Kukirol anmutig dekorieren und in drei Tagen wird sie von diesem Bringern bitterer Schmerzen befreit sein und durch ihren graziösen Gang abenteuerlustige Elemente der männlichen Jugend zum Nachsteigen begeistern.

Kukirol-Fußbad und Kukirol-Hühneraugen-Pflaster erhalten Sie in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Drogerien zu dem überaus billigen Preise von nur 60 Goldpfennigen pro Packung.

Es kommt manchmal vor, daß die guten und bewährten Kukirol-Präparate nur zur Anlockung der Käufer vorrätig gehalten werden, und daß dies größeren Verdienstes wegen versucht wird, ihnen unter unwahren Angaben minderwertige Präparate aufzureden, denen die gute Wirkung der Kukirol-Präparate fehlt.

Meiden Sie solche unreellen Geschäfte und achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen Kukirol und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß".

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und überaus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.

Unsere, unter der Leitung eines Sanitätsrates stehende „Wissenschaftliche Abteilung" erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 145 bei Magdeburg.

Sonder-Angebot

Beachten Sie meine Fenster!

Steingut

Teller, glatt, tief und flach 0.25
Teller, feston, dünn, tief u. flach . 0.35
Teller, gerippt, tief und flach . . 0.30
Satzschüssel, bunt, 6 im Satz 3.10
Waschgarnitur, 5teilig, 8.00, 6.75
Schüssel, 4eckig, 1.50, 0.70. 0.48
Nachtgeschirr, . . . 1.25, 1.10
Kindergarnitur, 3teilig . . 2.–
Kinderbecher, bunt 0.40

Vorratstonnen, mit Nickeldeck. 1.25

Haushalt - Artikel

Wandkaffemühle handgeschmiedetes Mahlwerk. 9.50, 8.25, 7.75
Kartoffelreibmaschine, 4.95 3.50
Nickeltonnen, ... 1.15, 0.95
Gußeiserne Koch- und Brattöpfe . . . 2.65, 2.40, 2.–
Emaille-Garnitur, 21 teil., 65.- 55.–
Tortenplatte mit Nickelrand 6.50
Nickelbrotborb 1.75
Kernseife, Doppelstück . . 0.16
Bohnerwachs „Kultur" 1/1 Kg 1.75, 1/2 Kg 0.95, 1/4 Kg 0.50

Gummibälle in großer Auswahl.

Die Preise verstehen sich in Billionen.

Küchenhaus Berdass, Bochum

Telephon Nr. 3787 — Obere Marktstraße

Wir eröffnen

wertbeständige Sparkonten

(Goldmarkeinlagen)

zu zeitgemäßen Zinssätzen. Einzahlung und Rückzahlung in Papiermark nach dem jeweiligen letzten Dollarmittelkurs der Berliner Börse. 1 Dollar = 4,20 Goldmark. Besondere Bedingungen stehen in unsern Geschäftsräumen zur Verfügung.

Städtische Sparkasse Bochum. — **Amtssparkasse** Bochum.

Die billigste Betriebskraft:

Der Rohölmotor!



Sofort lieferbar: Mehrere 10/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren, sowie 2 Stück Dieselmotoren, 55 PS, fabrikneu

---

Aeußerst billiges Angebot Große Auswahl

Satin-Unterröcke in mod. Farb. 6 Bill. — Kauthaus Germania Hellweg 17.

Herren-Hosen von 4 Bill. an

Kauthaus Germania Hellweg 17 — Herren-Anzüge von 28 Bill. an.

– Bitte die Schaufenster zu beachten. –



Kinos-, Proj.-Apparate
Gesamt-photobedarf
Reparaturen erstklassig billigst
Wegener & Kamer, Kortumstr. 8. Tel. 2563

» Ideal «



die beste Schreibmaschine.

General-Vertreter:
August Hackert
Bochum
Auguststr. 12 Fernspr. 3548
Erstklassige Instandsetzungswerkstatt für sämtliche Büromaschinen.

Alpaka und Alpaka versilberte
Bestecke.
Solide und geschmackvoll.
Homberg
Bochum, Hochstraße 2.

Spezialität
Wassermotor Waschmaschinen
Konkurrenzlos billig * 5 Jahre Garantie * Verlangen Sie Offerte
C. Döpelheuer, Marienstraße 21a, Tel. 2766

Bad Salzuflen (Teutoburger Wald)
Kohlensäurereiches Thermal-, Solbad und Inhalatorium
ist für Frühjahrskuren besonders geeignet.
Versand von Trinkbrunnen, Badesalz u. Mineralpastillen
öffnet am **7. März**
Auskunft durch die Badeverwaltung.

Franz Bombolowsky
Sägewerk — Holzhandlung — Zimmertürenfabrik
Bochum, Vierhausstraße 82–88. Fernruf 4059 und 2954

Großes Lager in Schreiner- u. Bauhölzern. Lieferung von Bauholz. / Heftenspaltlatten

Zweigniederlassung: Liebenzell i. Schwarzwald.

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, Flechten, Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt Büscher, 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof. LB44

Ein Schmuckstück

für jede Küche ist ein moderner Herd. Die neuesten Modelle von Küppersbusch- und Senking-Herden in größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen im Musterlager

Heinrich Heiland / Bochum
Brückstraße Nr. 21

Kessel-Oefen

zum Kochen von Wäsche, Viehfutter usw., in allen Größen, preiswert ab Lager lieferbar.

Gebr. Rumberg
Bochum, Louisenstraße 12
Fernruf 570 / 3545.

Schuh

Verkauf, solange Vorrat, staunend billig!
Herren-Rindbox, alle Größen. . 9.80, **8.60**
Herren-Grubenschuhe . . 11.90, 10.40, **6.95**
für Herren und Burschen
Damen-Halbschuhe . . . 9.80, 7.80, **5.95**

Haus LK22

Pantoffeln, Schlappen, Turnschuhe billigst!
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 27-30, 4.60, **3.75**
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 31-35, 5.20, **4.75**
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 20-26, 3.20, **2.60**

Klausner
Brückstr. 54 Bochum Brückstr. 54

Ein Wurf ig. Fuchshunde bill. zu verk. (59689 Schmechtingstr. 6.

Kinderbett. u. Blumenkrippen zu vk. Schmidt, Adolfstr. 23, part.

Junge Hühner zu verk. 59602 A. Braun, Herner Str. 105.

F. u. Mand. (Meisterst. u. Z. vern. Schlittsch. b. zu vk. Lohbergbrücke 2 b.

Zahn-Praxis Sachse
Bochum, Viktoriastr. 9II
empfiehlt sich allen Zahnleidenden. Schonende Behandlung, fast schmerzloses Zahnziehen. Friedenspreise.
Eig. Laboratorium. LZ1
Spez. Brückenarbeit.
Sprechst. 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auf Teilzahlung gegen bequeme Abzahlungen

Wissen Sie es???
daß Sie bei uns Herren-, Burschen-, und Kinder-Bekleidung, Damen-, Backfisch-, und Mädchen-Konfektion, Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Bettfedern etc. auf
Teilzahlung
gegen bequeme
Abzahlungen
erhalten???

Herren-Anzüge derbe Qualitäten riesengroße Auswahl

Erstklassige **Herren-Anzüge** in wunderbaren Farben und neuester Machart.

Einfarbige **Herren-Anzüge** in blau, grau, und braun, in Kammgarn und Melton

Burschen- u. Kinder-Anzüge aus guten tragfähigen Stoffen, auch Manchester

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge zu billigsten Preisen

Paletots, Schlüpfer, Coverkoats, lange moderne Mäntel

Gummimäntel in großer Auswahl extra billig

Herren-Hosen Burschen-Hosen Leibchenhosen Manchesterhosen

Damen-Mäntel, Taillen-Kleider, Jacken-Kleider, Röcke, Blusen, Backfisch-Mäntel, Kinder-Mäntel

Hemdentuch, Nessel, Schürzenstoff, Bettzeug etc.

Kleiderstoffe Blusenstoffe Velours etc.

Bettfedern, Decken, Inlett, Gardinen.

Der Käufer kann die Abzahlungen selbst bestimmen.

S. Gärtner & Co., Bochum, Hellweg 9.

Keine minderwertigen, Stollen- oder Haldenkohlen, sondern

Constantin Kohlen und Koks

bekannte vorzügliche Qualität, höchster Heizwert.

Alleinverkauf für den hiesigen Bezirk

Bochumer Kohlen-Kontor
Humboldtstraße 53. Fernsprecher 3817 u. 3818.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die neue Stadtverordnetenversammlung soll das neue Stadtoberhaupt wählen
Eine soziale Debatte.

p. **Bochum**, 29. Februar.

Wüstes Schneetreiben da draußen in den Straßen, das man, um einen Volksausdruck zu gebrauchen, „keinen Hund vor die Türe jagen möchte," drinnen im Stadtverordnetensaale ein sanftes Dahinfließen des Redebächleins, nur ab und zu spülte ein Wellchen über die Ufer. Das seinem Ende entgegensehende Stadtparlament will sich freundlicher verabschieden als der Februar, der diesmal wirklich „Hörner" zeigte. Zu Eingang widmete der Vorsteher zwei verdienten Männern — Direktor Lange und Baumeister Berndt — einen wohlverdienten Nachruf. Unter den Eingängen ist die der Schausteller bemerkenswert, die einen achttägigen Kirmestrubel auf dem Moltkeplatz veranstalten wollen, wies ehedem zu Osterzeit Sitte war. Der Vorsteher machte dann Mitteilung von dem Beschluß, die Oberbürgermeisterwahl dem neuen Stadtparlament zu überlassen, Oberbürgermeister Graff wird sein Amt bis dahin weiterversehen. Das Kollegium war damit einverstanden. Eine längere Debatte gab es bei der Kreditvorlage für Notstandsarbeiten und bei der Vorlage über Erhöhung der Grabgebühren — ja, wenn wir nicht so arm wären, wäre manches anders!

Vertagung der Oberbürgermeisterwahl.

Die Amtszeit des Oberbürgermeisters Graff ist am 3. d. Mts. abgelaufen. Der Ausschuß zur Vorbereitung der Wahl des Nachfolgers hat einstimmig beschlossen, die Neuwahl der demnächstigen, aus Neuwahlen hervorgehenden Stadtverordnetenversammlung zu überlassen und den Regierungspräsidenten zu bitten, Herrn Graff kommissarisch mit der weiteren Wahrnehmung der Leitung der Verwaltung zu beauftragen. In den Vereinigten Ausschüssen hat man sich diesem Vorschlag einstimmig angeschlossen. Die Besoldung bleibt die gleiche wie bisher. Die Stadtverordnetenversammlung gab einhellig ihre Genehmigung zu dieser einstweiligen Regelung.

Die Sitzung wird um 5 Uhr vom Vorsteher, Justizrat Diekamp, mit der Bekanntgabe von Eingaben eröffnet. Es liegen solche vor vom Beamtenausschuß. von Herrn Kemper in Steuersachen, vom Verein der reisenden Schausteller, die um Freigabe des Molkteplatzes für die Zeit vom 20. bis 27. April zwecks Veranstaltung eines Oster-Volksfestes (Ostermesse) bittet. Die Eingaben werden dem Magistrat bezw. den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Der Vorsteher widmet den verstorbenen früheren Stadtverordneten Direktor Lenze und Baumeister Berndt einen vom Kollegium stehend angehörten

Nachruf.

Beide gehörten der Stadtverordnetenversammlung bis zum Februar 1919 an und zwar Herr Berndt 14 Jahre und Herr Lange 20 Jahre, letzterer war darüber hinaus bis zu seinem Tode Mitglied des Ausschusses der städtischen Gas- und Wasserwerke. Wir danken ihnen für ihre Arbeit im Ehrenamte und wollen sie in ehrendem Gedenken behalten.

Auf der Tagesordnung stand zunächst ein ganzes Schock **Wahlen.** Zum Schiedsmann für den 3. und Stellvertreter für den 4. Stadtbezirk wurde Kaufmann Horn gewählt, zum Schiedsmann für den 10. und Stellvertreter für den 9. Stadtbezirk Rektor Kleff gewählt.

Sodann folgte die Wiederwahl von Sachverständigen aufgrund des § 21 des Gesetzes betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

Zum Vorsteher für den 16. Fürsorgebezirk wurde Herr Emus Finkler, zum Vorsteher für den 7. Fürsorgebezirk Herr P. Damm, Ehrenfeldstraße 4, und zu dessen Stellvertreter Herr Franz Spanke, Hermannshöhe 3, gewählt, zum stellvertretenden Vorsteher für den 4. Fürsorgebezirk Metzgermeister Michael Jakobs, Wittener Straße 116.

Die bereits einmal vertagte Neuwahl der Beisitzer des Mietseinigungsamtes wurde nun erledigt. Aus den Reihen der Mieter wurden gewählt: Heinrich Hotten, Mathias Scholzen, Alfons Köhler, Otto Spennemann, Amand Odenwald, Franz Jalinke, August Schedling, Heinrich Höpper, Paul Brause, Ignatz Steinmell, Emil Schorn, Paschedag, Schumann, Tinschmann, Franz Clement, Heinrich Brune, Dahm, Bornhof, R. Heupts, Anton Meise, Wilhelm Schäfer, Wilhelm Schlegel, Oskar Reisewitz, Heinrich Rehlinghaus, Heinrich Stollmeier, Ewald Peter, Karl Levering. Paul Hulvershorn; aus den Reihen der Vermieter: Otto Kuhrt, August Märker, Franz Gerbens, Heinrich Schrader, Heinrich Möller, August Scheurer, Wiemers, Josef Braun, Heinrich Prein, Hermann Goeke, Alfons Heger, Schieper, Kuhlemann. Karl Abt, Heinrich Maat, Emil Klein, Franz Nowak, Heiner, Edmund Finkler, Kaspar Kühn, Heinrich von Dieken, Wilhelm Rullich, Bernhard Stengel, Karl Schmied, Hermann Ströcker, Johann Schiffmann, Th. Stremmer, Emil Benner.

Der Bericht über die Prüfung der Kasse der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke am 31. Dezember 1923 gab zu Erinnerungen keinen Anlaß.

Die Abnahme der Jahresrechnung der Verwaltungsschule für das Rechnungsjahr 1920 und der Ziegeleikasse für das Rechnungsjahr 1920 erfolgte durch Kenntnisnahme der von Berichterstatter verlesenen Ziffern. Stadtv. Schrader wünscht eine kaufmännische Bilanz der Ziegeleikasse. Stadtbaumeister Grote weist auf die Schwierigkeiten infolge der Inflationsperiode hin, sichert aber Erfüllung des Wunsches zu, der in Form eines Antrages einstimmig angenommen wurde. Bürgermeister Dr. Geyer erklärt, daß der Abschluß der Jahresrechnungen für die letzten Jahre beschleunigt werden solle.

Zur Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen, die am 4. Mai erfolgen, falls sie für das besetzte Gebiet zugelassen werden, wurde der Wahlausschuß gebildet; er besteht aus den Herren Stadtv. Klein, Kaufmann Moritz Steffen. Stellvertreter sind die Herren Gustav Hohage, Stadtv. Droste, Kaufmann Herm. Jackisch. Stadtv. Schiepe.

Ausführung von Notstandsarbeiten.

Der Magistrat beantragt die Bewilligung eines Betrages von 25 000 Mark zur Ausführung von Notstandsarbeiten. Die Stadt hat den Willen, wenigstens einem Teil der Erwerbslosen Arbeit zu beschaffen. Es ist vor allem vorgesehen der Ausbau der Verbandsstraßen und einige Wegebauten. Die sozialdemokratische Fraktion beantragt folgende Entschließung:

Schärfsten Einspruch erhebt die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bochum gegen die Art und Weise, wie die Notstandsarbeiten und die Arbeitspflicht unterstützter Erwerbsloser als Teil der produktiven Erwerbslosenfürsorge gehandhabt werden. Es ist unter keinen Umständen zu dulden, daß Bauwerke irgendwelcher Art als Notstandsarbeiten oder als Gegenstand der Arbeitspflicht mit Hilfe öffentlicher Mittel ausgeführt, dazu dienen, die Arbeitsbedingungen der Bauarbeiter zu verschlechtern. Ist es nicht zu umgehen, die Ausführung von Bauarbeiten in die produktive Erwerbslosenfürsorge einzubeziehen, dann sind den dabei beschäftigten Arbeitern für die gearbeitete Zeit auch unbedingt die für baugewerbliche Arbeiter tariflich festgesetzten Arbeitslöhne zu gewähren. Vom Reichstag und der Regierung wird gefordert, daß sie die Verordnungen aufheben oder abändern, damit gesetzgebende und regierende Gewalt nicht mißbraucht wird zum Lohndruck und zur weiteren Verschlechterung der Einkommen- und Arbeitsverhältnisse im deutschen Baugewerbe.

Stadtv. Klein (Soz.) ist im Kern mit der Vorlage einverstanden und bedauert nur, daß der ausgeworfene Betrag nicht zehnmal so hoch sein kann. Er wendet sich dann gegen die Art der Handhabung der produktiven Erwerbslosenfürsorge; wenn man Arbeitslose beschäftigt, soll man ihnen den für die geleisteten Arbeitsstunden zustehenden tariflichen Lohn geben. Welche Sätze erhalten die Unternehmer für von Erwerbslosen geleistete Arbeit? — Stadtbaumeister Grote bedauert, daß die gesetzlichen Bestimmungen nicht gestatten, den Arbeitslosen einen höheren Satz als 30 Prozent Zuschlag für Arbeit über vier Stunden, 75 Prozent über sechs Stunden hinaus zu geben. Die Arbeit werde übrigens gern geleistet. Die Unternehmer erhalten die tatsächlich geleisteten Löhne und Unkosten ersetzt für die Beschäftigung von Erwerbslosen. Stadtv. Dr. Küppers (D. Vp.) findet die Bezahlung gleichfalls unzulänglich; die Arbeitslosigkeit dürfe nicht zum Lohndruck verwandt werden. Der sozialdemokratische Antrag gehe aber darüber hinaus. Stadtv. Koch (Ztr.) ist mit dem Antrag im Wesentlichen einverstanden. Es sind Verträge angestrebt worden auf untariflicher Grundlage. Die Städte wollen Bauarbeiten vergeben zum Satze der doppelten Arbeitslosenunterstützung plus 30 Prozent. Wenn die Unternehmer darauf eingingen und selbst nun so vorgingen, bedeute das eine wesentliche Verschlechterung der Bauarbeiterschaft überhaupt. Er hätte eine gemeinsame Prüfung des sozialdemokratischen Antrages gewünscht und bedaure aus sachlichen Gründen seine Vertagung empfehlen zu müssen. Stadtv. Klein hält den Antrag an die Regierung für dringlich, um zu verhindern, daß das Unternehmertum zu Lohndruckmaßnahmen schreite infolge der Not der Arbeitslosen. Der Antrag könne redaktionell überprüft werden.

Stadtv. Frau Schönwald (Dem.) erklärt die grundsätzliche Zustimmung zu dem fraglichen Antrage, wünscht aber eine Einbeziehung aller für die Erwerbslosenfürsorge in Betracht kommenden Berufsstände. Sie weist hin auf die notwendige Heranziehung erwerbsloser Kaufleute, Gewerbetreibender, Fuhrwerksbesitzer usw. zu einschlägigen Notstandsarbeiten, auf die Verwendung erwerbsloser Lehrpersonen bei Einrichtung von Fortbildungskursen und wünscht, daß für alle diese Kreise, nicht nur für die Bauarbeiter, eine Aenderung der jetzigen gesetzlichen Entlohnungssätze erfolgt. Stadtv. Engel (Ztr.) möchte den Fürsorgeausschuß mit der Angelegenheit befassen. Damit ist auch Stadtv. Dr. Küppers einverstanden, der wünscht, daß derartige Anträge vorher den Stadtverordneten mitgeteilt würden. Er beantrage, den Antrag zunächst einem Ausschuß zu überweisen. Stadtv. Ewers (Soz.) weist auf die dringliche Notlage hin, wenn diese anerkannt und der Antrag grundsätzlich gebilligt werde, sei er mit der Ueberweisung an den Fürsorgeausschuß einverstanden. Stadtverordnetenvorsteher Diekamp schlägt vor, aus dem Fürsorgeausschuß die Sache dem Sozialen Ausschuß zu überweisen und dann der baldigst anzuberaumenden Stadtverordnetenversammlung zu unterbreiten. Stadtv. Nocke (Ztr.) hält der Linken vor, daß ihr Wunsch, die Angelegenheit heute schon zu erledigen, hätte erfüllt werden können, wenn sie nicht erst in der Sitzung damit gekommen sei. Derselben Meinung gibt Stadtv. Droste (Dt. Vpt.) Ausdruck. Stadt. Dr. Küppers befürwortet den Vorschlag des Vorsitzenden.

Der soz. Antrag, die Entschließung dem Fürsorgeausschuß und dann dem Ver. Ausschuß zur endgültigen Beschlußfassung zu überweisen, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und des Polen abgelehnt, der Vorschlag des Vorstehers mit knapper Mehrheit angenommen, nachdem Justizrat Diekamp in Aussicht gestellt, die über die Angelegenheit zu beschließende Stadtverordnetensitzung baldigst einzuberufen.

Die nächste Vorlage betraf die **Gebührenerhöhung für Kauf- und Reihengräber.** Stadtv. Burmeister (Soz.) erinnert daran, daß bis 31. März 1922 die Reihengräber frei waren, seine Partei strebe die Rückkehr dieses Verhältnisses an, da die wirtschaftliche Not weitester Volkskreise groß sei. Die Kommunen seien in erster Linie berufen, soziale Gesinnung zu betätigen. Auch die zu hohen Sätze für die Wahl- und Erbgruften lehne seine Partei ab. Stadtv. Nocke (Ztr.) erinnert daran, daß der Friedhofsausschuß und der Soziale Ausschuß sich mit der Frage beschäftigten, in beiden aber auch von den Vertretern der Linken nicht die Freistellung der Reihengräber gefordert worden sei. Nocke wie auch Stadtv. Engel (Ztr.) nehmen an, daß die Haltung der soz. Fraktion vom Parteiprogramm beeinflußt sei. In der Gebührenordnung sei ein Härteparagraph vorhanden, der in Notfällen weitherzig zur Anwendung gelangen solle. Angesichts der finanziellen Bedrängnis der Stadt müsse man daran festhalten, daß zahlen soll, wer zahlen könne. Stadtv. Küpper (Soz.) rechtfertigt die Haltung seiner Fraktion; er fordere Freiheit der Reihengräber und für Wahl- und Erbgruften die alten Sätze. Stadtv. Büscher (Ztr.) bittet um Entgegenkommen in Notfällen und Beseitigung von Uebelständen auf dem Friedhof Hofstede-Riemke. Stadtv. Frau Schönewald (Dem.) betont, daß sie nicht nach programmatischen, sondern nach zweckmäßigen Gesichtspunkten Stellung nimmt. Nachdem der Magistrat zugesagt hat, daß notleidende Kreise in weitgehendstem Maße von den Gebühren befreit werden, andererseits aber alle Einnahmequellen der Stadt ausgenutzt werden müssen, damit die Steuerlast für Arbeiter, Beamte und Mittelstand nicht erdrückend wird, stimmt die dem. Fraktion der Vorlage zu, nachdem die Sätze für Reihengräber in der letzten Sitzung herabgesetzt worden sind. Stadtv. Nickel (Dt. Vpt.) nimmt sachlich Stellung zur Angelegenheit im Sinne des Ausschußbeschlusses. Stadtv. Burmeister fürchtet, daß der Notparagraph nicht so liberal angewandt werde, wie man hier meine, in ihm bekannt gewordenen Fällen seien die Kosten auch von einem Verwandten nachträglich eingezogen worden.

Stadtrat Gilsing sagt, die **Zahl der Bedürftigen sei so groß wie nie zuvor.** Das Entgegenkommen solle weitmöglichst sein. Aber in Einzelfällen sei eine nachträgliche Einziehung der Kosten gerechtfertigt, um wirklich Bedürftigen helfen zu können.

Die Vorlage wird angenommen. Dann trat das Kollegium in die geheime Sitzung ein, auf deren Tagesordnung 13 Punkte standen.

Schach.

Die hübsche Definition des Schachs, wonach es „als Spiel zu ernst und als Ernst zu sehr Spiel" sei, hat sich im Pendel der Unentschiedenheit längst der ersten Hälfte dieses früher zutreffend gewesenen Wortspiels zugeneigt. Gegenwärtig gelten die bunten Felder als Gebiet für eine nachgerade ausgesprochene Wissenschaft, in welcher ungeahnte Geistesleistungen möglich sind. Mindestens aber ist das Schach eine Kunst, die von dem intellektuell hervorragenden Teil der Kulturmenschen ernster genommen wird, als diejenigen glauben, welche das Schach nur vom Hörensagen kennen.

Wie in der Dichtkunst und Musikkomposition, gibt es auch im Schach Poesie und Prosa. Die Poesie ist das Schachproblem, dessen Pointe und Charakteristik den Schöpfer desselben ebenso fast mit Sicherheit erraten läßt, wie etwa ein Gedicht, welches an Stil und Gepräge die Merkmale eines bekannten Dichters trägt. „Ein echter Lloyd!" wird der hingerissene Problemliebhaber ausrufen, wenn er einen Zwei- und Dreizüger des genialen Meisters gelöst hat.

Die Prosa ist die praktische Schachpartie. Auch diese ist an ihrer Führung oft erkennbar, selbst wenn der Kämpe nicht genannt wird. Die „Unsterbliche" oder die „Immergrüne" von Andersen tragen beispielsweise einen solch markanten Stempel, und fast jede von diesem größten deutschen Meister herrührende Partie weist, selbst wenn er sie verlor, seine bewundernswürdige Eigenart auf.

Wie Schriftsteller, die weltbewegende Werke schaffen können, ohne die Gabe zu haben, sie vorzutragen, wie Komponisten, die phänomenale Tonstücke verfassen, der instrumentalen Virtuosität jedoch entraten, sie zu Gehör zu bringen, so gibt es auch im Schach ausgezeichnete Problemdichter, die im praktischen Spiel wahre Stümper sind, und umgekehrt: hervorragende Meisterspieler, die nicht fähig sind, eine Idee als Schachaufgabe auszuarbeiten.

Welche Fülle von Kunst und Schönheit in den Geheimnissen der Fundgrube für Schachgedichte liegt, ist ganz unglaublich. Ein Ideenblitz, gestaltet und gefeilt mit allen Ziseliergeräten des reichen Problemkompositions-Arsenals, entzückt das ästhetische Auge des analysierenden Problemfreundes und prägt sich seinem Gedächtnis nachhaltig ein.

Und das praktische Schachspiel! Wie die Freimaurerei ihre Arme weltumfassend ausbreitet, um hilfsbereite Menschen ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses zu einer edle Ziele verfolgenden Verbindung zu verbrüdern; wie bei dieser Institution ein Losungswort genügt, um Menschen verschiedener Rassen und Gesinnung einander sofort näher zu bringen, so findet der Schachfreund überall Anschluß. Es bedarf nicht einmal eines Losungswortes. Das einzige Erkennungszeichen ist das Interesse für Schach. Zu allen Pflegestätten desselben hat er ohne weiteres Zutritt und erregt, wenn er ein starker Spieler ist, neidlose Bewunderung. Der Beispiele gibt es Legion, daß Leute, die sich aus materiellen Gründen beruflich nicht durchsetzen konnten, ihr Ziel infolge ihres ausgezeichneten Schachspiels mit Hilfe eines begüterten Gönners erreichten. Selbst Hymen hat schon manches glücklich gewordene Ehepaar zusammengeführt, welches sich ohne Kenntnis des Schachspiels schwerlich gefunden hätte.

Die Sonderproduktionen, die meist von Berufsmeistern ausgeübt werden, wie Simultan- und Blindspiel, möchte ich als geistiges Akrobatentum bezeichnen. Das Simultanspiel, eine Art Massenmord, kann mir keinen Beifall abringen, weil sich die zu erledigenden Gegner meist aus „Korksern" rekrutieren. Ein selbstbewußter Schächer wird wohl kaum in die Arena treten, denn im besten Falle winkt ihm die fragwürdige Genugtuung, dem prahlerischen Giganten einen unschädlichen Klapps versetzt zu haben.

Das Blindspiel finde ich von jedem Gesichtspunkte aus vollends verwerflich. Auf dem Kopf zu stehen und dabei ein Glas Wasser zu trinken oder eine Zigarette zu rauchen ist ja auch eine erstaunliche Leistung. Auf dem Niveau eines derartigen Künstlers steht meines Erachtens ein Schachkraftmeier, der mit seinem Gehirn jongliert, indem er eine oder mehrere Partien ohne Ansicht des Schachbrettes spielt. Für den Fortschritt des Schachspiels haben derlei Mitleid erregende Vorführungen nicht den mindesten Wert, und es ist erwiesen, daß die wenigsten Blindspieler einem soliden Großmeister im Einzelkampfe Stand halten können.

Josefovic.

Satyrin gegen **Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, Neurasthenie** ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat. Fachärztlich beachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich, sicher: Engel-, Neue und Webers Alte Apotheke. 146

Bei Neigung zu Fettansatz sollten Sie eine Zehrkur vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche Stoffe enthalten. Sicher erhältlich Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Entengasse. 2823

1.-15. März 1924!

*** Buntes Theater ***

in der Tonhalle: Die Variété-Bühne Bochum.

Unser

Sensations-

und

Gastspielprogramm

8 Attraktionen 8.

*

??? DOO — DOO ???

Planet der wirklich stärkste Mann der Welt.

Drei Schwestern Klett alpines Volkslieder-Terzett.

Anni Koch Münchener Parodistin.

Georg Barry und Fritz Britton die eleganten Junggesellen.

4 Ferdinis mit ihren fliegenden Hüten.

Henry Wels and boy Stepp-Tanz-Duett.

Cläre Heelen-Heinz Telmo hervorragend. Rollschuh-Akt, ehemal. Eisläufer vom Admiralpalast Berlin.

Kassenöffnung: 6½ Uhr. Ansage: Hagin Gerla. Anfang punkt 8 Uhr.

Hundert Krankheiten in einer.

„Ein Mensch, dessen Nerven angegriffen sind, hat hundert Krankheiten und doch nur eine," sagt ein berühmter Nervenarzt.

Der Mann hat recht! Wenn man hundert Nervenkranke fragt, worüber sie am meisten zu klagen haben, so wird man hundert verschiedene Antworten erhalten, so daß der Laie nimmermehr glauben würde, daß diese hundert Personen alle an derselben Krankheit leiden. Der Arzt aber weiß, daß ein Nervenleiden in den verschiedensten Formen auftreten kann.

Kopfschmerzen, Gliederreißen, Zuckungen, Rückenschmerzen, Gesichtsschmerzen, Schmerzen in Hals, Armen und Gelenken, Augenflimmern, Blutwallungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sehr lebhafte oder schwere Träume, Beklemmungen, Schwindelanfälle, Angstgefühl, übermäßige Empfindlichkeit gegen Geräusche, Reizbarkeit, besonders früh nach dem Aufstehen, Unruhe, Launenhaftigkeit, Versagen des Gedächtnisses, gelbe Hautflecke, Klopfen in den Adern, Krämpfe (auch Lach-, Wein- und Gähnkrämpfe), Gefühl von Taubheit in den Gliedern, Zittern der Hände und Knie bei Erregungen, blaue Ringe um die Augen, Ohrensausen, sonderbare Gelüste und Abneigungen, Schreckhaftigkeit, Neigung zu Trunksucht und anderen Ausschweifungen und viele weniger auffällige Erscheinungen treten einzeln oder zusammen auf und sind sichere Zeichen, daß die Nerven angegriffen sind.

Der hauptsächlichste Teil des Nervensystems besteht aus Gehirn und Rückenmark. Von diesen gehen die einzelnen Nervenfasern aus, die den ganzen Körper durchziehen. Darum sollte man auch leichte Nervosität sehr ernst nehmen, sie niemals sich selbst überlassen, sondern sofort etwas dagegen tun, denn man weiß nie, was daraus werden kann.

Jede Arbeit, die geleistet wird, verbraucht Stoff, die Dampfmaschine verbraucht Kohlen, die Muskeln Eiweiß, die Arbeit der Nerven (d. h. des Gehirns) Phosphor.

Es ist nun gelungen, die edlen und sehr teuren Nervennährstoffe in größeren Mengen rein zu gewinnen und Dr. med. Robert Hahn & Co., m. b. H., Magdeburg B. 355, bringt ein solches Nerven-Nährpräparat unter dem Namen „Nervisan" in den Handel. Er ermöglicht es jedem, der sich dafür interessiert, ganz kostenlos einen Versuch damit anzustellen.

Man braucht nur Zusendung einer Probe zu verlangen, man erhält sie sofort und ebenfalls ganz kostenlos, ein sehr interessantes Buch, in welchem das Nervensystem, seine Krankheiten und deren Heilung ausführlich und leicht verständlich beschrieben sind. (AW1f

Diese menschenfreundliche Handlungsweise hat schon viel Nutzen gestiftet und es gingen bereits unzählige Dankbriefe unaufgefordert bei Dr. med. Hahn & Co., m. b. H., ein.

Motorräder * Fahrräder * Zubehör

Reparaturwerkstatt **Jos. Pütz** Humboldtstr. 48a. Tel. 1998.

Ich habe keine Schaufenster

und kann infolgedessen meine Waren nicht zur Ansicht bringen. Dafür biete Ihnen

erstklassige Qualitäten zu billigen Preisen in unerreichter Auswahl!

Anzüge

für Herren u. junge Herren

Mod. Paletots
Gummimäntel
Hosen

Neuzeitiges Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Bochum, Friedrichstraße 3

nur eine Treppe hoch, neben Viefhaus,

Tapeten

große Auswahl, modernste Muster

*** Bernh. Rabe ***

Alleestraße 106.

Tapeten, Farben, Lacke, Glas - Großhandlung.

Damentaschen

aparte Neuheiten, empfiehlt

Rottstr. 39/41. **Ed. Köllermann** Friedrichstr. 2.

Spezial-Geschäfte feiner Lederwaren.

Bekanntmachung

über die staatliche Steuer vom Grundvermögen.

Nach dem vom Preußischen Landtage am 1. Febr. 1924 beschlossenen, bisher noch nicht verkündeten Gesetz über die weitere Abänderung der Grundvermögensteuer soll bei den dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmten Grundstücken mit einem Gesamtwert für die Wirtschaftseinheit bis zu 200 000 Mk. der Steuersatz mit Wirkung vom 1. Febr. 1924 herabgesetzt werden. Zugleich soll eine Nachprüfung der Bewertungsgrundlage und demzufolge eine Neuveranlagung ebenfalls mit Wirkung vom 1. Februar 1924 vorgenommen werden.

Für die Zeit bis zum Abschluß der Neuveranlagung ist hinsichtlich der Hebung der Steuer für die Monate Februar usw. durch Verfügung des Preußischen Finanzministers folgendes angeordnet worden:

1. Bei den dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmten Grundstücken mit einem Gesamtwert für die Wirtschaftseinheit bis zu 200 000 Mk (d. h. mit einer bisherigen Monatssteuer bis zu 50 Mk.) ist vorläufig nur ein Teil des bisher festgesetzten Steuerbetrages zu erheben, und zwar ist bei Grundstücken mit einem bisherigen Monatssteuerbetrage
   bis zu 10 Mk. der Steuerbetrag auf die Hälfte,
   über 10 bis 15 Mk. der Steuerbetrag um 5.00 Mk.,
   über 15 bis 25 Mk. der Steuerbetrag um 6,50 Mk.,
   über 25 bis 50 Mk. der Steuerbetrag um 7,50 Mk. zu kürzen.
2. Bei allen übrigen Grundstücken ist der bisher festgesetzte Steuerbetrag weiter zu erheben.

Die für die Uebergangszeit erhobenen Steuerbeträge gelten als vorläufige, sie sind auf die durch die Neuveranlagung endgültig einzuführenden Steuerbeträge zu verrechnen.

Die vor dem 1. Febr. 1924 fällig gewesenen, aber noch nicht entrichteten Steuerbeträge werden von der vorstehenden Regelung nicht betroffen.

Gerthe, den 26. Februar 1924.

Namens der Gemeindevorstände Gerthe und Harpen.
Der Amtmann: Ibing.

Zuschlag zur Grundvermögensteuer.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung vom 5. Februar cr. erhebt die Gemeinde Harpen mit Wirkung vom 1. November 1923 zu der vom Staate veranlagten Grundvermögensteuer einen Zuschlag von 100 Prozent d. h., daß an die Gemeinde derselbe Steuerbetrag zu zahlen ist, den der Staat erhebt.

Besondere Steuerzettel werden nicht ausgefertigt, vielmehr werden die Beträge auf dem für die Erhebung der staatlichen Steuer verabfolgten Zahlzettel mitquittiert.

Die Zahltermine decken sich mit den für die staatlichen Steuer festgesetzten.

Gerthe, den 26. Februar 1924.

Der Amtmann: Ibing.

J. Thomas & Co.

Bochum, Friedrichstr. 12

Herren- und Burschen-Anzüge und Paletots
Damen- und Mädchen-Bekleidung

Nessel, Hemdentuch, Bettzeug Federbetten, Kleiderstoffe

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Städt. Haushaltungs- u. Gewerbeschule

für Mädchen zu Bochum.

Im April dieses Jahres beginnen folgende Lehrgänge:

A) **Haushaltungsschule:**

	Wochenstunden	Dauer
1. Hauswirtschaftlicher Jahreskursus für Mädchen von 14–18 Jahren	24	
Der erfolgreiche Besuch dieses Lehrganges befreit von dem Besuche der Pflichtklassen.		
2. Kochlehrgang, vorm.	10	1/3 Jahr
3. Kochlehrgang, nachm.	5	1/3 Jahr
4. Kochlehrgang, abends, f. Berufstätige	3	1/3 Jahr
5. Back- und Einmachlehrgang, nachm.	4	1/3 Jahr
6. Lehrgang für Plätten	4	1/3 Jahr

B) **Gewerbeschule:**

	Wochenstunden	Dauer
1. Lehrgang für einfache Handarbeit und Maschinennähen	24	
2. Lehrgang für Wäscheanfertigung	8	1/3 Jahr
3. Lehrgang für Wäscheanfertigung, abd.	3	1/3 Jahr
4. Lehrgang für Anfertigung v. Frauenkleidung I	24	1/3 Jahr
5. Lehrgang für Anfertigung v. Frauenkleidung II	8	1/3 Jahr
6. Lehrgang für Kunsthandarbeit	6	1/3 Jahr
7. Lehrgang für Buchbinden, abends	3	1/3 Jahr
8. Lehrgang für Wäscheanfertigung, abd.	2	1/3 Jahr
9. Lehrgang für Handarbeit, abends	2	1/3 Jahr
10. Lehrgang für Kunst- und Plakatschrift abends	2	1/3 Jahr

Die unter Nr. 7–9 genannten Lehrgänge sind für Pflichtschülerinnen bestimmt.

Bei genügender Beteiligung ist die Einrichtung eines Lehrganges zur Anfertigung von Frauenkleidung in den Abendstunden vorgesehen.

Anmeldungen werden **nur mündlich** im Geschäftszimmer der städt. Berufsschulen, Wittener Straße 7, entgegengenommen

Grammophon-Platten

in großer Auswahl eingetroffen.



Moderne Tanzplatten, Java-Symmy, Tango, dazu das neue Potpourri

„Leben in die Bude".

Ohne Kaufzwang anzuhören bei LW8

A. Wolters, Friedrichstraße 9

Die Geschäftsräume der Bochumer Rechtsanwälte

sind **ab 1. März d. Js.** werktags von

8–1 Uhr und **3–6 Uhr** geöffnet.

Anwaltsverein Bochum.

Möbel

Sie glauben nicht in der Lage zu sein eine Einrichtung zu kaufen

Sie können jetzt noch fast ohne Geld

einen Kauf abschließen, denn die noch vorrät. Waren geben mit möglichster **Zahlungs-Erleichterung** ab.

Firma Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Tafel-Bestecke

Mehrere kompl. Besteckkästen stets auf Lager sowie einzelne Bestecke.

Juwelier Lieser · Kaiserstr. 10

Briefmarken

Große preiswerte Auswahl
Einzelmarken-Sätze-Pakete
Alle Sammlerbedarfsartikel
Album Schwaneberger Schaubeck Ka-Be
Neueste Kataloge von **SENF & Michel**

Staatl. Lotterie-Einnahme
Humboldt- und Schillerstraßen-Ecke.

Die unvergleichlichen Qualitäts-Erzeugnisse
der Weinbrennereien
H. A. Winkelhausen-Werke A.-G.,
Magdeburg.

Marke **Weinbrand „Winkelhausen"** 3.–
in Original-Ausstattung

Marke **Weinbrand „Winkelhausen Alte Reserve"** 4.–
in Original-Ausstattung

per Flasche einschl. Glas erhalten Sie in der

Stadt - Drogerie
Bernh. Altmikus a8576
Bochum, Bongardstr. 19. Fernruf 564.

Drähte

verzinkt und roh,
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.

Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Rasierklingen gratis

sende ich, um eine neue für Selbstrasierer höchst wichtige Sache schnell bekannt zu machen, an jeden, der mir seine Adresse mitteilt.

Spezialhaus **Hans Jarke,** Stettin 495.

Papagei

Sprachkünstler, in nur gute Hände zu verk. Besichtigung Sonntag. **Wagner,** Robertstr. 23.

Unterricht

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Techn. Unterricht
in allen techn. Fäch. Baukonstr., Statik, Algebra, Geometrie, Bürg. Rechnen usw. wird gewissenhaft erteilt. Anfr. pp. erbet. u. L R 59347 an die Gesch. d. Z.

Ital., engl., span., französ. Unterricht erteilt gründlich Freimann, Friedrikstr. 18.

Für Ostern erteile gründl. Nachhülfe in Gymnasial- und Realschulfächern. vorm. bezw. nachm. Anz. u. G St 59638 an d. Gschft. d. Z.

Aus heute eingetroffenem Waggon Konserven

biete ich zu nachstehend **billigen Preisen** an:

	Bill.-Mark
2 Pfund-Dose **Junge Erbsen** (Petits Pois Moyens)	0.65
2 Pfund-Dose **Junge Erbsen** mit Wurst und Fleisch	0.78
2 Pfund-Dose **Weiße Bohnen** (Haricots Flageolets)	0.85

Heinrich Tewes

Bochum, Malteserstr. 5
Fernruf 1334.

OPEL-Fahrräder

genießen Weltruf. Drum wähle der Kenner nur **Marke**



Das beste in Qualität u. Ausführung.

Wilhelm Jung
Trankgasse 13. Tel. 2479.

Carl Hackert

Feinbäckerei
Bochum, Hellweg 4
Spezial-Geschäft für

Brötchen
Zwieback
Weißbrot
Pumpernickel

H. westfälischer Pumpernickel

Westfalia

ganz und geschnitten

Feinbäckerei
Carl Hackert
Inh.: **Hugo Hackert**
Fernsprecher Nr. 509.
Bochum, Hellwegstr. 4

Teilzahlung gestattet

Denken Sie auch noch daran

daß Sie

MÖBEL

komplette Schlafzimmer
„ Küchen
„ Speisezimmer
„ Herrenzimmer
sämtliche Einzelmöbel

gut und billig bei der Firma

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Herner Straße 8 **Bochum** Herner Straße 8
Telephon 1530
kaufen können? LR43

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Bindfaden Seilerwaren Polstermaterialien Möbelstoffe

Puth & Freesen
Teleph. 1923. Großhandlung. Blücherstr. 11.

Warum schließt man eine

Transport-Versicherung

Weil die Haftung v. Frachtführern, Eisenbahn und Post begrenzt ist.
Wer braucht eine Transportversicherung

Der Privatmann Reisegepäckversicherung
Der Kaufmann Bezüge Versendungen, Musterkoffer
Der Fabrikant Landtransport-Versicherung
Der Exporteur Seetransport-Versicherung
Der Spediteur Fracht- und Umzugsgut
Juweliere, Banken Valoren-Versicherung
Wäschereien Wäsche-Versicherung

Wo versichert man:
Bei der „**Ocean**" **Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,** Hamburg
Haupt-Agentur: **Heinz Albert College, Bochum,**
Christastraße 32. Fernruf 3092.

Die große Tabakwoche

in der **Bünder Zigarren-Zentrale**
Brückstraße 27.

Dort finden Sie viele Sorten Tabake in allen Preislagen.

Kachelöfen

a) **Transportable Kachelöfen.** Große Heizkraft. Für jedes Brennmaterial geeignet. Geringster Heizmaterial-Verbrauch. Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe. Größte Ausnutzung des Brennstoffes.

b) **Kachelöfen-Zentralheizungen.** Ein Eimer Kohlen heizt das ganze Haus. Aeußerst sparsamer Brennmaterialverbrauch. Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung,

c) **Reparaturen an Kachelöfen** aller Art. Erneuerung von durchgebr. Einsätzen. LK75

Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.
Bochum, Johanniterstr. 4/6.
Geschäftszeit 8–12, 2–1/3 7 Uhr.
Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch. Sonnabend nachm. geschlossen.

Photograph Köhler

Bergstr. 8, an der Kanalstraße

Die neue Richtung - Aufnahmen im eigenen Heim.

Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten, beste Lage, gegen ganze Auszahlung zu kaufen gesucht. Näheres durch **Frau Marie Stöckmann, Bielefeld, Hotel Bielefelder Hof.** a8564

2 schöne Metallbettstell. m. Spiral-Matr., neu, weiß, u. Notgeld-Sammlung preisw. zu verkauf. od. aeq. ant. Fahrrad zu tauschen. Schubert, Linden, Bahnhofstr. 120.

Chaiselongue, neu, preiswert zu verk. Hattingerstr. 64, 1. Et. (59632

Bettstelle mit Matratze u. Federschr. zu verkaufen. Bahnhofstr. 10, II.

Zu verkaufen: 1 eich. Schlafz.-Einricht. m. echt. weiß. Marm., 1 eich. Eßzimm., od. Büro-Ausziehtt., 4 Wien. Stühle, 2 Garnit. Vort. m. Messingst., kl. Harmon. m. Unterl.-Rot., Messingkronl. f. Gas u. El. Zimm.- u. Küchengaslamp., Gaskoch. mit Tisch. (59576 Viktorstr. 31. v. r.

Große u. mittlere Strickdecke preisw. zu verkauf. Anz. u. G St 59638 an die Gesch. d. Z.

Herr. Kinderfisch-Liegewag. u. gut näh. Maschine zu verk. Weitmar, Hattingerstr. 182.

Nähmaschinen! Gebr. Nähmaschine, gut erhalt., preisw. zu verk. (59563 Herm. Stippel, Kägerstr. 6. 2 Et.

Gute, zweirädr. Handkarre zu verk. (59640 Herner Str. 16 a.

Parkettböden

werden prompt u. billigst instand gesetzt

Christian Burger

Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden. 59645
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749.

Bochumer Nachrichten.

Kundgebung der westfälischen Kaufmannschaft. Für die heute nachmittag in Dortmund stattfindende Kundgebung der westfälischen Kaufmannschaft hat ein Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen seine Teilnahme zugesagt. Für die Regierung in Arnsberg werden Geheimrat Hazler, für die Stadtverwaltung Dortmund Bürgermeister Dr. Fischer und für die Industrie Bergassessor Brandi, sowie für die westf. Handelskammern ein Vertreter der Handelskammer Hagen außer den bereits früher genannten Herren das Wort ergreifen.

::: **Städtische Singschule.** Vielfache Anfragen betr. Ziele der Singschule und Aufnahme in dieselbe lassen es notwendig erscheinen, nochmals auf verschiedenes hinzuweisen. Außer gehör- und stimmbegabten Kindern von 9—12 Jahren wird in der Singschule auch Erwachsenen Gelegenheit geboten, sich jenes Maß von musikalischen Kenntnissen und gesangstechnischen Fertigkeiten zu erwerben, das für eine erfolgreiche und selbständige Betätigung in Einzel- und Chorgesang unerläßlich ist. Es wird darum besonderes Gewicht gelegt werden auf musikalische Gehörbildung, Ausbildung der Stimme in Bezug auf Wohlklang, Umfang und Registerausgleich, die physiologisch richtige Ton- und phonetisch richtige Lautbildung, melodische und rhythmische Uebungen zur Erzielung des bewußten Singens nach Noten und endlich auf das im Interesse eines schönen Vortrags liegende musikalische Erfassen des Liedes bezw. Chores. Wenn die Erzielung des bewußten Singens nach Noten bis zur Fertigkeit des Vomblattsingens erstrebt wird, so ist hierfür der Gedanke maßgebend, daß diese Fertigkeit dem einzelnen sowohl wie dem Gesamtchor die Erfüllung der gestellten Aufgaben wesentlich erleichtert und es gestattet, die Ziele weit höher als bisher zu stecken. Die Aufnahme in die Singschule ist nicht an die Bedingung geknüpft, daß musikalische Kenntnisse oder Fertigkeiten vorhanden sein müssen. Nur Gehör und Stimme entscheiden. Wie bekannt gegeben, ist die Anmeldung für die Singschule seitens der Kinder selbst unzulässig. Diese können nur durch ihre Eltern schriftlich oder mündlich angemeldet werden. Jedenfalls verdient die mündliche Anmeldung den Vorzug, denn die Eltern haben dann Gelegenheit, beim Leiter der Singschule über irgendwelche Fragen sich Auskunft geben zu lassen. Weitere Anmeldungen werden vorläufig noch jeden Sonntag von 11½—1 Uhr in der Oberrealschule I an der Goethestraße entgegengenommen. Ueber eine in Aussicht genommene Veranstaltung der Städt. Singschule hoffen wir baldigst berichten zu können.

lb **Bergbau-Angelegenheiten.** Im Reichsarbeitsministerium finden Nachprüfungen der Bergarbeiterleistungen statt. Sie waren in den zwischen Unternehmern und Gewerkschaften Ende v. J. abgeschlossenen Zeitabkommens vorgesehen, die zum Ziele hatten, in allen Bergbaugebieten bis zum Februar d. J. die Leistungen wieder auf den Friedensstand zu bringen. Die gegenwärtigen Verhandlungen können zu einem abschließenden Ergebnis noch nicht führen, da die Verhältnisse im Bergbau noch immer nich normal sind, und die Steigerung der Produktion und der Arbeitsintensität sich noch nicht auswirken konnten. Die Parteien werden daher geneigt sein, eine weitere Nachprüfung an einem späteren Zeitpunkt wahrscheinlich am 27. März vorzunehmen.

a. **Der Ruhr-Lippe-Prozeß.** Die Verhandlung gegen die Direktoren der Bergwerksgesellschaft „Ruhr und Lippe", John und Falk von hier, wird am 21. März vor der Strafkammer des Landgerichtes Bochum stattfinden. Gegen beide ist Anklage wegen Notgeld- und Aktienbetruges erhoben worden. Die von John und Falk eingelegte Haftbeschwerde ist verworfen worden.

)-(**Friseurpreise.** Amtlich wird uns geschrieben. In verschiedenen Friseurgeschäften werden zur Zeit für Rasieren noch 400 Milliarden Mark und für Haarschneiden 800 Milliarden Mark bis eine Billion gefordert. Im Frieden kostete Rasieren nur 15 Pfg. und Haareschneiden 25 bis 30 Pfg. In Duisburg werden zur Zeit für Rasieren nur 200 Milliarden Mark und in Essen 300 Milliarden Mark genommen. Seit einigen Tagen beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft mit den Friseurpreisen und ersucht das Publikum, bei Forderung zu hoher Friseurpreise Anzeige bei der Wucherpolizei zu erstatten. Die Gummersbacher Friseur-Innung wurde vom Schöffengericht wegen Ueberforderung zu 100 Goldmark und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Sie hatte für Spezialhaarschnitt 80 Pfg. gefordert.

::: **Aus dem Polizeibericht.** In ein Kontor an der Kaiserstraße wurde versucht, einzubrechen; der Täter hatte bereits die Eingangstür mittels Brecheisens stark beschädigt. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Diebstahls. Festgenommen wurde je eine Person wegen Betruges und Bettelns. — Die in der Nacht vom 14. d. Mts. in Herne gestohlenen zwei Pferde sind in Düsseldorf angehalten und dem Eigentümer wieder übergeben worden. — Beschlagnahmt wurde ein fast neuer, grün gestrichener vierrädriger Kastenwagen mittlerer Größe. Eigentumsberechtigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Hinterhaus, Zimmer 5, melden.

Vereine / Versammlungen / Vergnügungen.

× **Aus dem Rhein.-Westf. Verband evangel. Arbeitervereine.** In der Verbandssitzung gab Generalsekretär Martin den Bericht über das Verbandsjahr 1923. Der monatliche Beitrag wurde auf 10 Goldpfennig festgesetzt. Beachtenswert ist eine Entschließung, in der es heißt: „Der Verbandsvorstand bedauert aufs lebhafteste die schweren wirtschaftlichen Kämpfe, die zurzeit bergischmärkisches Industriegebiet in so starker Weise erschüttern. Die evangel. Arbeiterschaft ist sich bewußt, daß auch sie durch die wirtschaftliche Lage bedingten Opfer auf sich nehmen muß. Sie weigert sich aber, diese Opfer allein zu tragen. Sie hat von jeher den Klassenkampf der Sozialdemokratie auf das schärfste bekämpft. Jetzt ist sie gezwungen, sich nicht minder scharf gegen den hier und da zutage tretenden einseitigen Herrenstandpunkt zu wenden, der sich weigert, dem Arbeiter das zu geben, was ihm gebührt, und der sich nicht scheut, diktatorisch vorzugehen. — Von den Arbeitgeberverbänden fordern wir, daß sie den Lebensnotwendigkeiten des Arbeiters Rechnung tragen und daß sie das Recht seiner Persönlichkeit anerkennen und wahren. Von unseren Mitgliedern erwarten wir, daß sie sich von allen sozialistischen und kommunistischen Machenschaften fernhalten, und daß sie den Kampf, wo er ihnen aufgezwungen wird, führen in wahrhaft christlich-sozialem Geist. „Einer trage des anderen Last!"

÷ **Parkhauskonzert.** Das morgige Parkhaus-Nachmittagkonzert muß wegen Vorbereitungen zu dem großen Chorkonzert „Jesus aus Nazareth" von Keußler, und da es leider unmöglich ist, ein Ersatz-Orchester zu bekommen, ausfallen.

(!) **Der Theaterverein „Germania"** Bochum 6 veranstaltet am Sonntag bei Wwe. Bergmann, Bochum 5, Riemkerstraße, einen Theaterabend. Der mit Erfolg bereits aufgeführte Schwank „Holla die Valuta" wird wiederholt. (Siehe Anzeige.)

::: **Theater-Verein „Einigkeit".** Als Novität brachte der Verein im Operetten-Theater am Mittwoch und Freitag abend die große Faschingsoperette „Die fromme Helene". Das vollständig ausverkaufte Haus spendete den Hauptdarstellern stürmischen Applaus. Lilly Jansen als frommes Helenchen war ein wahres Neckteufelchen und Baron Emmerich, dargestellt von dem bekannten Bochumer Komiker G. Niemeyer, hielt die Lachmuskeln der Besucher in ständiger Bewegung.



Vor dem Schulgang eine

Formamint

Tablette

Schutz vor Ansteckung bei Erkältungsgefahr (Grippe, Halsentzündungen, Heiserkeit usw.)

In allen Apotheken und Drogerien.

Edelster Deutscher Weinbrand

Scharlachberg Meisterbrand

Weinbrennerei Scharlachberg A.-G. Bingen a. Rh.
Vertreter: Willy Rüger, Bochum.

* Vereins-Kalender *

Christl. Verein junger Männer. Sonntag 8 Uhr: Vortrag: P. Schirmacher. (59691

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag Estomihi, den 2. März 1924.

Sammlung für das Diakonissenhaus Witten und für bedürftige Gemeinden der Provinz Westfalen.

Christuskirche. 9.45: Schirmacher. 3: Taufstunde. Klose.

Lutherkirche. 9.45: Schneider, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereit. unmittelbar vorher. 11: Kindergottesdienst. Giebe.

Pauluskirche. 8.30: Schmidt II. 11.30: Kindergottesdienst. Schirmacher. 3: Ritter, mit hl. Abendmahl. Freitag 8: Passionsgottesdienst. Bockamp. Freitag 6: Mass. Passionsgottesdienst. Schneider.

Friedenskirche. 9.30: Winnacker. 11.15: Kindergottesdienst. Winnacker.

Krankenhauskapelle. 9.30: Schmidt I.

6. Pfarrbezirk (Diberstr. 46). 11.30: Kindergottesdienst. Henschel.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 88. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Freitag 8: Diberstr. 46.

Kirchenchöre. Christuskirche Montag 8.15: Vereinshaus. Pauluskirche Dienstag 8.30: Vereinshaus. Lutherkirche Dienstag 8. Friedenskirche Dienstag 8.15 Uhr.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst. Pf. Görs. anschl. Beichte und hl. Abendmahl. 10: Hauptgottesdienst. Pf. Krämer. 11: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Kirchentaufen. 4.30: Gemeinschaftsversammlung in der Kirche.

Harpen. 8.30: Versammlung d. vorjährigen Konfirmanden. 9.30: Beichte. 10: Gottesdienst und Abendmahlsfeier. P. Leich. 11.30: Kindergottesdienst. 12: Taufstunde. 4: Volksliederabend bei Wieschemann.

Gerthe. Vorm. 10: Gottesdienst. P. Ruwwe. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen. — Montag 8: Kirchenchor. Dienstag 8: Jungfrauenchor. Mittwoch 7: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8: Bibelstunde d. Männer- u. Jünglingsvereins. Freitag 7.30: Vorbereitung für d. Kindergottesdienst. Freitag 8: Jungmännerchor.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Sonntag, den 2. März 1924.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen, 9 Schulmesse. 10 lit. Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

St. Marienkirche. 6. 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Schulmesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen, 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe. 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30, 8 Messen. 9.45 Hochamt mit Predigt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre, Andacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10: Hochamt m. Predigt, 2.30: Andacht

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

Laer. 6.30 Beichtgelegenheit. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe. 8, 9 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre.

Weitmar-Nord. 7.45 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Langendreer. 7, 8.30 Messen. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7.30: Frühmesse. 10: Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Eickel. 6, 7 Messe. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Hordel. 6.30, 8 Messe. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht

Harpen. 7.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8, 9 Messen mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

O.-Dahlhausen. 7.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

U.-Dahlhausen. 7. 8.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Hattingen. 7 Messe. 8 Messe mit Predigt. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt

Röhlinghausen. 6.30, 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sevinghausen. 7.15 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Welper. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht

Werne. 6.45, 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Blankenstein. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.30 Messe. Austeilung der Kommunion. 7.15 Messe mit Predigt. 9.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Günnigfeld. 6.10, 7.30 Austeilung der Kommunion. 6.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Westenfeld. Betsaal. 7.15 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Leithe. 7.15 Messe. 9.45 Hochamt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a. 9.30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. 6: Predigt. — Dienstag abend 8: Bibel- u. Gebetsstunde.

Evangel. Gemeinschaft Auferstehungs-Kirche. Alleestr. 48 Sonntag vormittag 9.30 und abends 6: Predigt Richter. 11: Sonntagsschule. 7.30: Jugendverein-Musikabend. — Mittwoch abend 8 Uhr: Allianzgebetsstunde.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Diberstr. 52. Sonntag nachm. 4.30: Predigtgottesdienst. Superintendent Klemer. — Mittwoch 7.30: Jungfrauenverein. — Donnerstag 8: Kirchenchor.

Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag vorm. 9.30: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Predigt, anschl. Taufe u. Abendmahl. — Mittwoch abend 8: Gebetsandacht.

Baptisten-Gemeinde, Weitmar-Mark, Keratstr. 56. Sonntag vorm. 9.30 und nachm. 11: Predigt. Predigt Vosskal. 7: Sonntagsschule. — Mittwoch abend 8: Bibel- u. Gebetsstunde.

Altkathol. Gemeinde, Bochum. Sonntag vorm. 10: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche.

Peddigrohr-

Korbmöbel

auch aus Weidengeflecht in reicher Auswahl

Japantaschen

aus Peddig- und Naturrohr

Reisekörbe

Marktkörbe

Die bedeut. herabgesetzt. Preise sind im Schaufenster ersichtlich!



Promenaden-, Sport- und Kinderwagen in großer Auswahl. **Roller.**

Korbwaren-Spezial-Geschäft **W. Ruelius**

Hattingerstr. 50, gegenüb. dem Polizeipräsidium. Telephon 2163

Möbel

kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, Sofas, Federbetten

liefert wieder zu günstigen Zahlungsbedingungen

Möbelhaus J. Rath,

Bochum, Brückstraße 51.



Küchen

Schlafzimmer

Stelliger **Kleiderschrank**

Herde

Ledersofas

Zahlungs-Erleichterung.

Silberpfennig

43 Brückstr. 43

Möbel, Herde usw.

gebe auf bequem Ratenzahlung bei kl. Anzahlung u. klein. Abzahlung zu den billigsten Preisen.

Möbelhaus Poss

Wilhelmstr. 5.

Verkehrsverein e. V. Bochum

Nach Wiedereröffnung:

Rat und Auskunft über Fahrgelegenheiten nach dem In- u. Auslande, sowie zwischen dem besetzten u. unbesetzten Gebiet. Führer fast sämtl. Kur- u. Badeorte des In- u. Auslandes vorrätig. Erledigung von Ein- u. Ausfuhrgenehmigungen. Gepäckversicherung. Geldwechsel.

Empfehlenswert sind meine

Hosen-Schlager

4,5 5,8 6,5 7.5 Bill. Mk.

Bochumer Hosenhaus

A. Kurze,

Hernerstraße Nr. 6.

Haltestelle Kortländer (1 u. 6). Tel. 2185.

Elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen

führt aus

Aug. Lindemann, Weitmar,

Schulstraße 2a. 59661 Fernruf 2423.

Zweiggeschäft Stiepel-R., Gustavstr. 25.

Leinöl

(Alberdingk)

Farben — Lacke

Pinsel

kaufen Sie am richtigsten beim Fachmann

Körmann

Ecke Buddenbergstraße

Prima Kanarienhähne,

flotte Sänger, Stück v. 10 Bill. an, abzugeben.

J. Wölk, Bochum, Hattingerstr. 43, III.

Gut. Pferdedünger

hat dauernd u. bill. zu verkaufen. Diberstr. 57, I., r., Weitm., Veraestr. 8.

Gaskoch., 2 Fl., m. Ständ., u. gr. Eckspiegel, altdeutsch, bill. zu verk. (59667 Diberstr. 42 I r.

Herde

von 85 Billion. an, auch auf Teilzahl.

J. Rath,

Brückstraße 51.

Lungenkranke

trinkt Apotheker von Lähmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhundert. bew. Hausm., in neuest. Zeit v. erst. med. Autorität. erpr. u. warm empf. Wirkung wunderb. Bazill. schwind. i. Auswurf, Appetit, Gewicht, Befinden heben sich. In Paket. Mk. 1.— und in Pillen Mk. 2.—. Depot: Alte Apotheke, Bochum, Marktplatzecke.

Roggen und Weizen

kauft

Hugo Bork, Weitmar, Tel. 362 u. 1162.

Gebr. Klavier

bar zu kaufen ges. Ang. u. B M 59505 an die Gesch. d. Z.

Motorrad

gut erh., zu kaufen gesucht. „Zündapp" bevorz. Angeb. mit Preisang. unt. E Z 59589 an die Gesch.

Gebr., großer **Geldschrank**

zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Preisang. u. B O 8820 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Ein gut erh. gebr. **Klavier**

zu kaufen gesucht. Näh. unt. 59363 in d. Geschst. d. Z.

Gut erhaltene **Nähmaschine**

zu kaufen gesucht. Ang. u. G F 59638 an die Gesch. d. Z.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Ang. u. Sch. 59683 an die Gesch. d. Z. erbeten.

Fahrrad zu kaufen gesucht. 59656 Hutmacher, Kanalstraße 3.

Gebrauchte Hobelbank

zu kaufen gesucht. Gr. Beckstr. 20.

Ziegen u. Schafe

zum Schlachten sowie alle Sorten **Felle** kauft laufend

Meyer,

Grabenstraße 20. Fernruf 2697.

Pumpernickel!

„Weber's Carlsbader", das ausgezeichnete Kaffee-Veredelungsmittel, ist jetzt wieder zu Vorkriegspreisen überall zu haben!

Nur echt mit der „Krona"!

Vertreter: **Markmann & Rau, Bochum,** Klarastraße 4. Uel. 600.

Großer Rohrplatten-Koffer zu verk. (59639 Ottostr. 177, 1. E.

Kauf-Gesuche

Geschäftshaus oder g. L. welch. sich f. Gesch. eignet, am liebst. in Bochum od. näher. Umgeb., zu kaufen gesucht. Ang. u. G J 59700 an d. Gschst. d. Z.

Magerkeit



Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro" Kraftpulv. in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark. **Neue Apotheke,** Bochum, Friedrichstr. 29

Nerven, Rheuma, Ischias usw.

heilt wie allgemein bekannt der elektrogalvanische

Heil-Apparat Wohlmuth.

Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

Gutes Spitz abzugeben. Bochum, Gustavstr. 16, part.

Warne hiermit jed., m. Frau auf m. Namen etw. zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Wilhelm Paul, Bochum 7, Burastraße 33.

Wiegekarten liefern rasch und billig **Johann Brendow & Sohn,** a8341

Spez.-Fabrikation für Wiegekarten, Dbz.-Ruhrort. Telefon 6339.

Dachpappe Dachlack

schwarz, rot u. grün **Karbolineum**

empfiehlt zu ermäßigten Preisen

C. Jungkenn, Teerfabrik, Weitmar, Hattinger a8516) Straße.

Krätzurgan beseit. sofort unauffäll., mild, unschädl., Jucken u. fast alle Hautleid. Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19. Auch Vers.

Zahnpraxis Georg Büscher,

Bahnhofstraße 40, Schonende Behandl. besonders bei ängstlichen und nervösen Patienten.

Waschmaschine zu verkaufen. Schrey, Kaiserstr. 11, pt.

Bringe meinen **Damenfrisier-Salon** in empfehlende Erinner. (6 Kabinen.) Spezialität: Haltbare Ondulation Aug. H. Kumpmann Damenfriseur, Brückstr. 53.

Nähmaschinen in all. Ausstattungen lief. zu billigen Preisen. Bequeme Teilzahlungen auf 1½ Jahr. (58593 Gebr. Maschinen nutnähend, von 20 Bill. Mark an. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

★ Kugel-Käse ★ r., runde Kug., netto 9 Pfd. M. 5.30, 9 Pfd. roten Tafelkäse M. 5.30, 9 Pfd. gelb. Nordmarkkäse M. 5.30, 9 Pfund Holst. Tilsiter-Käse M. 6.80, 9 Pfd. geräuch. Rotwurst M. 7.20, 9 Pfd. geräuch. Leberwurst M. 7.20 freibl. ab hier Nachnahme. H. Röstorff Neumünster i. H., Kuhberg. (I 190

2 echte Persianer u. Alaska-Muff sowie Etuiel billig zu verk. od. gegen Möbel usw. zu vertauschen. Friedrichstr. 30, II. r.

Rechtsbüro Harry Wolff

Humboldtstraße 29. Fernspr. 1464. (L W1 Bearbeitung von Steuer-, Heeres-, Prozes- u. Strafsachen. Gesuche aller Art

Sommersprossen!

Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (A23 Frau M. Poloni, Hannover-B 71. Odenstr. 30A.

Bindfaden, Wäscheleinen

jede Länge.

Th. Schulz Nachf., Seilerwaren, Weitenbrink 15

Gehrockanzug, Cutaway m. Hose

f. gr., schl. Figur u. mehr. schwarze, steife Hüte preisw. zu verk. (59686 Weiherstr. 61, 2. E.

Schw. Jackenkleid, tobsarb. Jackenkleid, tobsarbig. Seidenmant., blauer Tuchmantel, sämtlich in Gr. 46, sehr wenig getr., bill. zu verk. Ehrenfeld, Hattingerstr. 45, im Laden.



Eine ernste Unterhaltung, unter Männern bedarf leichter Anregungsmittel. Vortrefflich geeignet dazu ist unser Weinbrand:

Alte Reserve **Winkelhausen**

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof.

Wir zeigen
das amerikanische Groß-Lustspiel:

Kinder Ihr müßt heiraten

Eine leichte Pikanterie in 5 Akten.

In der Hauptrolle: **Viola Dana.**

Hochsaison in Florida. — Madame Ashley — John Ashley, ihr unglücklicher Gatte — Viola, ihre glückliche Tochter — Fred Walton, der überglückliche Bräutigam.

Der alte Walton; Fred's Vater, bei seiner sechsten Scheidung. — In Anbetracht, daß der Mandant sich nicht entblödet, die Gerichte bereits zum sechsten Male in gleicher Angelegenheit zu belästigen, wird er zu einer Geldstrafe von 15000 Dollar verurteilt. — Außerdem hat er an seine verflossene Gattin eine monatliche Unterstützung von 5000 Dollar zu zahlen!

Fred, laß die Mädels los und komme sofort hierher.

Ferner bringen wir:

Die neuen Reichen
oder
Bessis Heimkehr

Eine Satyre aus dem heutigen Leben in 5 Akten.

Dazu:

Der Kuß

Erstklassiges Groteskespiel in 2 Akten

und

„Er" Harold Lloyd als Ballspieler.

Wer lachen und für einige Stunden die Sorgen des Alltags vergessen will, der komme zu uns.

Musikalische Veranstaltungen, Bochum

Reihe braun: 5. Konzert — Reihe grün: 6. Konzert

Chor-Konzert

Donnerstag, 6. März, abends 7½ Uhr, im städt. **Schützenhof**

Jesus aus Nazareth

Biblisches Oratorium von Gerhard v. Keussler.

Ausführende: Städt. Musikverein, Städt. Singschule, St. Orchester
Solisten: Maria Philippi aus Basel, Walter Diehl aus Hamburg
Leitung: Dr. Gerhard von Keussler LM26a

Vorverkauf ab Samstag, 1. März, an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6

Die Vormieter der Reihe braun werden gebeten, für vorstehendes Chorkonzert an der Konzertkasse oder an der Abendkasse gegen Vorlegung der Vormietekarte eine Platzkarte in Empfang zu nehmen.

Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne (Alleestraße 6) erhalten in ihren Geschäftsstellen Karten zu ermäß. Preisen

---

Kunst und Wirtschaft

Ständige Wechselausstellungen
Malerei — Graphik
Plastik

Eberhard Viegener-Soest
Oelbilder — Aquarelle — Graphik.

Wilhelm Wulff-Soest
Neue Plastiken

Geöffnet: Wochentags 9–6, Sonntags 11–2
Bongardstrasse 15!

Westdeutsche Treuhandgesellschaft
f. Handel u. Gewerbe, A.-G., Bochum

Intimes Theater

Bochum, Kortumstraße 10

Das große PROGRAMM vom 1. bis 15. März

Sensations-Gastspiel
SWENGALI

Rudi Horky aus Wien
Die Stimmungskanone

Irma und Richard Sepanoff
Russische Excentr. Akrob. Kunsttänze

Walter Stein
Opern- und Liedersänger

Fröhr Quartett
Der große Musikalakt

Tedd Cunar Oklany
Universalkünstler

Hildegard Büttner
Tänzerin von der Münch, St.-Oper

Sonntag 2 Vorstellungen 4 Uhr und 8 Uhr

Täglich 4 Uhr Gesellschaftstee mit Künstlereinlagen.

Theaterverein „Germania" Bochum 6

(Mitglied des Verbandes für Volksbühnenspiele von Bochum und Umgegend E. V. und des Großverbandes Westfalen-Lippe, Sitz Dortmund E. V.

Sonntag, den 2. März 1924,
im Saale der Wwe. Bergmann (Inhaber: Waterkotte), Bochum 5, Riemkerstraße

Theaterabend: Holla die Valuta — —!

Schwank mit Gesang u. Tanz v. C. Siber. (Großer Lacherfolg.)
Einlaß 4½ Uhr. Anfang 5 Uhr. **Von 5–7 Uhr bunter Teil,** ab 7 Uhr Theater. **Die Spielleitung.**
Eintrittskarten 500 Milliarden. Vorverkauf im Festlokal.
Erwerbslose an der Kasse Preisermäßigung.

Reichshallen-Theater
(Morjan), Bochum, Alleestr.



Heute abend 8 Uhr:
Bellachini als Dr. Mabuse?
am Sonntag um 4 Uhr gr.
Familien-Vorstellung
Um 8 Uhr groß. Abschied- u. Ehrenabend. Wer noch einmal recht herzlich lachen will, besuche diese hochinterressanten Vorführungen. Um den gewaltigen Kassenandrang zu vermeiden, wolle man sich mit Karten im Vorverkauf versehen.
Vorverkauf im Zigarren-Geschäft **Mensendiek,** Hoch- und Bongardstraßen-Ecke.
Kassenöffnung 7 Uhr. 59322

Theater-Verein „Schöner Bund"

veranstaltet **Sonntag, den 2. 3. 24** im **Lokale des Wirts Herrn Wilh. Hasselberg, Bochum Steinkuhl,** einen großen

Wohltätigkeits-Theater-Abend

Zur Aufführung gelangt:
Wenn d. Rosen wieder blühen
Operette in 3 Aufzügen.
Der Reinertrag ist für die Konfirmanden u. Kommunikanten der Gemeinde Wiemelhausen bestimmt.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, 1. März:
4—6,15.
Schülervorstellung:
„Viel Lärmen um Nichts"
7.30—9.45. — E. 10
„Viel Lärmen um Nichts"
Sonntag, 2. März,
6,30—10,15
Außer Vormiete.
„Tannhäuser"
Montag, 3. März,
7.30—10:
Außer Vormiete.
„Heitere Tänze"
Dienstag, 4. März,
8—10:
Freie Volksbühne.
Außer Serie.
„Viel Lärmen um Nichts"
Mittwoch, 5. März,
7 bis aeg. 10.30:
Bühnenvolksbund.
„Zigeunerbaron"
Karten für sämtl. Mitgl. sind in der Geschäftsst. Ev. Vereinshaus zu haben.
Donnerst., 6. März,
7—10.30:
D. 17.
Fuhrmannhenschel
Freitag, 7. März,
7—10:
Zum ersten Male! Neueinstudier. und Einrichtung! Shakespeares Königsdramen:
Erster Abend.
B. 17.
„König Johann"
Historie in 5 Akten v. Will. Shakespeare
Samstag, 8. März,
6.30 bis aeg. 10.15:
E. 17.
Der Rosenkavalier
Sonntag, 9. März,
vorm. 11:
Außer Vormiete.
Kammer-Konzert
d. Amar-Hindemith-Quartetts Frankfurt a. M.
6.30 bis aeg. 10.15:
Außer Vormiete.
„Die Zauberflöte"
Montag, 10. März,
7.30—10.30:
Bühnenvolksbund.
Geschäftsstelle Ev. Ev. Vereinshaus.
Die Mitschuldigen
Danach:
Der Nachtwächter

Kaiserau

Morgen:



Gewerkschaftshaus

Rott- und Kaiserstraßen Ecke.

Wo gehen wir Samstag u. Sonntag abend hin?
Ins Gewerkschaftshaus.

Eisbein m. Sauerkraut u. Küree	0.60
Schlachtplatte	0.80
Spezialität Spanferkel garniert	1.—

Außerdem die reichhaltige Abendkarte zu billigen Preisen.

Künstler-Konzert
Kein Eintrittsgeld. Kein Bedienungsgeld.
Die Preise verstehen sich in Billionen

Neues Operetten Theater
Rottstr. 29 **Bochum** Telef. 534

Heute und folgende Tage!
Nur 4 Tage! **Gastspiel** Nur 4 Tage!
Karl Blass
dem bekannten u. beliebten Tünnes vom **Millowitsch - Theater - Köln**
Samstag, 1. bis Dienstag, 4. März, 8 Uhr der größte und aktuellste Lachschlager der Gegenwart
„Familie Raffke"
Operettenschwank in 3 Akten v. Zerlett.
Vorverkauf täglich an der Theaterkasse.

Evang. Arbeiter- und Volksverein
Weitmar-Nord.

Sonntag, den 2. März 1924
15. Jahresfest.
Nachmittags 4 Uhr:
Konzert und **Theater**
bei **Holler: „Mutterliebe"** ein Schauspiel in mehreren Akten zum Besten armer Konfirmanden. 59720

Bilderschau

Tägl. abends 8 Uhr:
Der große Erfolg
Fridericus Rex
4. Teil: Schicksalswende u. d. bekannt. Roman v. Walter v. Molo Fridericus Rex.
Bed. verst. Orchester.
Sonntag, den 2. März
2 Vorstellungen
4 Uhr und 8 Uhr
Letzte Vorführung
Montag, den 3. März, abends 8 Uhr.

Städtischer Musikverein.

Nächte Proben:
Samstag, 1. März, abds. 7½ Uhr, i. d. Oberrealschule, Goethestr.
Sonntag, 2. März, vorm. 10½ Uhr, im Evgl. Vereinshaus (mit Orchester)
Dienstag, 4. März, abds. 7½ Uhr, im Schützenhof (Hauptprobe mit Orchester)
Mittwoch, 5. März, abds. 7½ Uhr, im Schützenhof.

Mahagoni-Salon
Sofa mit Umbau, zu tauschen gegen Klavier oder zu verkaufen.
Ang. u. M S 59673 an d. Gschft. d. I.

Hubertus-Restaurant
Ehrenfeld. **Ehrenfeld.**

Renoviert! **Renoviert!**

Täglich
Künstler-Konzert
Vornehmes Familien-Lokal

Heute ab 7 Uhr:
Karnevalistisches Sonder-Konzert.

Sämtliche Räume sind stimmungsvoll dekoriert

Wohin gehen wir?
Zum LB29
„Bochumer-Hof"
die behagliche Bürger-Gaststätte
Sonntags ab 4½ Uhr
erstklassiges
„Künstler-Konzert"
Spezialausschank von Doppelbock.

Alles geht nach Tante Emma,
Rottstrasse.
Sonntag, d. 2. März,
von 5 Uhr ab:
Unterhaltungs-Abend
mit Konzert

Restaurant
zum Jägerhof
Wiemelhauserstr. 102. Inh. H. Grewel.

Heute Samstag, Sonntag u. Montag
Großes
Künstler-Konzert
mit humoristischen Einlagen.

Gute Küche,
ff Export München- und Pilsener Biere

Achten Sie beim Kauf einer
Nähmaschine
auf Marke und Qualität. Köhler, die besten Nähmaschinen der Welt, kaufen Sie preiswert bei
Gerhard Paefgen,
Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstrasse. — Telephon 2832.

Ehrenfelder Bürgerhalle
Hattingerstraße 24

Heute sowie Sonntag, Montag und Dienstag
Karnevalistische Konzerte
Elegante Dekoration
Guter Mittagtisch, reichhaltige Abendplatten, ff. Hamburger Büfett.

Einladung.
Heute Samstag u. Sonntag gehen wir zum
Schlacht- u. Bockbierfest
mit musikalischer Unterhaltung beim gemütlichen Wirt
Anton Bunsmann, Rottstr.- und Roonstr.-Ecke,
denn er bietet als
Spez.: Schweinepfeffer mit Kartoffelklöse. Schlachtplatten.

Zum gemütlichen
Bockbier-Fest
59630
Samstag und Sonntag
bei fideler musik. Unterhaltung
ladet freundlichst ein
Wwe. E. Thermann
Brückstraße 70.

Jeden Sonntag Nachmittag von 5 Uhr ab a8572
Familien-Konzert
Ausschank von hell. Münchner- und Pilsner-Bieren,
Restaurant Dorlöchter
Riemke-Ausweiche.

Unter den Linden,
Linie 3. **Wiemelhausen,** Markstr. 71.
Morgen, Sonntag, den 2. März 1924, ab 4 Uhr:
Großer Ball.
Musik: 6 Mann stark.
Es ladet freundlichst ein 59557
C. Bergmann.

Müller's Biersiuben
Bahnhofstraße 37
Billige Preise
Mittag- u. Abendtisch
Reichhaltige Speisenkarte
Täglich wechselnde
Spezial-Gerichte

Auf zum Wiesental!
Sonntag nachm. ab 4 Uhr findet in meinem Saale Drusenbergerstr. ein
Tanzkränzchen
statt. Es ladet hierzu ein **Der Wirt.**
ff. Streichmusik.

Salamander,
Alleestrasse 123.
Sonntag, 2. März 1924:
Grosser Ball.

Metropol-Theater,
Bochum, Alleestrasse 61.
Sonntag, den 2. März 1924:
Groß. Tanzvergnügen.
Anfang 5 Uhr:
Auf zur Glocke „Zum dicken Franz"
Johanniterstrasse 11.
Samstag, Sonntag u. Montag,
ab 6 Uhr, findet
geschlossenes Kappenfest
statt. — Einführungen gestattet.
Um regen Besuch bitten
Die Veranstalter.

Lauten- u. Git.-Einz.-Unterr. ert. **Rob. Vieten,** Wiemelh.-Str. 20, Gepr. Instr.Konzertmitwirkg.



Generalvertr.: Emil Hedermann, Dortmund, Hausmannstr. 2. Telephon 9226. 7191

Wer beerbt Dich — wen beerbst Du?

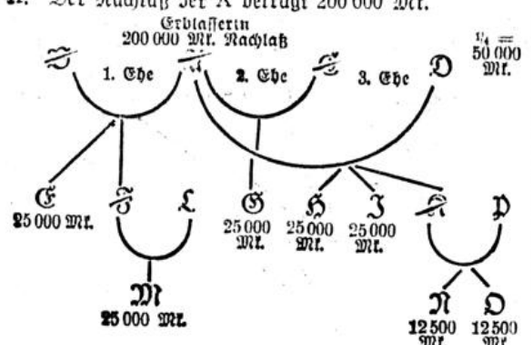
Von Justizoberinspektor Meyer, Bochum.

IV.

a) Erbrecht bei mehreren Ehen des Erblassers, b) Erbrecht des Adoptivkindes, c) des unehelichen Kindes, d) des ehelich erklärten Kindes, e) der Kinder aus nichtigen Ehen, f) des Fiskus.

a) Lebte ein Ehegatte in mehreren Ehen, so ist das für die Erbfolge ohne Belang. Sie ist die gleiche, wie in den schon behandelten Fällen. Wer von dem Erblasser abstammt, beerbt ihn, ganz gleich aus welcher von mehreren Ehen er stammt.

Beispiel: Die Erblasserin A lebte in 1. Ehe mit B, in 2. Ehe mit C, in 3. Ehe mit dem noch lebenden D. Aus der 1. Ehe sind vorhanden E und ein Enkelkind M vom Sohne F. Aus 2. Ehe lebt G, aus 3. Ehe leben H, J und zwei Enkelkinder N und O vom Sohne K. Der Nachlaß der A beträgt 200 000 Mk.



Lösung: Zunächst erhält der Ehegatte D, weil er neben Abkömmlingen seiner Frau A erbt, ¼ = 50 000 Mark. Die restlichen 150 000 Mk. fallen auf die sämtlichen sechs Kinder der A namens E, F, G, H, J, K, und zwar zu je ⅙. Für die verstorbene K erhalten deren zwei Kinder N und O den Betrag zu je 1/12. Es erhalten demnach:

der Ehegatte D	=	50 000 Mk.
Kinder E, G, H, J je 25 000	=	100 000 „
Enkelkind M	=	25 000 „
N und O je 12 500 Mk.	=	25 000 „
	zusammen	200 000 Mk.

Würde, im sonst gleichliegenden Falle, anstatt der A der Ehemann D mit einem Nachlasse von 200 000 Mark Erblasser sein, so würden neben der Ehefrau A mit einem Viertel, nur seine drei Kinder H, J und K — für K wieder die Enkelkinder N und O — seine Erben sein, weil nur diese Kinder von ihm abstammen.

b) durch die Annahme an Kindesstatt, die sogenannte

Adoption

wird zwar kein Verwandtschaftsverhältnis zwischen dem Annehmenden und dem Angenommenen begründet, das angenommene Kind erlangt aber — durch den Annahmevertrag — die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes des Annehmenden, und, sofern es von einem Ehepaare angenommen ist, die Stellung eines gemeinschaftlichen ehelichen Kindes der Annehmenden — es beerbt demnach auch beide Adoptivelternteile.

Die Annehmenden erlangen aber kein Erbrecht gegenüber dem Kinde.

Es beerbt also wohl das angenommene Kind die Annehmenden, aber niemals beerben die Annehmenden das Kind.

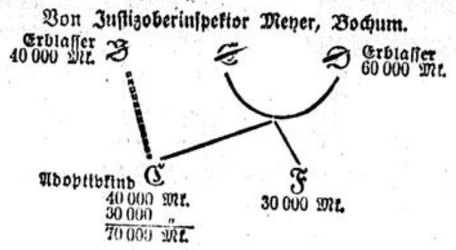
Die Wirkungen der Annahme erstrecken sich auch nicht auf die Verwandten der Annehmenden, wohl aber auf die etwa später noch geboren werdenden Kinder, Enkel pp. des Angenommenen.

Neben dem durch die Adoption erworbenen Erbrecht gegenüber dem Annehmenden verbleibt dem Kinde das volle Erbrecht gegenüber seinen Blutsverwandten, es hat demnach ein doppeltes Erbrecht.

Hierzu folgende Beispiele:

1. B hatte die C an Kindesstatt angenommen. Die Mutter der C (E) war bereits verstorben. Es lebten noch der Vater der C (D) und der Bruder F. B hatte 40 000 Mk. Vermögen, der Vater D 60 000 Mk.

B und D kamen bei einem Unglücksfall zu gleicher Zeit zu Tode.



Lösung: Da die C von B angenommen war, erbt sie dessen 40 000 Mk.

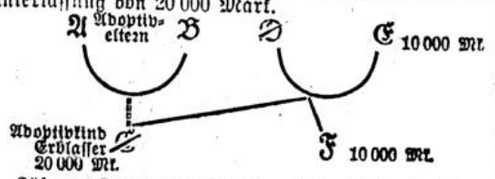
Weil die C weiter, durch die Annahme an Kindesstatt, ihr Erbrecht gegenüber ihren Blutsverwandten behält, erbt sie auch von ihrem Vater D, neben dem Bruder F, ½ von 60 000 Mk. = 30 000 Mk.; sie bekommt mithin 70 000 Mk, während der Bruder F nur die 30 000 Mk. vom Vater erhält.

2. A ist Erblasser. Er hatte ein Kind B angenommen, das aber, nachdem es geheiratet hatte, mit Hinterlassung eines Kindes D beim Tode des A bereits verstorben war. Der Nachlaß betrug 20 000 Mk.



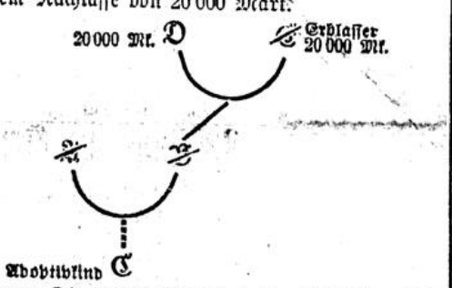
Lösung: Da das Annahmeverhältnis sich auch auf die späteren, nach der Adoption geborenen, Abkömmlinge des Angenommenen erstreckt, erhält D die sonst dem B zugefallene Erbschaft von 20 000 Mark.

3. Eheleute A/B hatten die C, die aus der Ehe D/E stammt, an Kindesstatt angenommen. Der Vater der C lebt noch (E), desgleichen der Bruder F. Die Mutter D ist tot. Nun stirbt das Adoptivkind C unter Hinterlassung von 20 000 Mark.



Lösung: Da die Adoptiveltern kein Erbrecht hinter dem Adoptivkinde haben, fällt der Nachlaß der C ihren Blutsverwandten zu und zwar erhält der Vater E ½ = 10 000 Mark und der Bruder F, die sonst auf die Mutter D gefallenen, 10 000 Mark.

4. Die Eheleute A/B hatten den C an Kindesstatt angenommen. Nachdem die Eheleute verstorben waren, starb der Vater des B, namens E, unter Hinterlassung seiner Ehefrau — also der Mutter des B — mit einem Nachlasse von 20 000 Mark.



Lösung: Die 20 000 Mark des E erhält seine Ehefrau D. Das Adoptivkind C scheidet aus, weil es durch den Annahmevertrag mit B zwar zu dem Annehmenden selbst, nicht aber zu den Verwandten des Annehmenden in ein Erbschaftsverhältnis tritt.

(In dem Annahme-(Adoptions)vertrage kann von dem Annehmenden das künftige Erbrecht des angenommenen Kindes ausgeschlossen werden — unbeschadet des Rechtes auf spätere Erbeinsetzung durch letztwillige Verfügung.)

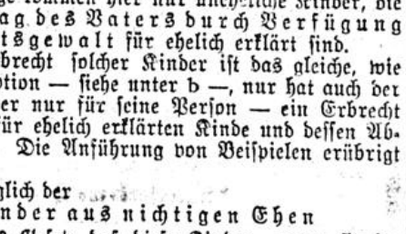
c) Das

Erbrecht des unehelichen Kindes

ist durch das Gesetz dadurch beschränkt, daß bestimmt ist, daß kein Verwandtschaftsverhältnis zwischen dem Kinde und seinem Vater sowie dessen Verwandten, besteht. Das uneheliche Kind beerbt also nur seine Mutter und deren Verwandten, es hat diesen gegenüber die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes. Mehrere uneheliche Kinder derselben Mutter beerben sich gegenseitig.

Hierzu zwei Beispiele:

1. Die mit dem verstorbenen A verheiratet gewesene B ist Erblasserin mit einem Nachlasse von 30 000 Mark. Bei ihrem Tode lebten 2 Kinder D und E aus ihrer Ehe und ein uneheliches Kind von ihr, namens F.



Lösung: Da F der Mutter gegenüber die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes hat, erhält es auch, neben den ehelichen Kindern D und E, ⅓ mit 10 000 Mark.

2. F ist Erblasser mit Hinterlassung von 60 000 Mark. Bei seinem Tode lebten noch sein Vater D, sein Bruder E und ein uneheliches Kind seiner Schwester B, namens A.

Lösung: Von den 60 000 Mark des F erhält der Vater D die Hälfte mit 30 000 Mark. Die 30 000 Mark, die auf die Mutter C entfallen würden, kommen auf deren Kinder E und B. Der E erhält hiervon ½ mit 15 000 Mark. Die auf die B entfallenden 15 000 Mark erhält, da sie verstorben ist, deren uneheliches Kind A — weil A den Verwandten der Mutter, also deren Bruder F, gegenüber die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes hat.

d) Erbrecht des für ehelich erklärten Kindes.

(Hier kommen nicht in Frage diejenigen unehelichen Kinder, die durch eine nachfolgende Ehe zwischen den Eltern legitimiert sind. Diese Kinder sind ohne weiteres durch die Eheschließung ehelich.)

In Frage kommen hier nur uneheliche Kinder, die auf Antrag des Vaters durch Verfügung der Staatsgewalt für ehelich erklärt sind.

Das Erbrecht solcher Kinder ist das gleiche, wie bei der Adoption — siehe unter b —, nur hat auch der Vater — aber nur für seine Person — ein Erbrecht hinter dem für ehelich erklärten Kinde und dessen Abkömmlingen. Die Anführung von Beispielen erübrigt sich.

e) Bezüglich der

Kinder aus nichtigen Ehen

bestimmt das Gesetz, daß diese Kinder, wenn sie im Falle der Gültigkeit der Ehe ehelich sein würden, als ehelich gelten; sie erben danach wie eheliche Kinder.

Nur wenn:

a) der Vater und auch die Mutter bei Eingehung der Ehe die Nichtigkeit derselben kannten, oder wenn

b) die Nichtigkeit der Ehe auf einem Formmangel beruhte und die Ehe nicht in das Heiratsregister eingetragen war (Nichtehe),

gelten die Kinder als uneheliche Kinder, erben in diesen beiden Fällen also auch nur als solche — siehe unter c —.

f) Das Erbrecht des Fiskus

tritt nur ein, wenn weder Verwandte, noch Ehegatte, Adoptivkinder vorhanden sind. Es erbt der bundesstaatliche Fiskus; wenn der Erblasser keinem Bundesstaate angehörte, aber Deutscher war, der Reichsfiskus; wenn der Erblasser mehreren Bundesstaaten angehörte, erben diese Bundesstaaten zu gleichen Teilen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Münster**, 29. Febr. Wegen Milchfälschung hatten sich am Mittwoch vor dem hiesigen Schöffengericht die Ehefrau Schulze Arning aus Amelsbüren sowie das Dienstmädchen Maria Broks zu verantworten. Der Ehefrau konnte eine Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen werden, sie wurde freigesprochen. Das Dienstmädchen wurde mit 3 Monaten Gefängnis und Publikation des Urteils bestraft. (Wer hatte dem Dienstmädchen den Auftrag gegeben? Aus sich wird es doch der Milch nicht 30—50 Prozent Wasser zugesetzt haben?)

§ **Köln**, 29. Febr. Vor dem Gericht stand ein Mitglied des Vorstandes des Betriebsrates des Güterbahnhofs in Köln, der sich selbst bezichtigt hatte, die Liste zu Gunsten der kommunistischen Partei gefälscht zu haben. Er ist abends auf Anregung des Vorsitzenden der kommunistischen Partei in das Wahllokal, das verschlossen war, eingedrungen, hat 30 bis 40 kommunistische Stimmzettel in die Urne hineingelegt und ebenso viele der anderen Parteien herausgenommen. Das Gericht setzte einen Monat Gefängnis bei Strafaufschub an.

§ **Berlin**, 29. Febr. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts II fand die Verhandlung gegen die Mörder des Börsenmaklers Hans Friedmann statt. Die Anklage wegen Raubmordes richtet sich gegen den Schlächter Alexander Hoffmann und den Bäcker Alfred Schulz. Als dritter Angeklagter hatte sich wegen Begünstigung nach der Tat und wegen Hehlerei der Bruder des zweiten Angeklagten, der Händler Bernhard Schulz, zu verantworten. Hoffmann und Alfred Schulz sind noch ziemlich junge Leute. Beide sind Boxer, die bereits mehrfach in Amateurboxerkämpfen erste Preise errungen haben. Am 14. Juli v. J. wurde der Börsenmakler Hans Friedmann in seiner im Erdgeschoß des Hauses Vorbergstraße 2 in Schöneberg gelegenen Dreizimmerwohnung mit einem seidenen Schlafrock bekleidet auf dem Erdboden liegend tot aufgefunden. Die Leiche wies Verletzungen am Kopf und Würgemerkmale am Halse auf, und es wurde Tod durch Ersticken festgestellt. Die Halswirbelknochen waren zermalmt. Da Schmucksachen, Geld, der Pelz, Kleider und Wäsche fehlten, so lag der Verdacht eines Raubmordes vor. Friedmann war ein anormal veranlagter Mann, der vielfach Verkehr mit jungen Leuten, hauptsächlich unter Boxern und Athleten, Matrosen und Soldaten hatte. In seinem Schreibtisch fand man ein genaues Tagebuch über seine Besuche, in dem über 100 Namen aufgeführt waren, die meisten mit bezeichnenden Spitznamen. Friedmann war ein eifriger Besucher von Sportvereinen, und in einem Sportklub, der in einem Lokal in der Triftstraße seine regelmäßigen Abende abhielt, hatte er Hoffmann kennengelernt, und Hoffmann hatte ihn in der Folgezeit häufig besucht. Friedmann hatte ihm reiche Zuwendungen gemacht. Später war jedoch eine Entfremdung zwischen beiden eingetreten und Hoffmann, der arbeitslos geworden war, vermißte sehr die Zuschüsse seines Freundes. Auch der zweite Angeklagte Alfred Schulz war Mitglied des Sportklubs und ebenfalls zu jener Zeit arbeitslos. Beide müssen dann den Plan gefaßt haben, Friedmann gewaltsam zu berauben. Zu der Verhandlung waren zahlreiche Sachverständige geladen, u. a. Professor Strauch, Geh.-Rat Dr. Hoffmann, Med.-Rat Dr. Störmer, Gefängnisarzt Dr. Hirsch, Gerichtschemiker Dr. Brüning und Tierarzt Degenkolb. So sehr die Angeklagten auch bemüht waren, die Schuld am Tode des Friedmann einander zuzuschieben, darin waren sie einig, daß ein Mord nicht beabsichtigt war: der plötzlich entstandenen Gefühlsaufwallung des Hoffmann soll die Tat entsprungen sein, erst hinterher kam der Gedanke, die Sachen zusammenzuraffen.

Togal-Tabletten

hervorragend bewährt bei

Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen, Hexenschuß, Kopfschmerzen,

Die große Beliebtheit des Togal beruht auf den vielen ausgezeichneten Erfolgen, die zahlreiche Aerzte und Kliniken damit erzielten. Togal scheidet stark die Harnsäure aus, geht also direkt zur Wurzel des Uebels. Die Wirkung tritt unmittelbar ein, die Schmerzen werden behoben und auch Schlaflosigkeit wird erfolgreich mit Togal bekämpft. In allen Apotheken.

Best 64,3% Acid. acet. salic., 0406% Chinin, 12,6% Lit., ad 100 Amyl.

Millionen Menschen

sind seit Jahrzehnten treue Anhänger des bewährten Haarpflege- und Kopfwaschmittels „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf". Die große Beliebtheit und Bedeutung für die Kopfwäsche verdankt dieses Präparat einer besonders sorgfältigen Zusammensetzung und seiner reinigenden und belebenden Wirkung auf die Kopfhaut. Wer sich vor frühzeitigem Haarausfall bewahren und sich bis ins hohe Alter schönen Haarwuchs erhalten will, gebrauche nur Schaumpon; man achte stets auf die nebenstehende weltbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf" und verlange ausdrücklich dieses echte altbewährte Fabrikat.



Mißfarb. Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont.**

Bei lästigem Husten

raten wir Ihnen Sagitta-Bonbons zu nehmen. Lösen den Schleim, lindern die Schmerzen. In allen Apotheken erhältlich, stets vorrätig: Einhorn-Apotheke, Bochum usw.
Sagittawerk, G. m. b. H., München S. W. 2.

Hervorragende Neuheiten in **gerahmten Bildern** aller Art. Farbige Kupferdrucke Radierungen und Heliochroms. **Spezialität Schlafzimmerbilder** LC5 in vornehmer und stilgerechter Einrahmung. Reichste Auswahl. Ermäßigte Preise. Neuheiten in Kunstblättern. **Mummelthey'sche Central-buchhandlung Bochum,** Obere Marktstraße 31 Telephon 3963.

Zirka 400 Stück einm. gebr., gut erhalt., starke, große **Kisten und Harrasse** sofort zu verkaufen. Schr. Angeb. unter A O 3370 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Goldstückwettbewerb



Richtige Lösung: 1. GOLDSTUCK 2. EDELSTUCK 3. MEISTERSTUCK 4. URSTUCK 5. NONNE(N)STUCK

Das Preisrichterkollegium hat wie folgt entschieden:

GRUPPE A

4. BIS 12. PREIS

Paul Graßegger, Nürnberg, Beilertstraße 1, II. * Friedrich Englert, Frankfurt a. M., Wiesenstr. 53, III. * Justizinspekt. Paul Hübschmann, Königsbrück i. S., Auenweg. * Wilh. Siebenlist, Ingenieur, Heining Post Schalding i. Niederbayern. * Frau Lina Koplin, Berlin-Niederschönhausen, Eichenstr. 42. III. * Felix Oplauer, Köln am Rhein, Rotgerberbach 12/1. * Dr. M. Rehburg, Berlin-Neukölln 4, Friedelstr. 3, II. Eugen Diepold, Amberg. * Julius Ulitzke, München, Türkenstr. 97.

1. PREIS: Hans Reiser, Schriftst., München, Tengstr. 3. 3/0

2. PREIS: Dr. K. Lubow, Regierungs-Medizinalrat, Berlin W. 30, Eisenacherstr. 101

3. PREIS: W. Steinbuch, Ulm a. D., Löfflerstr. 6.

GRUPPE B (durch Los)

1. PREIS: Fr. Ch. Mogge Wwe., Zierenberg, Gerichtstr.

2. PREIS: Heinr. Mack, Frankfurt a. M., Rudolfstr. 10, II

3. PREIS: Frau G. Zeye, Halensee, Westfälischestr. 89

4. BIS 12. PREIS

Schlichtm. Paul Koßmann, Gleiwitz O.-Schl., An d. Gleiw. Grube 10. Wilh. Steinbrink, Erfurt, Löbering 47. * Julius Schäßler II, Plattbach b. Aschaffenburg. * Domingo Matzenauer, Hotelportier, Bonn, Am Hof 12, II. * Frau Johanna Hawor, Breslau VII, Gabitzstr. 48, IV. Rob. Hilgers, Pfaffendorf Bez. Koblenz, Emserstr. 53, I. * Paul Kelum, stud. elektr., Stuttgart, Rötestr. 20, II. * Fch. Stehmans, Oeflingen Amt Säckingen, Bad. * O. Schulze, Berlin-Fried., Offenbacherstr. 30, I.

Die von einigen Bewerbern beigefügten Barbeträge und Postwertzeichen für Rückporto im Werte von insgesamt Gm. 568.— haben wir der Rentnerhilfe Hanau a. M. überwiesen. Mit Rücksicht auf die ganz gewaltige Beteiligung aus allen Landesteilen haben wir uns entschlossen, noch hundert Trostpreise zu verteilen. Die Preisträger derselben sind von uns unmittelbar verständigt worden.

STUCK • AG • WEINBRENNEREIEN / LIKÖRFABRIKEN • HANAU / BERLIN / KÖLN

	Bill.-Mk
Hafer Ia. . . . . Zentner	9.00
Hafer geschroten »	10.50
Kleehäcksel rein. dopp. gesiebt, Ztr.	6.00
Kleeheu . . . Zentner	5.50
Wiesenheu . . . »	5.00
Gerstenmehl rein, „	12.00
Gerstenfuttermehl „	10.00
Kleie . . . . . „	5.00

Kleiner Perlmais — Gerste.

Dampfmühle Gebr.

Felsenthal,

Humboldtstr. 67, am Hauptb. Telephon 3393 und 3394. Geschäftszeit 8—1 und 2½—6 Uhr.

500 000 Ia Maschinen-Ringofen-Ziegelsteine

in Bochum lagernd, zu verkaufen Ziegelei hat Bahnanschluß.

Heinrich Kambeck,

Bauunternehmung, Essen, Cranachstraße Nr. 3. Fernsprecher Nr. 6432.

Auto-Reparaturen

Garagen * Zubehör * Fahrbetrieb

W. Blum, Bahnhofstrasse **29.**
Fernruf 3014 und 3015.
Generalvertreter der Selve-Automobilwerke Hamein

Offene Stellen

Männlich

Teilhaber
m. 1000-3000 Bill.
für rentabl. Unternehmen gesucht, Kapital wird sichergest. Auch für Kriegsbeschädigte f. geeignet. Ang. u. W R 59655 an die Gesch. d. Z.

Vorwärtsstreb. u.
Erfinder
erh. die Verdienstmöglich., Aufkl. u. Anr. biet. Prosch.: Eine neuer Geist ?
gratis von (I 219
F. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzer Straße 71.

Vertreter
bei Krankenhäusern, Werken, Zechen u. größ. Selbstverbr., wirklich gut eingeführt, gegen hohe Provision für uns. Seifenprodukte gesucht.
Ang. u. V S 59653 an d. Gschst. d. Z.

Reisender (in)
für Teilzahlungsgeschäft geg. Prov. gesucht.
Ang. u. R G 59719 an d. Gschst. d. Z.

Vertreter! Uhr mit Radium-Licht M. 4.— Uhr wie echt Gold. 3 Deckel, M. 12.- fr. Nn. R. Holster, Breslau Fu. 539

Suche z. 1. März einen perfekten
Bildereinrahmer und Glasschneider
Zu erfrag. (W35 Obere Marktstr. 31.

Wer fertigt
Zeichnungen
für Eisenkonstrukt., stat. Berechnungen, Materialauszüge u. Werkzeichnungen an.
Ang. u. F F 59726 an d. Gschst. d. Z.

Verläßl. Mann
oder Frau einerlei welch. Standes, zum Ausgeben von Ware an Händler gesucht. Selbst. Tätigk. in eig. Heim. Hoher Verdienst. Meld. nur briefl. an
J. Plewa, Gelsenkirchen.

Zum mögl. sofort. Eintr. w. e. erfahr., solider u. gefälliger, verheirateter
Personenkraftwagenführer
gesucht. Ang. mit Lebensl. u. Lichtbild sowie Zeugn.-Abschr. u. H F 8567 an die Gesch. d. Z.

Schreiner
der auch Beizen u. Polieren kann, für ein Möbelgeschäft gesucht. Ang. mit Lebenslauf-Abschr. u. K 59637 an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Auf sof. ein zuv.
Huf- und Wagenschmied
sucht (59654
Rich. Leuschel.

Wir such. zu Ostern Sohn achtb. Eltern in die Kaufmänn.
Lehre
Selbstgeschr. Angeb. erbitten (L Sch32
W. Schulte u. Co., Glas- u. Farbengroßhandlung, Wittenerstr. 53.

Sohn achtb. Eltern als
Bäckerlehrling
gesucht.
Bäckerei Schreier, Stiepel, Kirchstr.

Textil-Grosshandl. sucht f. Ostern 1924 einen
kaufmännischen Lehrling
mit gut. Schuldtd. Bewerb. sind unter Beifüg. ein. selbstgeschr. Lebenslauf. u. Abschr. der letzt erh. Schulzeugn. zu richt. u. F G 8561 an die Gesch. d. Bl.

Weiblich

Ein selbständiges
Hausmädchen
gesucht, welches zu Hause schlafen kann.
Gabelsbergerstr. 145.

Wer beteiligt sich
an den Kosten der Errichtung eines herrschaftl. Wohnhauses im Ehrenfeld und an der Errichtung eines Geschäfts-, Büro- und Wohnhauses in geschäftsreicher Gegend Bochums? Bauplätze vorhanden. Angeb. unt. C. D. 8555 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eine holländische Käse-Export-Firma
sucht am hiesigen Platz einen sehr
seriösen Agenten,
welcher bei den besten Kolonialwaren-Engros- und Detail-Geschäften bestens eingeführt ist, zum Verkauf von holländischem Käse. a8888
Offerten erbitte ich prompt unter Nr. 8635 an die Ann.-Exp. F. Wittbold, Osnabrück.

Leistungsfähige rheinische **Wein- und Spirituosen-Großhandlung** sucht
tücht. Vertreter
für Private und Gastwirte gegen Provision.
Angebote unter F 2 M 4007 an **Rudolf Mosse, Mainz.** AMIc

Leistungsfähige Firma sucht für ihre Artikel Scheuertücher und Toilettenartikel nur nachweislich eingeführten
Bezirks-Vertreter
gegen hohe Provision. AM5b
Angebote mit näheren Angaben an
H. W. Voßhans, Essen-West,
Altendorferstraße 286.

Großes Werk der Nährmittel-Industrie sucht zum Besuch der Detailkundschaft gut eingeführten
Reisenden
gegen Fixum und Provision. Es wollen sich nur Herren melden, welche eine erfolgreiche Tätigkeit garantieren können. Ausführliche Angebote mit Uebersendung von Zeugnissen und Angabe von Referenzen unter L M 8849 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

An Personen, die durch Personalabbau frei geworden und noch ziemlich rüstig sind, ist für ganze oder halbe Tage, auch für einige Tagesstunden nach freier Wahl
leichter Außendienst für dauernd
zu vergeben. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf unter L. K. 59687 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen per sofort oder später zur Leitung unserer Buchhaltung bei hohem Gehalt einen
1. Buchhalter(in)
der (die) in allen vorkommenden Arbeiten perfekt und vollkommen bilanzsicher ist. Nur Persönlichkeiten, die in leitender Stellung tätig gewesen und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unter Uebersendung von Bild und Zeugnisabschriften und Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden.
Gebr. Kaufmann
Eickel i. Westf.

Für mein großes Spezialhaus suche ich erste
Verkäufer
und
Verkäuferinnen
Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften an
Betten-Spezial-Haus
Adolf Buchdahl, Frankfurt (M.)
Große Eschenheimer Straße Nr. 10.

Herren-Konfektion.
Erster Verkäufer,
im Ein- und Verkauf durchaus bewandert, der erfolgreiche Tätigkeit in ersten Kaufhäusern hiesiger Gegend nachweisen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. a8571
Urias, Hattingen-Ruhr.

Suche tücht., ehrl. evangel. (59627
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Weitmar, Oststraße 14.

Tüchtiges
Hausmädchen
gesucht. (59628
Central-Cafe, Hochstr. 1, Eingang Bongardstr., 2. E.

Leistungsfähige Speck- u. Schmalzimportfirma (gegründet 1897) sucht für Bochum und Umgegend eine erstklassige
Agenturfirma
für den Vertrieb ihrer Artikel.
Bei zufriedenstellendem Umsatz ist beabsichtigt, ein Kommissionslager dort einzurichten.
Vorläufig soll die verkaufte Ware durch eigene Autos und Fuhrwerke angeliefert werden.
Genaue Angebote zu richten unt. Chiffre A. B. 8892 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jüngerer, energischer
Bauführer
mit Theorie und Praxis der Eisenbetonweise gründlich vertraut, für die Ueberwachung unserer im Bochumer Revier gelegenen Industriebaustellen zu baldigem Antritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an a8569
Westdeutsche Industriebau A.-G.
vormals W. Schlanstein.

Erster Verkäufer
(Spezialist) für unsere gr. Abteilung
Herren-Konfektion
per 1. 4. früher oder später gesucht.
Basse & Uerpmann, A.-G., Unbesetztes Gebiet, Iserlohn.

Junger Mann
nicht unter 20 Jahren, für ein Spezial-Detailgeschäft gesucht. Verkäufer die sich umstellen wollen, sind bevorzugt. Gute Zukunft gesichert.
Ausführliche Angebote möglichst mit Bild und Zeugnisabschriften sind unter D E 8558 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

Hausdiener
mit ausgezeichneter Vergangenheit für sofort gesucht.
Bewerbungen mit Angabe der Familienverhältnisse, Alter und Lohnansprüche unter E F 8559 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Tüchtige Dame
vertraut mit Automobilzubehör aus der Branche sofort gesucht. LG7
Gewerkschaft Pluto, Kanalstr.

Damen und Herren
zum Besuch von Geschäftsleuten gegen Gehalt und Provision gesucht. Ang. an
Schließfach 643 Essen. a8568

Verkäuferin
aus der Feinkostbranche, erste Kraft, für baldigen Eintritt gesucht.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter F. A. 59756 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tücht., zuverlässig.
Mädchen
f. uess. Haush., w. zu Hause schlaf. k., gesucht. Geh.: 25 b. 30 Bill. (a8561
Cantz, Bongardstr. 15 (Treuhand).

Ehrl., sauberes
Alleinmädchen
w. kochen kann, f. herrsch. 4-Personen-Haushalt n. Düsseldorf für sof. od. 15. März ges. Vorzust. bei (59647
Frau Vogelsang, Graf-Engelbert-Straße 2, part.

Mädchen
aus ord. Familie für ganze Tage bei guter Bezahlung gesucht. (59644
Frau Herdt, Weberstr. 48, 1. E.

Durchaus zuverl., selbständ. (a8547
Hausmädchen
für Haushalt von 3 Personen sofort gesucht. (a8574
Rechener Str. 17.

Suche zum sofort. Eintritt eine
Dame (oder jung. Mann)
perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreiben. Ang. u. L B 78 an die Geschst.

Zum 15. März w. ein in allen Zweigen d. Haushalts erfahr.
Mädchen
n. u. 18 J., gesucht. Nur solche mit gut. Zeugn. aus besseren Häusern wollen sich melden. (59665
Fürstenstr. 35.

Aelt., erfahrenes
Mädchen
od. einfache Stütze v. ausw., mit Familienanschl., f. kl. Geschäftshaush., u. ein prop., flinkes Morgenmädchen für sof. ges. (59664
Restaur. Märker, Ferdinandstr. 44.

Ein prakt., ehrl.
Mädchen
w. zu Hause schl. k., für alle Hausarb. f. sof. b. hoh. Lohn u. fam. Behandl. ges. Meld. erb. (59573
Bochum 7, Markstraße 74, pt.

Suche eine ältere
Haushälterin
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59670.

Ein ordentl., ehrl.
Mädchen
nicht unt. 18 Jahren, für sofort gesucht. (a8560
Farnstr. 29.

Tüchtiges
Mädchen
mit guten Empfehl. zum 15. März gesucht.
Dorstenerstr. 369, I.

Wohnung!
Ein größeres Unternehmen sucht sofort oder per 1. April für einen Prokuristen
eine 3-4 Zimmerwohnung gegen zeitgemässe Miete.
Erlaubnis des Wohnungsamtes vorhanden.
Nachrichten erbeten u. L. R. 26 a. d. Exp. d. Bl.

Für Druckerei
geeignetes Lokal
möglichst im Zentrum der Stadt gelegen, sofort gesucht.
Angebote unter L G 30 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Altrenommierte Brotfabrik sucht für nachweislich gut eingeführtes Brot
Ladenlokale u. Wiederverkäufer
in Bochum und Umgegend.
Angebote unter W E 59765 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelteres, tücht.
Alleinmädchen
erfahr. in Küche u. Hausarb., für bald gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. (59660
Frau Karl Nölle, Berastr. 95.

Ein älteres
Zimmermädchen
1 Hausmädchen und 1 Kochlehrfräulein gesucht.
Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 47.

Suche zum 1. Apr. für alle Hausarbeit zuverläss. evangel.
Mädchen
Parkstr. 1, parterre.

Mädchen
für halbe od. ganze Tage sucht
Frau Frdr. Schäfer, Stiepel, Hillsbergstr. 39.

Aelteres, ehrliches
Mädchen
od. jg. Witwe
zur Führung eines frauenl. Haushalts sofort gesucht.
Ang. u. P B 59717 an d. Gschst. d. Z.

Tücht. Küchenmädchen
nach Aachen gesucht. Meld. Montag und Dienstag vormittag. Humboldtstr. 26, I.

Für sofort ein
Mädchen
gesucht.
Konditorei Bierenkämper, Bahnhofstr. 38.

Gebild. Kinderfräulein
für meinen 2jährig. Knaben sofort ges.
Frau Teyber, Kortumstraße 1.

Saub., ehrliches
Mädchen
für halbe oder dreiviertel Tage gesucht.
Stens, Hugo-Schultzstr. 37.

Ein tücht., in all. Hausarb. erfahr.
Hausmädchen
mit gut. Zeugn. f. sof. gesucht. (a8580
Frau Rechtsanwalt Mattenklodt, Lessingstraße 11.

Suche z. 15. März ein zuverläss., ält.
Mädchen
für die Küche und alle Hausarbeit.
Frau v. Mutius, Alleestraße 45.

Evgl. Mädchen
für dreij. Tage gesucht, nicht unt. 17 J., die wen. 1 J. schon in Stell. war. Waschfr. vh. Lohn 15 B. Pap. mitbr. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59618.

Geg. hohen Lohn perfektes (a8557
Mädchen
selbst. in Küche u. Hausarbeit, gesucht.
Frau Berlin, Hochstraße 10.

Lehrmädchen
aus achtb. Familie f. Photogeschäft sofort gesucht. (LW9
Wegener u. Hamer, Kortumstr. 8.

Zum 15. März ein erfahr. älteres
Küchenmädchen,
im Kochen u. Backen bewandert, gesucht.
Nur solche, w. in beif. Häusern dient. u. gute Zeugn. hab., wollen sich melden.
Kaiserstr. 45.

Stellen-Gesuche

Junger Mann, verh., gelernter
Bäcker
sucht Stellung. Off. unter M. F. 8344 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Bäckergehülfe
30 J. alt, in ersten Bäckereien gearbeit., sucht Stellung.
Ang. u. K H 59709 an d. Gschst. d. Z.

Für Hausbesitzer und Private!
Malergehülfe.
la. Kraft, in allen Arbeit. erf., mit eig. Handwerkszg. sucht da jetzt erwerbslos, Arbeit zu übernehm. Beste Referenz. vorhanden.
Ang. u. B S 59760 an d. Gschst. d. Z.

Erfahr. Maurer
führt Reparaturarb. sachgem. aus, nimmt auch and. Beschäft.
Ang. erb. u. F P 59585 an die Gesch.

Suche Stelle als
Nachtwächter
oder ähnlich. Post. Bin 32 J. alt, verheir. Scharf., wachsamer Hund steht zur Verfügung.
Ang. u. W B 59677 an d. Gschst. d. Z.

Reparaturen
Nähmaschinen, Motor- u. Fahrräder werd. gut u. billig instand gesetzt.
Röder, Hellweg 20.

Möbel-Reparaturen
werden gut u. billig ausgeführt.
Ang. u. R S 59533 an die Gesch. d. Z.

Lastauto-transporte
mit und ohne Anhänger ins besetzte u. unbesetzte Gebiet übernimmt (59616
W. Werde,
Weitmar, Telephon 854.

Für 28 Bill. Mk.
arbeiten wir aus Ihrem Stoff Anzug, Paletot usw. mit guten Zutaten, gut sitzend. Große Ausw. in Stoffen. Teilzahl. gestattet.
Mech. Schneiderei, Thomasstr. 5.

Reparaturen

von Uhren u. Goldwaren macht prompt und billig
Max Pander
Herner Str. 9.

Weiblich

Ja. Mädchen, welches bereits 1½ Jahr auf ein. Büro tätig war, sucht Stellung, eventuell Geschäft.
Ang. u. S W 59447 an d. Gschst. d. Z.

Boch. Dame
w. 3½ J. mit Erfolg den Bochumer Bezirk in Keks und Kolonialw. bereist hat u. bei Werken, Zechen u. Detailgeschäften bestens eingeführt ist, sucht ebenbürtige Firmen zu vertreten.
Ang. u. M R 59631 an die Gesch. d. Z.

Privat-sekretärin
24 J., m. gut. Allgemeinb., u. mehrjähr. Büropraxis i. zum 1. 4. passenden Wirkungskreis.
Ang. u. W M 59725 an d. Gschst. d. Z.

Ja. Frau f. St. als **Haushälterin** in frauenl. Haush. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 59675.

Ein älteres **Mädchen** sucht zum 15. März für Küche u. Hausarbeit bei gut. Fam. Stellung.
Ang. u. M R 59757 Empf. m. z. Wasch. u. Büg. v. Stärkeu. b. Damenwäsche. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59692.

Suche Stelle als **Nachtwächter** oder ähnlich. Post. Bin 32 J. alt, verheir. Scharf., wachsamer Hund steht zur Verfügung.
Ang. u. W B 59677 an d. Gschst. d. Z.

Schneiderin
empfiehlt sich zum Anfertigen elegant.
Damen- und Kinder garderobe.
Dattinger Str. 1, 2. Etg. rechts.

Erstklassige Schneiderin empf. sich außer dem Hause. (59651
Hattingerstr. 16 III.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig.
Mühlhause, Bongardstraße 9, (gegenüber Tond).

Zum Frühjahr!
Damen- u. Kinderhüte w. modern u. billig umgearbeitet.
A. Michel, Taubenstr. 31 lks.

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen u. eleganten Garderoben zu mäß. Preisen.
Alsenstr. 22, 1. Et.

Konfirmanden- u. Kommunion-Kleider
in einfacher u. eleganter Ausführung zu billigen Preisen fertigt an.
Alsenstr. 21, 1. Etg.

Wohnungs-Tausch.
Gemütliche moderne 3 Zimmerwohnung mit Diele, Badezimmer pp., allein auf der Etage, in Ehrenfeld, gegen schöne 5 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht.
Angebote unter A B 59515 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ich tausche meine sehr schöne, großräumige, in der Nähe der Drusenbergschule gelegene
abgeschl. 3 Zimmerwohnung
mit Balkon und großer Speisekammer gegen eine
4—5 Zimmerwohnung.
Angebote erbeten unter B. W. 59476 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche
1 möbliertes Zimmer
mit zwei und
1 möbliertes Zimmer
mit einem Bett. Angebote unter 8565 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kleines
Ladenlokal
in Hauptverkehrsstraße für Spezialgeschäft gegen angemessene Miete gesucht.
Off. unt. M M 59714 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Hand- und Maschinen-stickerei.
Monogramme
Richelieux
Lochstickerei
Buntstickerei
Hohlsaum
Kurbeln
Zeichnen (BR28
fertigt billigst
Th. Rosen,
Südhellweg 19

Pflegerin
nimmt Tag- und Nachtwachen an.
Ang. u. E R 59764 an d. Gschst. d. Z.

Es w. u. Wäsche zu waschen u. bügeln angenomm. (59622
Jörres, Bochum-Stahlhausen, Kanonenstr. 17 I.

Zu vermieten

Ladenlokale

Ladenlokal
zu vermieten.
Ladeneinrichtung kann mit übernommen werden. (59643
Langendreer, Blücherstr. 6.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Ang. u. B B 59732 an d. Gschst. d. Z.

Behaglich
möbl. Zimmer
in bess. Hause an nur bess., ruh. Herrn (höh. Rechenbeamt. od. Bankbeamt bevorz.) sof. abzugeb. Schriftl. Ang. u. E. 59766 an d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Anst. ja. Mann erh. möbl. Zimmer mit od. ohne Kost. Zu erkr. u. 59735 in d. Gschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer an 2 Freunde zu vermieten.
Roonstr. 42a, part.

Bess. Mädchen findet Schlafgelegenheit geg. kl. Hilfeleistung od. stundenweise Beschäftigung bei gut. Bezahlung. Wittelsbacherst. 10, I

Herr k. frdl. Zimmer mitbewohnen. Richardstr. 41 II l.

Anst. Leute erhalt. **Kost und Logis**
Henriettenstr. 35 I.

Für zwei Leute **Schlafstellen** frei. (59617
Königstr. 17 I, 1. E.

Sehr gut., preisw. **Mittagtisch**
Brückstr. 13, 2. Et.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Wohnungstausch
Dortmund - Bochum.
Einf. 3-Z.-Wohn., Nähe Körnerpl., g. mgl. abgeschl. 3- od. 4-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht.
Ang. u. D B 59712 an d. Gschst. d. Z.

Schöne 3-Z.-Wohn. gegen eine gleiche in der Nähe des Boch. Vereins zu tauschen gesucht. Ang. u. O S. 59748 Gsch. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal
für Zigarren oder Lebensmittel gegen zeitgem. Miete gesucht.
Gef. Ang. u. K. N. 59374 Geschst. d. Z.

Ladenlokal
mit 2—3 Zimmern gel., abgeschl. 4-Z.-Wohn. i. in Tausch gegeben werden.
Ang. u. E S 59538 an die Gesch. d. Z.

Tausche meine sch. 2- od. 3-Z.-Wohn. gegen ein
Ladenlokal
mit 2 Zimmern.
Ang. u. F M 59734 an d. Gschst. d. Z.

Wer überläßt bess. jung. Ehepaar
1—3 leere Zimmer
geg. zeitgem. Miete. Selb. ist dring. b. Wohnungsamt vorgemerkt.
Ang. u. L Z 59707 an d. Gschst. d. Z.

Großer Lagerraum
mögl. m. Keller
sofort zu mieten gesucht. Schr. Ang., mit Größe u. L C 4098 an die Gesch. dies. Ztg. erbeten.

Möbl. Zimmer

Ja., kinderl. Ehepaar sucht sof. od. zeitgem. Miete
2—3 möbl. Zimmer
Ang. u. V C 59579 an die Gesch. d. Z. erbeten.

Ja., sof. Mann sucht für sofort od. 1. März ein schön.
möbl. Zimmer
Ang. u. Sch 59624 an die Gesch. d. Z.

Suche für meinen Bruder, Berufschulanwärter, praktisch auf ein. Rede tätig. Zimmer mit voll. Pension in bürgerl. Hause.
Wäsche kann gestellt werden.
Ang. m. Preisang. u. O M 59753 an d. Geschst. d. Ztg.

Dipl.-Ing. sucht
möbl. Zimmer
mit Pension.
Ang. u. U B 59737 an die Gschst. d. Z.

Herr Dr. med. E. in L. teilt uns mit, daß er bei
Grippe- ausgelösten Unterleibsleiden
mit Obermeyer's Medizinalpräpar. Erfolge erzielte.
Fenchel-Tropfen
Zur Nachbehandlung ist **Herba-Creme** besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Ja. Beamter sucht
gut möbliertes Zimmer
Ang. u. F B 59693 an d. Gschst. d. Z.

Kaufmann s. frdl.
möbl. Zimmer
im Zentr. d. Stadt für sofort od. 15. 3. bei zeitgem. Bezahl.
Ang. u. S S 59704 an d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer
in gut. Hause, möbl. mit oder ohne Pens. Zentrum, sucht für ca. 3—4 Wochen la. Kaufmann.
Ang. m. Preis unt. R R 59741 an die Geschst. d. Ztg.

Ja. Kaufmann, tagsüber auf Reise, sucht für sof. oder später möbl. Zimm. Bettwäsche und Wäscheaarnit. wird gestellt.
Ang. u. S F 59742 an d. Gschst. d. Z.

Zu verkaufen

Haus
mit 5½ Mora. Land in Wiemelhausen, in schöner u. bequemer Lage. Nähe d. Str.-Bahn, zu verkaufen. Wohnung wird frei.
Ang. u. K. W. 59751 an d. Geschst. d. Z.

Haus
6 Zimmer, Stall, Hofr. u. 1 Morgen Land, Nähe Boch. gel., sof. für 3000 Bill. zu verk. (59632
Otto Brune, Roonstraße 63, Telephon 1137.

Baugrundstücke
Ecke Jäger- u. Clemensstr., am Westfalenplatz, zu verk.

Geschäftshaus
Jägerstr. 2, Ecke Kronenstr., zu verk.
Ang. u. A B 8864 an die Gesch. d. Z.

Gr. Haus
29 Zimmer, m. Einfahrt u. groß. Hofraum zu verk. Meld. Samstag nachmitt. 3 Uhr (59518
Stübinger, Dorstenerstr. 221, unten rechts.

Geschäfts- u. Wohn-Eckhaus, 19 Z. u. L. (Konditorei) in g. Lage in Wattenscheid a. gleichw. Objekt. a. Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten in Bochum od. Nähe zu tausch. gesucht.
Ang. u. E F 8872 an d. Gschst. d. Z.

Kolonialw.-Gesch., an Hauptstr. gel. sofort zu vk. (LW3
Joh. Kerst, Gerthe, Hellwegstr. 69.

Meine Preise für
Möbel
wie:
Küchen, Schlaf- u. Speisezimm., Herde, Küchenschränke, Eimerschränke, Tische, Kleiderschränke Vertikos, Bettstellen, Stahlrahmen, Auflegematratzen, Waschkommod. mit Spiegel, Nachtkonsolen, Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues, Flurgarderob., Kinderwagen, Klappwagen, Klappwagen mit Verdeck, Korbsessel, Stühle usw.
sind der heutig. Zeit entsprech.
Ich liefere gute Ware.
Teilzahlung gestattet.
Strach
Brückstraße 4, Nähe Altenmarkt.

Brautleute!
Ich biete staunend billig an:
Neue Küchenstühle, poliert, 4,50 Bill. Neue Nußb.-Stühl, echt Rohr, 6,00 Bill. Neue Küchenbüffets 140 Bill., neue Eimerschr. v. 20 Bill. an, neue Herde von 90 Bill. an, n. Tische, echt. Lin., v. 25 Bill. an. Zahlungserl. Rehling, Wilhelmstraße 12. Fernsbr. 2198 u. 4007.

Verkaufe
Küche, Büfett, Anr.-Tisch, 2 Stühle, Natur, nur 160 Bill., Bettstelle mit Matr. 25 Billion., Patentrahm., neu 15 Bill. Matr. sehr billig.
Rehling, Wilhelmstr. 12.

Fast n. Schlafz. u. Küche priv. zu verk. Gerthe, Holthauser Straße 20. (LW3

Privatschreibtische Bücherschränke, Sessel, Notenständer usw.
verkauft preiswert Bürobedarfs - Ges. Theodor Heß u. Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei Schrubde, Bochum, Roonstraße 37, Nähe Marienstr.

Waschkommode m. Marm. u. Spiegel preiswert zu verk. Fahrendellerstr. 24, 1. Etage.

Kaffee!
Nur Qualitätsware!

	Bill. Mk.
Santos kräftig, 1 Pfd.	2.60
Columbia 1 Pfd.	3.20
Guatemala 1 Pfd.	3.80

Es gelangen nur feinste, reinschmeckende Kaffees, in täglich frischer Röstung, zum Verkauf.
Emil Traß Nachf.,
Kaffeerösterei-Versand,
Bochum, am Wilhelmsplatz

Meine Preise für Möbel sind wie: Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel, Polstermöbel, Kleiderschränke, Vertikows, Betten, Steppdecken, Matratzen, Waschkommoden, Waschtische, Nachttische, Spiegel, Bilderrahmen, Bilder, Teppiche, Läufer, Gardinen, Linoleum, Wachstuch, Korbmöbel, Kinderwagen, Klappwagen, Sportwagen, Kinderbettstellen, Kinderstühle, Kinderbettmatratzen, Kinderbettdecken, Kinderwagendecken, Kinderwagenkissen, Kinderwagenmatratzen, Kinderwagenverdecke, Kinderwagenschirme, Kinderwagenräder, Kinderwagenbetten, Kinderwagenkörbe, Kinderwagenbetten, Kinderwagenmatratzen, Kinderwagenkissen, Kinderwagenverdecke, Kinderwagenschirme, Kinderwagenräder

Nr. 53.

Bezugspreis für die
zahlbar frei ins Haus
im Ortsbereich 8 Rpf
Postbezug 8 Rpf
werden nicht berück
Klage, bei Konkurs
Mitnahme von Anz
sprechen aufgegeben
Eine Gewähr über

Neu

Zwischen
ein neuer Brief
danach war am
Die Antwort
von übergeben.
sichtlich
21. Februar
liche Charakter
läßt habe, eine
schen den beiden
sein Wunsch, nicht
zu lassen, um
fertigen Einigung
Augenblick in ein
schiedene Vorschläge
Lage klären. Er

In den
wir beide unser
öffentlichen
vorgehoben.
es Gefühl, daß
faller Vertrag
zu schaffen, die
rend der Friede
ten nicht erlangt
der glaubten,
fache einer Lage
Kriegszustand
Schreckenszeugnis
langt hätte, verg
der Rheingrenze
ihrer Erwartungen
ihnen eine solide
haltsamkeit Amer
warden und mit
dem andere und
in der Reparation
entschlossen. Andere
und zu Lande ge
liche Lage Englands
Unsicherheit Deutsch
stimme zu sachlic
europäischen Ma
Republierung mit
reichs erscheine,

Seite 2. Am häuslichen Herd. Jahrgang 1924.

Wie ich gekommen bin, hat mich der Lehrer in die erste Bank gesetzt. Dann hat er gesagt, daß sich die Kinder Mühe geben sollen, weil heute ein großer Gelehrter unter ihnen sitzt, der Lateinisch kann.

Das hat mich verdrossen, weil die Kinder gelacht haben. Aber ich habe es mir nicht merken lassen. Einer hat ein Lesestück vorlesen müssen. Es hat gehißen „Der Abend". Es war furchtbar dumm, und ich habe gedacht, was es für eine Schande ist für einen Lateinschüler, daß er dabei sitzen muß.

Der Lehrer sagte, die Kinder von der siebenten Klasse müssen es nun aus dem Kopfe schreiben und er labet den Herrn Lateinschüler auch ein.

Er hat mir eine Tafel und einen Griffel gegeben und dann sagte er, daß er eine halbe Stunde in die Kirche fort muß, und daß die Furtner Marie die Aufsicht hat. Sie war auch von der siebenten Klasse und die Tochter von einem Bauern, der nicht weit von uns ein Haus hat.

Da bin ich noch zorniger geworden, daß ich einem Mädel folgen soll.

Wie der Lehrer draußen war, habe ich den Leitner, der neben mir gesessen ist, ganz ruhig gefragt, ob er heute nachmittags zum Fischen mitgehen will.

Da hat die Furtner Marie gerufen: „Ruhig! Wenn du noch einmal schwätzest, wirst du aufgeschrieben."

„Entschuldigen Sie, Fräulein Lehrerin," habe ich gesagt, „ich will es nicht mehr tun."

Dann habe ich einen Schlüssel aus der Tasche gezogen und habe probiert, ob er noch pfeift.

Da ist die Furtner Marie zur Tafel hinaus und hat hingeschrieben: „Thoma hat gepfiffen."

Ich bin aufgestanden und habe gesagt: „Entschuldigen Sie, Fräulein Lehrerin, was muß ich denn machen, daß Sie mich nicht aufschreiben?"

Sie sagte, daß ich den Aufsatz „Der Abend" schreiben muß.

Da habe ich geschwind etwas geschrieben, und dann bin ich wieder aufgestanden und habe gesagt: „Entschuldigen Sie, Fräulein Lehrerin, darf ich es nicht vorlesen, daß Sie mir sagen, ob es recht ist?"

Da ist die dumme Gans stolz gewesen, daß sie einem Lateinschüler etwas sagen muß, und sie hat gesagt: „Ja, du darfst es vorlesen."

Da habe ich recht laut gelesen:

„Die Sonne geht zur Ruhe. Der Abendstern ist auf dem Himmel. Vor dem Wirtshause ist es still. Auf einmal geht die Tür auf, und der Hausknecht wirft einen Bauersmann hinaus. Er ist betrunken. Es ist der Furtner Marie ihr Vater."

Da haben alle Kinder gelacht, und die Furtner hat zu heulen angefangen. Sie ist wieder an die Tafel hin und hat geschrieben: „Thoma war unaezogen." Das hat sie dreimal unterstrichen. Ich bin aus meiner Bank gegangen und habe den Schwamm genommen und habe ihre Schrift ausgewischt.

Und dann habe ich die Furtner Marie bei ihrem Zopf gepackt und habe sie gebeutelt, und zuletzt habe ich ihr eine Ohrfeige hineingehauen, damit sie weiß, daß man einen Lateinschüler nicht aufschreibt.

Jetzt ist der Lehrer gekommen, und er war zornig, wie er alles erfahren hat. Er sagte, daß er nur wegen meiner Mutter mich nicht gleich hinauswirft, aber daß er mich zwei Stunden nach der Schule einsperrt. Das hat er auch getan. Wie die Kinder fort waren, habe ich dableiben müssen, und der Lehrer hat die Tür mit dem Schlüssel zugesperrt. Es war schon elf Uhr, und ich habe furchtbar Hunger gehabt, und ich habe auch gedacht, was es für eine Schande ist, daß ich in einer Volksschule eingesperrt bin.

Da habe ich geschaut, ob ich nicht durchbrennen kann und vielleicht beim Fenster hinunterspringen. Ich machte das Fenster auf und dachte, ob ich es probiere. Da habe ich auf einmal gesehen, daß an der Mauer die Latten für das Spalierobst sind, und ich habe gedacht, daß sie mich schon tragen. Wie ich gesehen habe, daß es nicht gefährlich ist, da ist mir eingefallen, daß ich die Pfirsiche mitnehmen kann. Ich habe alle Taschen voll gesteckt und den Hut auch.

Am Nachmittag ist ein Brief vom Lehrer gekommen, daß ich die Schule nicht mehr betreten darf.

Da war ich froh.



Das Tanzmotiv in der Kammermusik.

(Zum 100. Geburtstage Smetanans am 2. März.)

Von

Dr. H. Schröder.

Unter Kammermusik verstehen wir bekanntlich das Zusammenwirken nur weniger Soloinstrumente als Trio, Quartett usw., wobei mehr Wert auf feine und kunstvolle Ausgestaltung (auf „Kammerstil"), als auf klangliche Mannigfaltigkeit und Massenwirkung gelegt wird. Ursprünglich handelte es sich dabei nur um die Aneinanderreihung verschiedener Tanzstücke. Meist wurden sie von einem Präludium eingeleitet, später des Kontrastes wegen von einer Arie unterbrochen. Je mehr sich aber die noch jetzt übliche bestimmt gegliederte Form der Sonate entwickelte, umso mehr trat alles auf den Tanz Bezügliche zurück; zuletzt blieb nur noch das Menuett übrig, welches seinen Platz in der Mitte zwischen Hauptsatz und Finale bekam.

Zu den wenigen, welche den Tanz in der Kammermusik wieder zu Ehren gebracht haben, gehören Beethoven und Smetana; auch die jüngeren Komponisten unserer Tage kehren, wie wir einen kleinen Studie von Brecht entnehmen, wieder zum Tanz zurück, wobei sie nicht nur fantastische Reigenrhythmen schaffen, sondern sogar den Shimmy und den Foxtrott in der Kammermusik hoffähig machen. Vor allen anderen Quartetten aber sind die von Smetana auf den Tanz gestellt; selbst in seinem sonst so klangreichen E-moll-Quartett ist das Allegro moderato „a la Polka". Diese Tatsache ist in der tschechisch-nationalen Einstellung Smetanas begründet: in seinen Werken singt und tanzt das tschechische Volk! Das klein-russische Volkslied, die „Dumka", der slawische Tanz im ¾-Takt, die „Furianti", werden bei Smetana lebendig. Es gibt wohl wenige Tondichter, die so fest im Heimatboden wurzeln, wie Smetana. Das dokumentiert sich in seinen Quartetten eben darin, daß er in ihnen die heimatlichen und nur die heimatlichen Tänze erklingen läßt.

Die neue Frau in Japan.

Die jetzige Kronprinzessin von Japan, die jüngst mit dem Kronprinzen und Regenten Hirohito vermählt wurde, Prinzessin Nagako, ist ein Typus der neuen Japanerin, wie er sich allmählich entwickelt hat. Die Prinzessin pflegt nicht nur die alten Künste der japanischen Frau, Dichtung, Musik und Malerei, sie hat auch eine europäische Bildung erworben, ist gewandt auf der Schreibmaschine und für allen Sport eingenommen. Die moderne Japanerin hat den kühnen Schritt in das Treiben der Oeffentlichkeit gewagt; sie nimmt im Berufsleben eine wichtige Stellung ein und hat ganz neue Kräfte entfaltet. Davon plaudert eine Kennerin der Frauenwelt des fernen Ostens, Lady Hosie, in einem Londoner Blatt. Bezeichnend für diesen neuen Geist unter den Japanerinnen ist ein Vorfall, der sich während des letzten großen Erdbebens ereignete. Eine japanische Krankenpflegerin rettete einer gelähmten Dame das Leben, die im Krankenhause lag. Als die Flammen, die infolge des Erdbebens ausgebrochen waren, sich bereits dem Bett der Kranken näherten, sagte diese zu der Pflegerin: „Laß mich zurück und rette dich!" Diese aber erwiderte: „Wenn Sie sterben, sterbe ich auch." Sie nahm die Patientin auf den Rücken und trug sie mehrere Kilometer weit unter Aufbietung von Kräften, die sie normalerweise gar nicht aufbringen konnte. Der Beruf der Krankenpflegerin ist in Japan noch ganz neuartig, und doch finden sich schon so vortreffliche Vertreterinnen, wie diese junge Lebensretterin. „Wir denken uns die Japanerin immer reizend gekleidet und mit anmutigen, mehr spielerischen Beschäftigungen ihre Zeit ausfüllend," sagt Lady Hosie. „Aber es gibt heute Hunderttausende von Arbeiterinnen in Japan, die den Männern an Fleiß und Ausdauer nicht nachstehen, und die Hausfrau sorgt dafür, daß ihr Heim so sauber und nett ist, wie wir es bei einem Besuche bewundern. Es gibt heute Frauen in allen japanischen Telephonzentralen, und Frauen sitzen an den Schaltern der Eisenbahn oder am Eingang der Kinos. Das ist die Japanerin von heute, die nicht mehr als niedliches Spielzeug gelten will, als eine geschmückte Puppe, sondern als eine Genossin des Mannes, die mit ihm und neben ihm den Kampf ums Dasein kämpft und sich ihre Rechte wie ihre Freuden selbst erringt."

Der Konkurrenzkampf.

Ein Bild vom Leben.

Von

Hans Bauer.

In meiner Straße sind zwei Lebensmittelgeschäfte: das Lehmannsche und das Meiersche.

In der Zeit der ungeheuren Warenknappheit habe ich mich in beiden mit redlichem Bemühen um Wohlgeneigtheit beworben. Ich muß sagen, daß das Lehmannsche Geschäft sich damals als zugänglicher erwies. Wenn meine freundlichsten Worte bei Meiers mir allenfalls einen mitleidigen Satz, aber keine Lebensmittel verschafften, erreichte ich bei Lehmanns häufig, daß diese die in einem verborgenen Kellerwinkel lagernde „Substanz" angriffen. Gern taten sie es zwar gewiß nicht und nie ohne den Hinweis, daß sie morgen wahrscheinlich zur Neubeschaffung dieser Ware ein Vielfaches des Preises anlegen müßten, den sie mir abverlangten, aber sie taten es. In dem Konkurrenzkampf der Käufer um das Wohlwollen der Kaufleute war es mir gelungen, bei Lehmanns einen bevorzugten Platz einzunehmen.

Heute haben die Käufer diesen Konkurrenzkampf nicht mehr nötig. Er ist eine Angelegenheit der Kaufleute geworden. Bei Lehmanns und Meiers plakten die Schaufenster vor Ware.

Unter sonst gleichen Umständen würde ich jetzt zweifellos das Lehmannsche Geschäft bevorzugen. Aber die Umstände sind nicht gleich. Bei Meiers sind seit Wochen alle Waren um einige Pfennige billiger als bei Lehmanns. An manchen Vormittagen weisen die Preiszettel annähernd eine Uebereinstimmung auf. Herr Lehmann hat sich dann bemüht, seine Preise dem Meierschen Vorbild anzugleichen. Aber schon am Nachmittag ist Meier „wieder ausgerissen", klassen die Preise von neuem auseinander. Meier ist der Ueberlegene, der Konkurrenztüchtigere. Meier ist billiger.

Ich kaufe deswegen bei Meier, obwohl meine Sympathien auf Lehmanns Seite sind. Der Mensch in mir neigt zu ihm, aber der Konsument in mir kauft, wo er seine Knackwurst billiger bekommt.

Manchesmal mache ich mir Gewissensbisse darüber und zeihe mich der Undankbarkeit. Aber wenn ich das Problem dann von der kaufmännischen Seite betrachte, sehe ich nicht ein, warum ich Konzessionen an die Vergangenheit machen soll. Ging früher aus dem Konkurrenzkampf der Käufer bei Herrn Lehmann ich als Sieger hervor, so möge er in seinem Kampfe mit Herrn Meier sich nicht als untüchtiger erweisen als ich es damals war.

Ein paar Kleinigkeiten kaufe ich ab und zu allerdings doch noch bei Lehmanns.

Weil man ja niemals wissen kann!

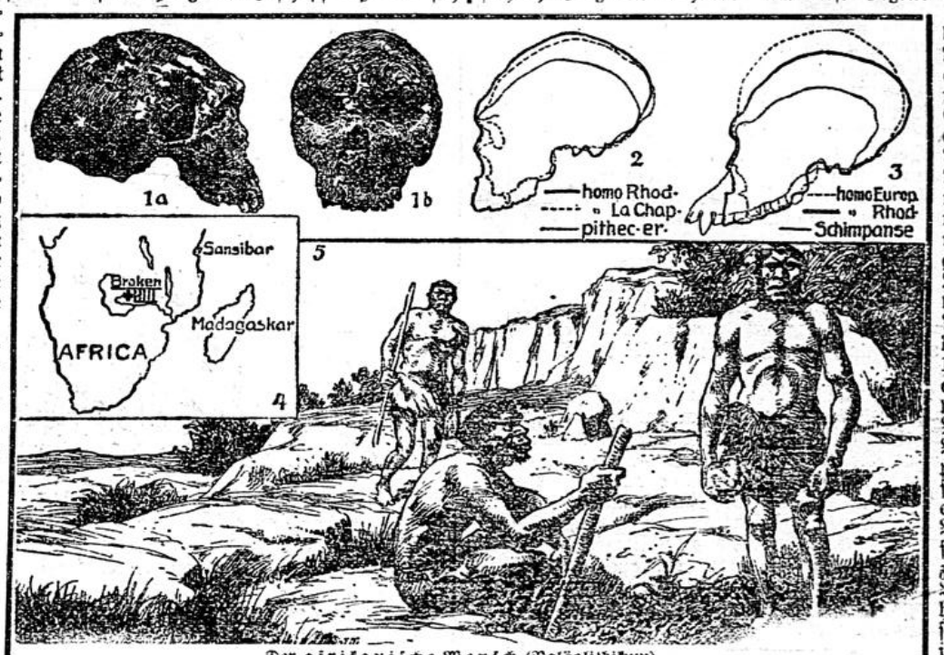
Der vorgeschichtliche Mensch.

Von

J. Lützelburger.

(Schluß).

Besonderes Aufsehen erregte der 1921 in einem Bergwerk in Nord-Rhodesien in Afrika aufgefundene afrikanische Mensch. Das geologische Alter des Fundes ist unbekannt. Der Schädel stellt einen starken Langkopf dar. Er ist breit und hat weit voneinander abstehende Augenhöhlen, die etwas schräg stehen und fast viereckig sind. Die Zähne sind auffallend klein. Der zu ergänzende Unterkiefer muß sehr massig gewesen sein. Auf ein jüngeres Geschöpf läßt der sich erst entwickelnde hintere Backenzahn schließen. An den 16 Zähnen des Oberkiefers ist Zahnfäule festgestellt. Ob die prognathische Neigung des Gesichts rassenmäßig gedeutet werden darf, ist fraglich. Jedenfalls sind für die Eingliederung dieses ersten in Afrika gefundenen Ur- oder Frühmenschen in die aus Europa bekannte Entwicklungsreihe noch genauere Unterlagen notwendig. Vor allem auch zur Beurteilung seines Verhältnisses zur Neandertaler Rasse. Sicher ist einstweilen, daß in ihm ein von allen heutigen Rassen Afrikas ganz abweichender Schädel mit sehr frühen Merkmalen vorliegt. Ob er jedoch eine neue Art — nur eine solche hätte Anspruch auf die Bezeichnung „Homo Rhodesiensis" — darstellt, muß weiterer Forschung vorbehalten bleiben.



Der afrikanische Mensch (Paläolithikum).

1. Schädel aus der Broken-Hill-Mine in Nordrodesien; a) von rechts, b) von vorn. — 2. Vergleichende Schädelkurven der Broken-Hill-Menschen, des Menschen von Chapelle-au-Saints in Südfrankreich und des Pithecanthropus erectus aus Java. — 3. Schädelkurven des heutigen Europäers, des Broken-Hill-Menschen und des Schimpansen (nach Weinert im „Kosmos"). — 4. Fundort des Broken-Hill-Menschen. Rekonstruktion des Broken-Hill-Menschen (nach Forestier u. Dr. Woodward in the Illustrated London News).

Die Betrachtung der Schädel bietet einen besonderen Reiz, weil man daraus ersehen kann, wie der menschliche Kopf sich im Laufe der Jahrtausende verändert hat, aber auch welche Bestandteile fremde Völker zu der Körperbildung der jetzigen Bewohner Mitteleuropas beigetragen haben. Aus den Tafeln des Gößlerschen Werkes ersieht man, wie es kommt, daß jetzt nur mehr sehr wenig reinrassige Menschen vorhanden sind. Deshalb sind auch die früheren Einteilungen in Raum von der Fachwissenschaft längst aufgegeben und man unterscheidet jetzt nur noch die Hauptrassen in Mitteleuropa: die nordische, die westliche (meditenane), die östliche (alpine) und die dinarische (adriatische) Rasse.

So könnte man aus dem Werke von Professor Gößler noch eine Menge interessanter Einzelheiten anführen, z. B. die reichen Funde aus Frankreich, die Pfahlbauten, Schussenried, die Megalith-Kultur (Zeitalter der „großen Steine", d. h. großen Grabsteinbauten), die nach den Verzierungen der Gefäße benannten Zeitalter der Band-Keramik und der Schnur-Keramik, die nach der Form der Gefäße benannte Zeit der Glockenbecher usw. Besonders wertvoll ist es, an der Hand dieser Tafeln die Entwicklung der einzelnen Werkzeuge und Geräte zu verfolgen, nicht weniger die der Verzierung der Gebrauchsgegenstände, namentlich der Keramik, nicht zuletzt auch die der Schmucksachen, denn man staunt, wie sogar die Urmenschen schon auf künstlerische Betätigung bedacht waren. Ueberhaupt wird mancher hier seine Ansichten über den vorgeschichtlichen Menschen wesentlich verbessern müssen.

Die Geschichte des Schlosses Overdyk.

Im Ruhrkohlenbezirk gab es in früheren Zeiten eine große Anzahl von Schlössern und Burgen. Die meisten haben jedoch im Laufe der Zeit unter den veränderten Verhältnissen beträchtlich gelitten. Einige haben sich ja bis in die Gegenwart erhalten. Vielen aber war ein trauriges Schicksal beschieden. Manche gelangten in den Besitz der Großindustrie, die diese Räumlichkeiten als Bureaus oder Wirtschaftsräume verwandten, andere zerfielen oder wurden schließlich abgetragen.

So erging es auch Schloß Overdyk. Es stand in der früheren Gemeinde Hamme, welche 1904 nach Bochum eingemeindet wurde. Hamme ist jetzt ein ausgesprochenes Arbeiterviertel, in dem hauptsächlich Bergleute wohnen. Als diese Gegend noch ein ganz ländliches Aussehen hatte, bestand hier das Rittergut Overdyk, ein Limburg-Stirumer Lehen. Das Schloß wurde 1639 erbaut. Es war nach Art der früheren Rittersitze im Emscher tal mit Wassergraben und starken Mauern umgeben. Das Gut ging 1784 in den Lehnbesitz der Familie von der Recke über. Philipp Heinrich von der Recke gründete 1790 unweit des Gutes eine Freischule. Er wurde 1817 unter dem Namen von der Recke Volmarstein in den preußischen Adelsstand erhoben und erhielt gleichzeitig die Burgruine Volmarstein an der Ruhr zurück, die einst seinen Vorfahren gehört hatte. Durch ihn und seinen zweiten Sohn ist Overdyk bekannt geworden.

Hier gründete nämlich Adalbert von der Recke, der ganz in die Fußtapfen des menschenfreundlichen Vaters getreten war, 1819 eine Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder. Eine Menge verlassener Kinder zog damals nach dem Kriege bettelnd umher. Statt solche bloß mit einer Mahlzeit, einem Stück Brot oder mit Geld abzufinden, versuchte Graf Adalbert sie in christlichen Familien unterzubringen und nahm auch einige in sein eigenes Haus auf. Da es sich aber als untunlich erwies, solche verkommenen Kinder in gesittete Kreise einzuführen, gründete er eine „Gesellschaft der Menschenfreunde behufs Rettung und Erziehung verlassener Waisen und Verbrechern angehöriger Kinder". Die Anstalt wuchs bald so, daß der Graf 1822 noch die alte Trappistenabtei Düsseltal bei Düsseldorf erwerben mußte. Vor der Erziehungsanstalt Overdyk ist dem Gründer ein Gedenkstein errichtet worden.

Philipp von der Recke-Volmarstein starb 1840 und wurde in Herne begraben. Unter seinem älteren Sohn und Nachfolger wurde das Gut zerstückelt und verkauft. Die Wirtschaftsgegenstände und die herrlichen Anlagen, zu denen noch um 1850 die Bochumer Bürgen Sonn- und Feiertagen strömten, sind längst verschwunden. Das Schloßgebäude selbst wurde zu Arbeiterwohnungen eingerichtet. Die alten Bauten haben lange Zeit dem Zahn der Zeit Widerstand geleistet. Sie sind aber doch allmählich verfallen, zumal sie schwer unter den Bergschäden der Zeche „Karolinenglück" zu leiden hatten. Die zahlreichen Wappen und Steinbildnisse, die sich in der Hofe und dem weitausgedehnten Garten befanden, sind teils zertrümmert und verwittert, teils fortgeschleppt worden.

O, diese Frauen!

Die Romanschriftstellerin Elynor Glyn, die sich in England großer Beliebtheit erfreut, ist soeben von einer erfolgreichen Vortragsreise aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt. Ihre Vorlesungen fanden jenseits des Ozeans vielen Beifall; gerühmt wird besonders ein in Boston gehaltener Vortrag, worin die englische Schriftstellerin sich mit den Männern und Frauen beschäftigte, und der ihr Gelegenheit zu einer geistvollen Gruppierung der Typen der Vertreter des starken Geschlechts gab. Sie teilt die Männer in drei Gruppen:

Klasse A setzt sich aus den Strebern zusammen, die nur daran denken, Karriere zu machen, und nur sozusagen im Nebenberuf die Rolle des Liebhabers, des Gatten oder des Vaters spielen.

Klasse B umfaßt die Frauenverehrer und geborenen Liebhaber,

Klasse C die geborenen Familienväter.

„Die Frauen", so führte Frau Glyn aus, „lieben mit Leidenschaft nur die Männer der Klasse A;

mit denen der Klasse B unterhalten sie sich gern und flirten ebenso gern,

und die Männer aus der Klasse C dulden sie oder benutzen sie als dankbare Objekte ihrer Pantoffelherrschaft".

Sprüche.

Von

Dr. Georg Lomer. *)

Gott nimmt zuweilen alle äußeren Stützen weg, damit der Mensch die innere finde (nämlich Ihn).

*

Gott ist nicht ein Ort, sondern ein Zustand.

*

Menschen und Dinge sind als sichtbare Erscheinungen „da", so lange Gott sie „lenkt".

*

Glücklich, wer nicht zu glücklich ist.

*

Das Tagesleben ist geronnener Traum.

*) Aus „Die weiße Fahne" (Baum-Pfullingen).